

Nordzucker. Gemeinsam. Nachhaltig.

Geschäftsbericht 2022/23





Alexander Godow
Chief Operating Officer

»Bei uns können Mitarbeiter Lösungen entwickeln, echte Verbesserungen bewirken – und das im internationalen Austausch. Ein Arbeitsplatz bei Nordzucker bietet gute Perspektiven in einer sicheren Branche.«

Lars Gorissen
Chief Executive Officer

»Wir haben unsere Strategie im vergangenen Jahr weiter geschärft. In Sachen Nachhaltigkeit haben wir uns entlang der gesamten Wertschöpfungskette weitere Ziele gesetzt und Maßnahmen eingeleitet. Dabei geht es neben der CO₂-Neutralität darum, Nachhaltigkeit als ganzheitliches Zukunftskonzept zu begreifen.«

Alexander Bott
Chief Financial Officer

»Mit vielen Projekten und Initiativen sehen wir uns strategisch gut aufgestellt. Basierend darauf und angesichts der Entwicklung am Zuckermarkt erwarten wir für 2023/24 ebenso ein sehr gutes Geschäftsergebnis.«

Inhaltsverzeichnis

- 02 Der Vorstand
- 03 Brief des Vorstands
- 05 Nordzucker.Gemeinsam.Nachhaltig.
- 06 Der Mensch im Fokus
- 09 Nachhaltige Beschaffung
- 12 Nachhaltige Produktion
- 16 Nachhaltige Produkte

Zahlen und Fakten

- 20 Kennzahlen
- 21 Konzernlagebericht
- 43 Konzernabschluss
- 48 Konzernanhang
- 88 Bericht des Aufsichtsrats
- 92 Bestätigungsvermerk
- 95 Kontakte

Im Interesse der Lesbarkeit verwenden wir an einigen Stellen das generische Maskulin. Die gewählte Form steht jedoch immer stellvertretend für Personen jeglichen Geschlechts.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Beginn des Kriegs in der Ukraine im Februar 2022 hat die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für unser Unternehmen massiv verändert. Energiekrise, Inflation, unterbrochene Lieferketten und Kostensteigerungen haben in vielen Bereichen ein Umdenken und umsichtiges Handeln erfordert.

Wir sind sehr stolz darauf, wie wir bei Nordzucker gemeinsam mit allen Mitarbeitern und unseren Partnern in der Wertschöpfungskette – seien es Rübenanbauer, Logistikpartner, Lieferanten oder Kunden – diese Herausforderungen gemeistert haben. Am Ende blicken wir auf ein durch zwei zentrale Entwicklungen geprägtes Geschäftsjahr zurück. Erstens: Wir haben sehr flexibel einer möglichen Gasmangellage vorgebeugt und unsere Werke, soweit technisch möglich, auf eine flexible Nutzung unterschiedlicher Energieträger umgerüstet. Zweitens haben wir die Beschaffung unseres Rohstoffs Zuckerrübe erfolgreich gesichert, im Einkauf Lücken in den Lieferketten überbrückt, neue Beschaffungswege definiert und Knappheiten vermieden. Gleichzeitig führte eine sehr trockene Witterung zu geringeren Zuckererträgen in der EU, wodurch eine Entkopplung vom Weltmarkt entstand. In der Folge stiegen die Zuckerpreise hier sehr deutlich an. So konnten wir die umfassenden Kostensteigerungen kompensieren, die Kampagne mit ausreichender Energieversorgung fahren und waren stets mit den notwendigen Materialien versorgt – ein Erfolg des gesamten Nordzucker-Teams.

Das Geschäftsjahr 2022/23 steht für ein außerordentlich gutes Ergebnis: Wir haben unseren Umsatz um 16 Prozent auf 2,3 Milliarden Euro gesteigert und das EBIT im Nordzucker Konzern um 97 Millionen Euro auf 211 Millionen Euro. Damit liegen wir auf

einem sehr guten Niveau und können eine Gewinnmarge von 9 Prozent ausweisen. Unsere Beteiligung in Australien, Mackay Sugar Ltd. (MSL), hat einen Ergebnisbeitrag von 22 Millionen Euro geleistet. Wir freuen uns, dass wir sowohl unsere Mitarbeiter als auch unsere Aktionäre an diesem Ergebnis beteiligen können. Auch vor dem Hintergrund all dieser positiven Aspekte ist klar: Der Zuckermarkt bleibt weiter volatil. Schwankende Preise auf den Agrarmärkten und klimatische Herausforderungen gehören zum Geschäft. So ist es notwendig und Teil unserer Strategie, unsere Profitabilität für die Zukunft über unsere Exzellenz-Projekte zu sichern, die in den nächsten Jahren Ergebnisbeiträge von bis zu 48 Millionen Euro leisten sollen. Eine wichtige Basis dafür ist eine umfassende Digitalisierungs-Roadmap. Bereits heute laufen bei Nordzucker 28 Digitalisierungsprojekte.

2022/23 haben wir unsere Strategie weiter geschärft. In Sachen Nachhaltigkeit haben wir uns entlang der gesamten Wertschöpfungskette weitere Ziele gesetzt und Maßnahmen eingeleitet. Dabei geht es neben der CO₂-Neutralität darum, Nachhaltigkeit als ganzheitliches Zukunftskonzept zu begreifen. Im Rübenanbau gibt es dringliche Aufgaben zu lösen: Mit unserer Smart Beet Initiative unterstützen wir unsere Anbauer mit neuesten Erkenntnissen und praktikablen Lösungen für den nachhaltigen, effizienten und wirtschaftlichen Rübenanbau. Wir bieten Innovation auf dem Acker, sei es mit computergestützter Hack- und Spritztechnik oder mit der Forschung rund um den Einsatz von Nützlingen auf dem Rübenfeld. In allen Ländern haben wir mit unseren Landwirten und anderen Partnern 30 verschiedene Feldversuche und Projekte zu unterschiedlichen Themen gestartet.



» Wir sind sehr stolz darauf, wie wir bei Nordzucker gemeinsam mit allen Mitarbeitern und unseren Partnern in der Wertschöpfungskette – seien es Rübenanbauer, Logistikpartner, Lieferanten oder Kunden – die Herausforderungen des vergangenen Jahres gemeistert haben.«

Lars Gorissen



Um bis spätestens 2050 CO₂-neutral produzieren zu können, müssen wir weiter sehr deutlich Energie einsparen – mindestens 50 Prozent sind unser Ziel – und zudem Alternativen aus regenerativen Energiequellen schaffen.«

Alexander Godow

Die Achtung der Menschenrechte in der Lieferkette hat bei uns hohe Priorität und findet Berücksichtigung bei der Beurteilung und Auswahl unserer Lieferanten. Hierfür aktualisieren wir unseren Verhaltenskodex für Lieferanten und schaffen Systeme zur Bewertung. Unsere Rübenanbauer werden bereits im Rahmen der Sustainable Agriculture Initiative (SAI) zertifiziert.

Zuckerherstellung ist energieintensiv. Den benötigten Dampf, den wir dann mehrfach selbst nutzen, stellen wir selbst her. Um bis spätestens 2050 CO₂-neutral produzieren zu können, müssen wir weiter sehr deutlich Energie einsparen – mindestens 50 Prozent sind unser Ziel – und Alternativen aus regenerativen Energiequellen schaffen. Die beste Idee ist hier, die Zuckerrübe selbst als Energieträger zu nutzen und die Reststoffe zur Herstellung von Biomethan zu verwenden. In den nächsten fünf Jahren werden wir als ersten Schritt mehr als 250 Millionen Euro in die Hand nehmen, um bis spätestens 2050 klimaneutral produzieren zu können.

Unsere vier Werte Verantwortung, Engagement, Courage und Wertschätzung sind der Unterbau unserer Strategie. Für uns als traditionelles Unternehmen auf dem Weg in die Zukunft steht der Mensch im Fokus. Bei uns können Mitarbeiter Lösungen entwickeln, echte Verbesserungen bewirken – und das im internationalen Austausch. Ein Arbeitsplatz bei Nordzucker bietet gute Perspektiven in einer sicheren Branche.

Entwicklung bedeutet Wachstum. Unser Einstieg in die Zuckerproduktion aus Zuckerrohr in Australien war erfolgreich. Deshalb stehen wir nicht still und halten Ausschau nach weiteren Möglichkeiten – beispielsweise weitere zukunftsweisende Produkte aus landwirtschaftlichen Rohstoffen herzustellen. Aktuell konkretisieren wir unseren geplanten Markteintritt in die Produktion von pflanzenbasierten Proteinen.

Das zurückliegende Geschäftsjahr war extrem herausfordernd und zugleich sehr erfolgreich – auch, weil wir auf unsere langjährigen Kundenbeziehungen bauen können. Mit vielen Projekten und Initiativen sehen wir uns strategisch gut aufgestellt. Basierend darauf und angesichts der Entwicklung am Zuckermarkt erwarten wir für 2023/24 ebenso ein sehr gutes Geschäftsergebnis. Wir danken allen Mitarbeitern für ihr außerordentliches Engagement und die tiefe Bindung zu Nordzucker – und Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für das Vertrauen, das Sie in uns und das gesamte Unternehmen setzen.

Der Vorstand der Nordzucker AG

Dr. Lars Gorissen

Alexander Bott

Alexander Godow



Das Geschäftsjahr 2022/23 steht für ein außerordentlich gutes Ergebnis. Angesichts der Entwicklung am Zuckermarkt erwarten wir für 2023/24 ebenso eine sehr gute Entwicklung.«

Alexander Bott

Nordzucker. Gemeinsam. Nachhaltig.

Gute Arbeitsbedingungen, fairer Umgang, Toleranz und ein besonderer Fokus auf Arbeitssicherheit sind wesentliche Aspekte unserer Verantwortung und die Basis für ein erfolgreiches Miteinander. Unsere vier Werte Verantwortung, Courage, Engagement und Wertschätzung bilden die Leitplanken für unser Handeln und verbinden uns über Länder- und Kulturgrenzen hinweg.

Der Mensch im Fokus



Nachhaltige Beschaffung

Als Produktionsbetrieb sind wir ein zentraler Akteur in der Wertschöpfung zwischen Lieferanten und Kunden. Wir nehmen diese Rolle wahr, indem wir uns für Menschenrechte und Umweltschutz entlang der gesamten Lieferkette einsetzen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt darauf, den Rübenanbau gemeinsam mit unseren Landwirten zukunftssicher und noch nachhaltiger zu gestalten.



Nachhaltige Produktion

Wir arbeiten intensiv daran, unseren Fußabdruck in der Produktion zu reduzieren und bündeln die zugehörigen Projekte in unserem GoGreen-Programm. Dabei haben wir besonders in Sachen Energieeffizienz bereits eine Menge erreicht. Auf dem Weg zur CO₂-Neutralität setzen wir uns wissenschaftsbasierte Klimaziele, die wir extern validieren lassen – für maximale Transparenz und messbarer Wirkung.



Nachhaltige Produkte

Zucker ist ein Produkt aus der Natur. Wir verwerten alle Bestandteile der vornehmlich regional angebauten Rüben: neben Zucker werden daraus auch Futtermittel, Melasse und Dünger hergestellt, sodass kein Abfall anfällt. Nachhaltige Verpackungen sind ebenfalls Teil unseres Konzepts: Wir haben klare Ziele zur Verpackungsreduktion und dem verstärkten Einsatz von recyclingfähigem Material definiert.

Unbürokratisch unterstützt

Wie in vielen Ländern ist die Inflation zuletzt auch in der Slowakei stark gestiegen. Im Dezember 2022 lag sie gegenüber dem Vorjahresmonat bei durchschnittlich 15,4 Prozent. Waren des täglichen Bedarfs wie Brot, Eier und Gemüse waren mehr als 20 Prozent teurer, Speiseöl ganze 40 Prozent. „Alle Haushalte spüren die steigenden Kosten, nicht nur bei den Lebensmitteln, auch an der Tankstelle und bei der Miete“, berichtet Peter Páleník, der als Vorarbeiter im Service Center am Standort Trencianska Teplá in der Slowakei tätig ist. Das war auch unserem Vorstand bewusst, der im November die Entscheidung traf, in allen Ländern individuell gestaltete Ausgleichszahlungen zu leisten und damit auch seine Wertschätzung ausdrücken möchte. „Die Zahlung macht sich direkt im Portemonnaie bemerkbar, deshalb haben meine Kollegen und ich uns sehr darüber gefreut“, so Peter Páleník. Ein Teil wird in der Slowakei über das Benefit-Portal „Cafeteria“ ausgezahlt. Das Guthaben kann bei verschiedenen Partner-Shops eingelöst werden und ist frei von Steuern und Abgaben – damit noch mehr bei den Menschen ankommt.



Mariana Juríková, HR Manager



Peter Páleník, Vorarbeiter, Service Center

» Die hohe Inflation hat das Leben der Menschen direkt beeinflusst. Als starkes, internationales Unternehmen wollten wir unserer Arbeitgeberverantwortung auch in diesem Kontext gerecht werden.«

Mariana Juríková

Langfristig denken, agil handeln

„Wir betrachten Nachhaltigkeit ganzheitlich und nehmen dabei immer auch die Menschen in den Fokus.“
Henrik Pollmann, Head of Human Resources, erklärt, was Nordzucker als Arbeitgeber und unsere gemeinsame Kultur ausmacht.

Was genau hat Nachhaltigkeit mit Personalthemen zu tun?

Für viele ist Nachhaltigkeit in erster Linie immer noch gleichbedeutend mit Klima- und Umweltschutz. Für mich bedeutet Nachhaltigkeit, langfristig zu denken, Folgen und Wirkung meines Tuns abzuschätzen und zu bewerten, ob etwas sinnvoll ist oder nicht. Dieser Ansatz lässt sich auf den Umgang mit Menschen übertragen. Zudem ist Nachhaltigkeit – auch die ökologische – vor allem eine Frage des Mindsets. Wir müssen die Mitarbeiter mitnehmen und aktivieren. Das muss auch der Anspruch an unsere Führungskräfte sein.

Was bedeutet für Sie „Der Mensch im Fokus“? Und wie wird dieses Prinzip bei Nordzucker gelebt?

Letztlich genau das: Dass wir die Menschen hinter den Positionen sehen. Wir kümmern uns um ihre Belange, zeigen Perspektiven auf, sprechen aber auch Probleme transparent an. Diese Offenheit motiviert die Mitarbeiter umgekehrt, mit ihren Themen zu uns zu kommen. Wir bemühen uns, Lösungen für individuelle Fragen zu finden. Dennoch ziehen wir mitunter Grenzen im Interesse der Gesamtleistung und des Unternehmens. Was uns abhebt ist, denke ich, die Schnelligkeit, mit der wir für ein Unternehmen unserer Größe agieren. Gute

Ideen werden umgesetzt und wer sich einbringt, kann sich hier gut entwickeln.

Wo liegen aus Ihrer Sicht die großen Herausforderungen und wie begegnen Sie ihnen?

Der Fachkräftemangel ist auch für uns ein Thema. Um Menschen zu gewinnen, müssen wir künftig noch deutlicher zeigen, wer wir sind und wofür wir stehen. Und gleichzeitig unseren Werten und unserem Anspruch treu

bleiben, auch wenn der marktseitige Druck hoch ist. Mindestens ebenso wichtig ist es, das Wissen im Unternehmen zu halten, selbst wenn uns Mitarbeiter verlassen. Dazu setzen wir auf eine strategische, langfristige Nachfolgeplanung genauso wie auf Wissensmanagement in Kombination mit Digitalisierung. Außerdem dürfen wir nie aufhören, über Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz nachzudenken. Arbeitssicherheit muss fester Teil unserer Kultur sein.

Henrik Pollmann, Head of Human Resources (links), und Marco Will, Head of Human Resources Germany



Per Livestream ins Klassenzimmer

Die Entscheidung für den passenden Ausbildungsplatz ist nicht immer leicht. Christian Drüsedau, Tom Schachtschabel und Kevin Banse aus unserem Werk Klein Wanzleben unterstützen Jugendliche in dieser wichtigen Phase als Moderationsteam unseres preisgekrönten Azubi-Talks.

Wie wurde der Azubi-Talk geboren und wie funktioniert das Format?

Entstanden ist der Azubi-Talk, als der Zukunftstag wegen Corona nicht stattfinden konnte. Wir haben den Tag dann spontan online abgehalten. Und uns gedacht, dass man so ein Format dauerhaft zur Ansprache von künftigen Azubis und zur Berufsorientierung nutzen kann. Wir schauen bewusst über den Tellerrand und laden meist zwei Gäste von Unternehmen aus der Region ein, die wir zu Ausbildungsmöglichkeiten und Zukunftschancen befragen. Die Interviews werden live in die Schulen im Landkreis gestreamt.

Wie werden die Gäste ausgewählt und machen alle direkt mit?

Viel läuft über das Netzwerk „Schule trifft Wirtschaft“, denn wir verstehen uns als Ausbildungsbotschafter nicht allein für Nordzucker, sondern für die ganze Region. Am Anfang sind wir aktiv auf Unternehmen zugegangen und mussten etwas Überzeugungsarbeit leisten – inzwischen haben sie die Vorteile erkannt und

rennen uns mehr oder weniger die Tür ein. Das Publikum macht auch Vorschläge, wen wir einladen sollen.

Wie sieht das Feedback aus? Ist der Azubi-Talk ein Erfolg?

Natürlich mussten wir erst Reichweite aufbauen. Aber so nach dem fünften Talk ging es los, dass wir auf Messen auf das Format angesprochen wurden. Einige Unternehmen bekommen dadurch mehr Bewerbungen – das ist auch eine Bestätigung, dass wir einen guten Job machen. Genauso wie der Bildungspreis der IHK Magdeburg, den wir 2021 gewonnen haben. Da sind wir schon ziemlich stolz drauf.



Hier finden Sie die nächsten Termine für unseren Azubi-Talk



Christian Drüsedau, Tom Schachtschabel und Kevin Banse mit Ausbildungsleiter Lars Wärmer

» Egal, was für verrückte Ideen ich hatte – Nordzucker hat immer gesagt: Mach mal, wir vertrauen dir, schließlich hast du immer die richtigen Menschen für uns gefunden.«

Lars Wärmer

Engagement, das Schule macht

Den Kopf in den Sand stecken? Nicht Lars Wärmers Art. Wie viele andere steht unser Ausbildungsleiter am Standort Klein Wanzleben westlich von Magdeburg vor Herausforderungen, wenn es darum geht, Nachwuchs und besonders die Fachkräfte von morgen zu gewinnen. Er hat selbst bei Nordzucker gelernt und ist seit mehr als 35 Jahren im Unternehmen. „Ausbildungsberufe sind an den Schulen kaum präsent“, weiß er und hat deshalb das Netzwerk „Schule trifft Wirtschaft“ gegründet. Ziel ist der Dialog mit Lehrern und Schülern, unter anderem bietet

Lars Wärmer Berufsorientierung und Bewerbungstrainings an, seit der Pandemie auch digital. Auch den Azubi-Talk (siehe Interview links) hat er ins Leben gerufen. In dem Format geht es ganz bewusst nicht allein um Ausbildung bei Nordzucker. „Wir wollen zeigen: Die Gesellschaft braucht jeden Job. Und ihr müsst nicht weg aus der Region, es gibt richtig gute Arbeitsplätze vor der Tür.“ Wenn es um die eigenen derzeit 13 Auszubildenden geht, ist ihm vor allem eins wichtig: „Alter, Geschlecht, Nationalität – egal. Hauptsache, sie passen ins Team.“

» Veränderung funktioniert nur, wenn es uns gelingt, die Menschen mitzunehmen. Und dabei spielen die Führungskräfte eine entscheidende Rolle.«

Melanie Walter



Melanie Walter, Head of HR Development & Culture

Mehr Miteinander

Gemeinsam denselben Plan verfolgen – das ist entscheidend, um als Unternehmen langfristig erfolgreich zu sein. Die Basis bildet eine tragfähige Kultur, die alle ernst- und mitnimmt. Im Rahmen eines an drei Standorten in Deutschland, Litauen und Dänemark durchgeführten Pilotprojekts haben wir uns deshalb damit befasst, wie wir bei Nordzucker Leadership & Culture leben. Denn beides gehört untrennbar zusammen. Zunächst haben wir den Ist-Zustand analysiert und die Mitarbeiter befragt, was sie sich für die Zukunft wünschen. „Hier waren sich die Befragten trotz der kulturellen Unterschiede sehr einig: Alle wünschen sich noch mehr Miteinander, Transparenz und Möglichkeiten, sich einzubringen“, bilanziert Melanie Walter, die bei uns für den Bereich Human Resources Development & Culture verantwortlich ist.

Aus den Ergebnissen wurden im nächsten Schritt standort-spezifische Kulturentwicklungspläne abgeleitet. Auf dieser Grundlage folgte über mehrere Monate die konzentrierte Arbeit mit den Standortleitern und ihren Managementteams unter Einsatz moderner Methoden und Tools (siehe Story rechts). Die offene Haltung der Teilnehmer und das durchweg positive Feedback haben den Zweck des Projekts bestätigt. Die drei Standorte sind durch den Austausch näher zusammengedrückt und haben mit- und voneinander gelernt.

Führung verändern

Wir wollen Führung und gemeinsamen Erfolg neu denken und haben deshalb das Projekt Leadership & Culture ins Leben gerufen. Unser Werk im litauischen Kėdainiai war einer von drei Pilotstandorten.

Werkleiter Arvydas Pretkelis und sein Kollege Tomas Kuzminskas, Head of Operation/Project, waren von Anfang an dabei. „Wir wollen hier am Standort konstruktiv zusammenarbeiten, Eigenverantwortung fördern und den Mitarbeitern Entscheidungsspielraum geben. Dazu müssen wir mit ihnen sprechen – und vor allem zuhören“, erklärt Arvydas

Pretkelis, der seit drei Jahren bei Nordzucker ist. Nachdem in der ersten Phase vor allem das Management-Team intensiv gelernt und gearbeitet hat, bindet man aktuell weitere Führungskräfte wie etwa Schichtleiter ein. „Es ist wichtig, dass sie wirklich verstehen, was wir verändern und warum – und es dann auch mittragen.“ Beide sehen bereits erste

Effekte des Projekts, es werden mehr Verbesserungsvorschläge und generell neue Ideen aus der Breite der Belegschaft eingebracht. Zugleich ist klar, dass Veränderung Zeit braucht. „Wir dürfen Führung nicht als Projekt verstehen, sondern müssen sie jeden Tag leben“, bringt es der Standortleiter auf den Punkt.



Tomas Kuzminskas, Head of Operation/Project (links) und Werkleiter Arvydas Pretkelis



Was wir im Rahmen des Pilotprojekts beobachtet und gelernt haben, kann künftig auch allen anderen Nordzucker-Standorten helfen.«

Tomas Kuzminskas

Partnerschaftlich in die Zukunft

Landwirtschaft spielt eine tragende Rolle, denn sie sichert unsere Lebensmittelversorgung. Klimawandel und Extremwetter bergen zunehmend Risiken für den Anbau. Die Farm to Fork-Strategie der EU fordert auf dem Weg zur europäischen Klimaneutralität eine Reduktion von Pflanzenschutz- und Düngemitteln. Der Sektor befindet sich im Wandel.

» Messbarkeit durch Digitalisierung hilft, den Rübenanbau noch nachhaltiger zu gestalten. Außerdem können wir so der zunehmenden Komplexität im Anbau begegnen.«

Björn Kiepe

Auf diesem Weg stehen wir eng an der Seite der Landwirte. Dabei kooperieren wir etwa mit Forschungsinstituten, der Landwirtschaftskammer, Industriepartnern und Verbänden. Wir setzen eigene Versuche auf und

führen diese mit Anbauern vor Ort durch, um den direkten Schritt in die Praxis zu gehen – für Ergebnisse, die Ergebnisse bringen. Und weil wir überzeugt sind, dass neben smarten Anbaumethoden auch die Digitalisierung einen entscheidenden Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit leisten kann, beteiligen wir uns an der Entwicklung neuer Technologien. All dieses Wissen teilen wir – zum Beispiel im Rahmen der Feldtage – und stehen zu allen Themen mit Rat und Tat zur Seite.

Uns kommt auch zugute, dass die Zuckerrübe gut ist für Böden und Biodiversität. Sie fördert etwa die Bodenfruchtbarkeit, indem ihre Wurzeln die Erde auflockern. Durch die späte Ernte entstehen sichere Brutplätze und Nahrungsquellen für verschiedene Arten. Und die Rübe ist ein wahres Verwertungswunder: Das Blattgrün bleibt als natürlicher Dünger auf dem Feld, das Wasser, das sie mitbringt, wird in der Produktion genutzt und die gesamte Rübe wird verarbeitet – neben Zucker auch zu Tierfutter, Biogas und Düngemitteln. So verstehen und fördern wir Kreislaufwirtschaft und stärken die regionale Landwirtschaft.



Björn Kiepe, Head of Agri Consulting & Shared Agri Services (links) und Frank Bauwens, Head of Procurement

Verantwortung über das Werktor hinaus

Wer auf unser Unternehmen blickt, denkt oft zuerst an die landwirtschaftliche Lieferkette und damit an die Rübe. Es braucht jedoch viele weitere Rohstoffe, Vorprodukte und Leistungen für unseren Erfolg. Energie macht hier einen großen Posten aus und wie viele andere spüren wir die stark gestiegenen Preise. Die Inflation trifft uns auch in Form weiterer Kostensteigerungen etwa bei den für uns wichtigen Verpackungsmaterialien. Auch unter diesen anspruchsvollen Bedingungen gilt: Wir wollen entlang der Lieferkette jederzeit verantwortungsvoll agieren.

» Wir wollen gemeinsam mit unseren Lieferanten Lösungen finden und Verbesserungen auf den Weg bringen.«

Frank Bauwens

Deshalb steht die Vorbereitung auf das Lieferketten-sorgfaltspflichtengesetz weit oben auf unserer Agenda. Dabei kommt uns zugute, dass von unseren knapp 7.000 Lieferanten über 95 Prozent in der EU ansässig und an die hiesigen Gesetze gebunden sind. Wir bewerten sie regelmäßig etwa nach Qualität und Innovationskraft und werden künftig das Kriterium Nachhaltigkeit noch stärker gewichten. Dazu haben wir im Rahmen unseres Supplier Sustainability Engagement Programs 250 Schlüssellieferanten zu ihrer Nachhaltigkeitsleistung befragt. Wer uns mit Rohstoffen beliefert, muss außerdem unseren Verhaltenskodex für Lieferanten, der als Teil unserer AGBs klare Anforderungen festlegt, gesondert unterzeichnen. Über diese Standards und den partnerschaftlichen Dialog wollen wir unserer unternehmerischen Verantwortung auch vor dem Werktor gerecht werden.



Friederike Brammer,
Project Manager
Smart Beet Initiative

Neue Lösungen säen

Wie zahlt die Smart Beet Initiative (SBI) auf übergeordnete Zielsetzungen wie den EU Green Deal ein?

Der Green Deal birgt viele Fragestellungen für die Landwirtschaft, für die es nicht die eine Ad-hoc-Lösung gibt. Die SBI hat zum Ziel, gemeinsam mit dem Landwirt vor Ort Lösungsansätze zu entwickeln und zu testen – für einen weiterhin wettbewerbsfähigen Zuckerrübenanbau.

Wie wichtig ist dabei die enge Zusammenarbeit mit den Landwirten?

Elementar. Ein Großteil der Feldversuche findet auf ihren Flächen statt und wir gehen gemeinsam Fragen an, die für den Einzelbetrieb meist zu aufwendig wären. So wollen wir unterstützen, motivieren und zeigen, wie innovativer, nachhaltiger Rübenanbau mit Nordzucker aussehen kann. Die Ergebnisse werden all unseren Anbauern zur Verfügung gestellt.

Wie viele Smart Beet Initiativen finden aktuell statt?

Im Anbaujahr 2023 sind es 30 in sieben europäischen Ländern. Schwerpunkte sind Herbizidreduktion, Förderung von Nützlingen und die Etablierung von neuen Techniken wie dem Robotereinsatz beim Hacken.

Pflanzen schützen – Natur bewahren

Wie viel Pflanzenschutz ist nötig? Das ist eine der zentralen Fragen auf dem Weg zu einem noch nachhaltigeren Rübenanbau. Die Antwort ist nicht einfach zu geben – denn dem Wunsch nach möglichst wenig Chemie steht das berechtigte Ziel der Landwirte gegenüber, Ernte und Ertrag zu sichern. Deshalb suchen wir gemeinsam mit einigen von ihnen und dem Julius Kühn-Institut, das dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft angegliedert ist, nach ökologisch verträglichen Alternativen.

In einem aktuellen Projekt wird untersucht, inwiefern Nützlinge wie etwa Marienkäfer helfen können, Schädlinge wie Blattläuse in Schach zu halten. Dazu werden auf dem Land ausgewählter Partner Blühstreifen angelegt und genau beobachtet: Welche Insekten siedeln sich an und wie geht es ihnen auf der Fläche? Dietmar Brandt, der nicht nur Landwirt, sondern auch Imker

ist, hat damit bereits viel Erfahrung: „Ich bin durch meine Doppelfunktion vielleicht noch etwas enger mit der Natur verbunden und nutze auch nicht jeden letzten Quadratmeter.“ Er ist überzeugt, dass Nützlinge einen wertvollen Beitrag leisten können. Um seinen Kollegen die nötige Sicherheit zu geben, ist es seiner Ansicht nach jedoch wichtig, konkrete Empfehlungen

zu formulieren. „Verbindliche Werte, wie viel Befall toleriert werden kann, weil die Nützlinge damit noch klarkommen, wären hilfreich.“ Genau darauf zielt das Projekt ab. Die Ergebnisse stehen noch aus, aber wir sind bereits jetzt sicher, dass das gemeinsame Ausloten neuer Wege sich für alle Beteiligten lohnen wird – und für die Natur.



Wie immer in der Natur geht es um ein gesundes Gleichgewicht – und darum, zu beobachten und abzuwägen. Dann können wir gute Entscheidungen treffen.«

Dietmar Brandt

Rübenpflege per Roboter

Landwirtschaft und Digitalisierung passen für viele Menschen auf den ersten Blick nicht recht zusammen. Auf den zweiten zeigt sich jedoch, wie Technologie dazu beitragen kann, den Anbau nicht nur einfacher zu machen – sondern auch nachhaltiger.

Auf der dänischen Insel Møn zieht seit zwei Jahren regelmäßig ein Roboter seine Bahnen über die Felder von Benjamin Berner Christensen. Er ist autonom unterwegs, solarbetrieben und lässt sich via App steuern. Im Wesentlichen übernimmt der Roboter zwei Aufgaben: Er sät die Zuckerrüben aus, vermisst dabei das Feld per GPS und merkt sich die exakte Position jeder einzelnen Rübe. Später nutzt er diese Informationen,

um das Unkraut um die jungen Zuckerrüben herum zu beseitigen. Diese Behandlung erfolgt bis zum Reihenschluss etwa achtmal.

Vor einigen Jahren hat der Landwirt, der auch Milchvieh hält, den zuvor von seinen Eltern geführten Hof auf ökologische Landwirtschaft umgestellt. Der Einsatz von Herbiziden ist damit nur sehr eingeschränkt möglich, einzige Alternative wäre die Unkrautentfernung per Hand. „Im Prinzip ist es der Roboter, der mir den effizienten Anbau von Bio-Zuckerrüben ermöglicht.“ Benjamin Christensen war einer der ersten in Dänemark, der die neue Technologie eingesetzt hat. Nicht nur er hat sich in dieser Phase eng mit den Entwicklern ausgetauscht, auch wir von Nordzucker waren im Dialog mit ihnen und haben unsere Expertise geteilt. Durch die laufende Optimierung arbeitet der Roboter heute noch viel besser, sagt der Landwirt, der seinen „Kollegen“ nicht mehr missen möchte.



*Smart, autark und stark gegen Unkraut:
Der FarmDroid übernimmt auf dem Feld
wichtige Aufgaben*



Zuckerrüben anzubauen ist Teil meiner DNA. Seit ich ein kleiner Junge war, haben wir immer Zuckerrüben auf unserem Land angebaut.«

Benjamin Berner Christensen



Rico Unger, Head of GoGreen

Die Rübe bringt die Energie schon mit

Wir haben uns in Sachen Klimaschutz ehrgeizige Ziele gesetzt: Bis spätestens 2050 wollen wir klimaneutral produzieren, schon 2030 die direkten CO₂-Emissionen gegenüber dem Mittelwert der Jahre 2017–2019 halbiert haben. Dazu haben wir uns im Sinne von Transparenz und Messbarkeit über die Science Based Targets initiative* verpflichtet.

Erreichen wollen wir das, indem wir weniger Energie verbrauchen: Bis 2045 soll der Energiebedarf zur Herstellung einer Tonne Zucker dank neuer Technologien, Modernisierungen und eines optimierten Wärme- und Energiemanagements um die Hälfte sinken. Dennoch lässt sich der Zucker nur über Koch- und Verdampfprozesse aus der Rübe gewinnen – bei allen Einsparungen bleibt ein recht hoher Energiebedarf.

Deshalb treiben wir parallel den Aufbau regenerativer Energiequellen voran. Der Einsatz von Rübenschnitzeln zur Biogaserzeugung etwa kann die Deckung eines Großteils der künftig benötigten Energie ermöglichen – aus dem, was die Rübe ohnehin mitbringt. Nun gilt es, die technischen und regulatorischen Hürden zu nehmen, um dieses wertvolle Potenzial zu nutzen.

* Die Science Based Targets initiative ist eine Kooperation verschiedener Organisationen, darunter UN Global Compact und WWF. Sie bietet Unternehmen eine wissenschaftlich fundierte Methodik zum Setzen von CO₂-Zielen.

Nachhaltigkeit ist kein Extra, sondern unsere Identität

Nachhaltigkeit hat bei Nordzucker Tradition. Unsere Entscheidungen sind inspiriert von der Idee, Umwelt und Ressourcen zu schonen – während wir zugleich fair nicht nur mit unseren eigenen Mitarbeitern umgehen, sondern auch mit den Menschen entlang der Lieferkette. Wir haben unsere Nachhaltigkeitsambitionen in den letzten Jahren noch einmal anspruchsvoller und klarer gefasst und sie konsequent an internationalen Zielsetzungen und Rahmenwerken wie den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte ausgerichtet. Wir gehen weit über CO₂-Neutralität hinaus.

Nachhaltigkeit kommt überall im Unternehmen zum Tragen. In der Produktion gilt es etwa, Themen wie Arbeitssicherheit, den Umgang mit Abfällen und Wasser sowie sonstige Emissionen im Blick zu behalten. Unsere Initiativen sind vielfältig und in jedem unserer Werke auf die dortigen Gegebenheiten angepasst. Was uns dabei alle verbindet, ist das Ziel, Nordzucker zu einem rundum nachhaltigen Unternehmen zu machen. Dafür setzen wir uns jeden Tag ein.



Iver Drabaek, Head of Sustainability



Sven Buhmann, Head of Operations

Viel Elan in Sachen Nachhaltigkeit

Zuckerherstellung ist in sich schon ein Prozess mit vielen ökologischen Vorteilen: Die Rübe schenkt uns nicht nur den Zucker, sie bringt auch ihr eigenes Wasser mit in die Fabrik, das wir für den Prozess nutzen und wieder in den Kreislauf geben. Zudem entsteht quasi kein Abfall, da alle Bestandteile verwertet werden. In Form von Biogas lässt sich aus der Rübe sogar die benötigte Energie für die Produktion gewinnen. Wenn man unsere Kolleginnen und Kollegen in den Werken fragt, sind sie begeistert und beeindruckt von diesem Prozess. Außerdem schweißst es zusammen, gemeinsam eine Kampagne zu fahren.

Jetzt stehen wir zusammen vor der Aufgabe, Zuckerproduktion noch nachhaltiger und CO₂-neutral zu machen. Dieses Ziel zieht sich wie ein roter Faden durch alle Projekte, Investitionen, Entscheidungen, durch jedes Meeting und Gespräch. Jeder kann sich einbringen und Dinge verändern und verbessern. Wir tun das für unsere Kunden, die Gesellschaft, die Umwelt – und vor allem mit viel Elan.

Nachhaltigkeit ist Teamarbeit

Wir haben uns viel vorgenommen – bis 2050 wollen wir klimaneutral werden und auf dem Weg dorthin schon bis 2030 unseren CO₂-Ausstoß halbieren. Das GoGreen-Team setzt dafür die Leitplanken.

Das Ziel ist also klar, aber wie genau erreichen wir es? Timm Ibs und sein Team Energieeffizienz entwickeln im GoGreen-Programm Antworten auf diese Frage und orientieren sich dabei an der Maßgabe, den Energieverbrauch pro Tonne Zucker bis 2045 zu halbieren. Um die Herausforderung zu verstehen, muss man wissen, dass keines unserer 13 Rübenzuckerwerke exakt wie das andere funktioniert. Das heißt: Nicht jede Maßnahme lässt sich überall auf dieselbe Weise und mit demselben Effekt umsetzen.

Deshalb wird das GoGreen-Team für jede Fabrik eine Roadmap erstellen. Sie gibt die Richtung vor und bietet den Standorten einen Fahrplan mit möglichen Projekten, der aufzeigt, wie das Ziel auf unterschiedlichen Wegen erreicht werden kann. Wie

das im Detail aussieht, zeigen die Stories auf den beiden nächsten Seiten.

Timm Ibs ist wichtig, dass er und das Team Anstöße geben und beraten, die Werkleiter jedoch im Fahrersitz bleiben. „Sie müssen von den Maßnahmen überzeugt sein, denn sie kennen die Gegebenheiten am besten und müssen letztlich die Umsetzung sicherstellen.“ Gleichzeitig betont er eine wichtige Stärke, die er mit seinen Kollegen teilt: „Wir vom Kernteam sind alle neu im Unternehmen. Deshalb gehen wir unbefangen und mit frischem Blick an die Dinge heran. Ich spüre bei Nordzucker eine große Offenheit und Professionalität.“ Die besten Voraussetzungen, um das gesetzte Ziel gemeinsam zu erreichen.



Die Kollegen in unseren Zuckerfabriken sind hochmotiviert, ihre Zukunft zu gestalten. Wir unterstützen sie, indem wir gemeinsam mit ihnen das Konzept einer energieeffizienten Zuckerherstellung erarbeiten.«

Timm Ibs, Manager Energieeffizienz

V. l.: Witold Świdorski, Head of Operations/
Projects, Marcin Lechowski, Managing
Director Poland, und Dominik Stefański,
Head of Sugar Factory Opalenica



Es ist immer faszinierend, wenn man die Chance bekommt, etwas völlig Neues zu machen. Die Herausforderungen, denen wir dabei begegnet sind, haben wir als Team gemeinsam und mit viel Flexibilität gemeistert.«

Witold Świdorski

Vom Ende her gedacht

Wenn wir vor großen Aufgaben stehen, scheint es den meisten von uns logisch, sie vom Anfang aus zu lösen. Und doch machen wir es im polnischen Werk Opalenica genau andersherum. Indem wir unter anderem am Ende des Herstellungsprozesses energetisch optimieren, können wir fast ein Drittel der Emissionen einsparen.

Die Kristallisation ist einer der letzten Schritte in unserer Produktion – hier entsteht der Zucker, wie man ihn später etwa im Supermarkt kaufen kann. Dabei wird der Dicksaft, der nach mehrfachem Verdampfen von Wasser einen Zuckergehalt von 65 bis 80 Prozent hat, unter Druck für mehrere Stunden in sogenannten Kochapparaten gekocht. Es entsteht ein Gemisch aus Zuckerkristallen und Sirup: die sogenannte Füllmasse. Diese wird in der folgenden und letzten Phase durch Zentrifugieren in ihre beiden Bestandteile getrennt.

Im Werk Opalenica, das seit fast 140 Jahren Zucker produziert, hat das Team um Projektleiter Witold Świdorski im Rahmen einer umfassenden Modernisierung eine wesentliche Veränderung vorgenommen: Statt in Chargen findet

die Kristallisation nun in einem kontinuierlichen Prozess statt. Weil die Füllmasse dann ohne Pausen durch das System fließt, arbeiten alle Komponenten durchgängig und müssen nicht immer wieder aufs Neue hochgefahren werden. Auf diese Weise können wir im Zusammenspiel mit anderen Teilprojekten eine große Portion der benötigten Energie einsparen und damit 30 Prozent der bislang anfallenden CO₂-Emissionen vermeiden.

Eine so große Umstellung braucht ein engagiertes Team. In Opalenica sind Mitarbeiter aus den verschiedensten Bereichen beteiligt und bringen ihr Know-how ein: „Im Prinzip ist jeder hier, der in der Zuckerproduktion tätig ist, auf die eine oder andere Art involviert“, fasst Witold Świdorski zusammen.

Mehr Effizienz von Anfang an

Mit weniger mehr erreichen – das ist der Kern vieler Nachhaltigkeitsprojekte. So auch in unserem Werk Uelzen. Hier sorgt bald ein neuer Extraktionsturm dafür, dass wir nicht nur mehr Zucker aus der Rübe gewinnen, sondern dabei auch noch Energie einsparen.



Pro Tonne Zucker sparen wir mit dem neuen Turm voraussichtlich knapp 10 Prozent Energie. Zugleich erzeugen wir pro Tag etwa 50 Tonnen mehr Zucker – das ist genau die Menge, die wir bislang nicht aus der Rübe herausholen konnten.«

Lothar Steinmann, Head of Operations & Projects

Zucker spielt in der Familie von Lothar Steinmann eine zentrale Rolle. Nicht nur Großvater und Urgroßvater waren schon in der Zuckerproduktion tätig, auch seine beiden Söhne arbeiten bei uns. Er selbst ist nach mehreren Stationen bei Nordzucker seit acht Jahren Head of Operations & Projects am Standort Uelzen. Hier planen er und sein Team einen neuen Extraktionsturm, der ab Herbst 2024 mehr aus jeder Rübe holen soll.

Wir befinden uns ganz am Anfang des Prozesses: Die geschnittenen Rübenschnitzel werden erwärmt, damit sich ihre Zellen öffnen und den Zucker abgeben können. Im Extraktionsturm werden sie von unten nach oben geführt, während ihnen im Gegenstrom etwa 60 °C heißes Wasser entgegenströmt und den Zucker herauslöst – es entsteht der sogenannte Rohsaft. Für die Gesamtenergiebilanz eine entscheidende Stelle. Zum einen gilt: Je kälter der Rohsaft aus dem Turm kommt, desto mehr

Abwärme aus dem Prozess kann zur Anwärmung genutzt werden. Noch wichtiger ist es, mit möglichst wenig Wasser möglichst viel Zucker zu extrahieren, schließlich muss jeder Liter später wieder unter Einsatz von Energie verdampft werden, um Kristallzucker zu erhalten. Beides wird erreicht, indem die Rübenschnitzel mehr als doppelt so lang im neuen Extraktionsturm verbleiben wie bisher. Im Ergebnis werden künftig auf 100 Tonnen Rüben ganze 8 Tonnen weniger Wasser benötigt.

Unter Volldampf optimiert

Nie zufrieden sein – auch das ist wichtiger Teil unserer Nachhaltigkeitsphilosophie. Wir fragen uns fortlaufend, wie wir Ressourcen noch effizienter nutzen können. Etwa in Nordstemmen, wo das Team um Ingenieur André Pollex sich mit dem „Upgrading“ von Dampf beschäftigt. Eingesetzt wird er dort zum Eindicken des aus der Rübe extrahierten Saftes – und das schon jetzt mehrfach, indem er sechs aufeinanderfolgende Verdampferstufen heizt. Das Problem: Mit jeder Stufe verliert er an Kraft, bis kaum noch etwas übrigbleibt. Doch künftig soll auch dieses letzte „Überbleibsel“ noch einmal belebt und erneut als Heizdampf nutzbar gemacht werden. Die Investition in entsprechende Kompressoren resultiert nach Berechnungen des Projektteams ab 2024 in einer Energieersparnis zwischen sieben und deutlich über zehn Prozent, gleichbedeutend mit 11.000 Tonnen weniger CO₂. Upgrading zahlt sich also aus.



Wir nutzen den Dampf bereits jetzt mehrfach energetisch – und haben trotzdem das Ziel, ihn noch effizienter einzusetzen.«

André Pollex, Head of Operations, Projects, Environment, Safety & Health

Nachhaltigkeit fest im Fokus

All unsere Nachhaltigkeitsbemühungen finden letztlich Eingang in die Produkte, die Industriekunden von uns beziehen und für die sich Konsumenten im Supermarkt entscheiden. Volker Diehl und Johan Neikell, die gemeinsam unseren Vertrieb verantworten, erklären, wie alles zusammenhängt und was wir tun, um unsere Produkte künftig noch nachhaltiger zu machen.

Inwiefern sind die Produkte von Nordzucker bereits nachhaltig?

Johan Neikell: Zucker ist ein Produkt aus der Natur, die Rüben werden meist regional angebaut. Wir holen das Maximum aus ihnen heraus, indem wir nicht nur den Zucker extrahieren, sondern alle Teile verarbeiten. Über die letzten Jahre haben wir in der Produktion – und gemeinsam mit den Landwirten im Anbau – zudem viel investiert, um unseren ökologischen Fußabdruck zu verringern.

Welche Rolle spielt Nordzucker als Lieferant und Partner der Kunden?

Volker Diehl: Rund 80 Prozent des Zuckers gehen an Industriekunden – unsere Nachhaltigkeitsleistung ist immer auch ein Beitrag zu deren Footprint. Wir selbst sehen uns als Akteur in der Wertschöpfungskette, dessen Produkte einen hohen Impact haben. Das heißt zugleich, dass Verbesserungen große Wirkung über Nordzucker hinaus entfalten können.

Welche Anforderungen stellen Kunden in diesem Kontext an Nordzucker?

Volker Diehl: Insbesondere die führenden Konsumgüterhersteller formulieren klare Erwartungen, etwa, dass wir uns wissenschaftsbasierte Klimaziele setzen. Das tun wir, und zwar auch aus eigener Überzeugung. Wir wollen Lösungen gemeinsam vorantreiben. Dabei sind die Anforderungen von außen das eine, das andere ist die Frage, wie wir unsere Rolle im gesellschaftlichen Kontext definieren. Wir gehen vorneweg und sind damit auch ein Beispiel für andere in der Industrie.

Wie kann die Nachhaltigkeit der Nordzucker-Produkte weiter verbessert werden?

Johan Neikell: Die Nachhaltigkeit unserer Produkte ist die Summe aller Initiativen und Maßnahmen. Wir haben die Weichen für eine kontinuierliche Verbesserung in allen nachhaltigkeitsrelevanten Bereichen gestellt. Heute sind wir besser als gestern und werden morgen hoffentlich besser als heute sein. Es gibt keinen Endpunkt, es geht um eine fortlaufende Entwicklung und darum, den Fokus immer wieder scharf zu stellen.



» Es geht darum, entlang der gesamten Wertschöpfung ein gemeinsames Verständnis herzustellen. Keiner agiert isoliert, sondern wir stoßen mit unserem Handeln eine ganze Kette an.«

Volker Diehl

Volker Diehl, Head of Sales & Marketing & Global Key Accounts



» Von dem Tempo, in dem wir uns gemeinsam mit unseren großen Kunden in Sachen Nachhaltigkeit entwickeln, profitieren letztlich auch alle anderen.«

Johan Neikell

Johan Neikell, Managing Director Sweden, Head of Sales & Marketing & Beet Fibre / Retail Coordination

Der Kreis schließt sich

Kreislaufwirtschaft ist das Thema der Stunde, wenn es um nachhaltiges Wirtschaften geht. Für uns ist das Prinzip alles andere als neu: Unsere Rüben werden zu 100 Prozent verwertet – ein Produkt aus der Zuckerverherstellung findet sogar den Weg zurück aufs Feld, wo alles begann.



Für mich ist die Möglichkeit, Carbokalk von Nordzucker zu beziehen, komfortabel und nachhaltig – und damit auch ein Wettbewerbsvorteil.«

Kai Rodewald, Landwirt

Wenn Kai Rodewald über seine Felder im niedersächsischen Rössing westlich von Hildesheim geht, hat er immer auch das Nordzucker-Werk im Blick. Nur 1,5 Kilometer trennen seinen landwirtschaftlichen Betrieb, der seit Generationen in Familienbesitz ist, von unserem Standort Nordstemmen. Im Jahr 2000 hat er den Hof übernommen und baut dort auf 200 Hektar in Fruchtfolge mit Getreide vor allem Zuckerrüben an.

Nach der Ernte haben die Rüben von Kai Rodewald also nicht nur einen sehr kurzen Weg ins Werk, er kann umgekehrt ganz einfach etwas bei uns abholen, das er für seine Felder benötigt: Carbokalk, einen speziellen Dünger, der bei der Rübenverarbeitung gewonnen wird. Direkt zu Beginn entsteht beim Lösen des Zuckers aus der Rübe der sogenannte Rohsaft. Ihm wird unter anderem Kalk zugesetzt, an den sich verschiedene im Saft gelöste Stoffe binden – alles zusammen wird dann abgefiltert. Das Ergebnis ist der reinere Dünnsaft, aus dem in weiteren Schritten Kristallzucker wird. Das Kalkgemisch hingegen wird ausgepresst und getrocknet.

Das so entstandene Pulver bringt Rodewald direkt während der ersten Kampagnentage als Teil seiner Düngeroutine wieder auf die Felder aus. Dort trägt der Carbokalk nicht nur zur allgemeinen Bodenstabilität bei, sondern hilft vor allem beim Einstellen des pH-Werts. „Über GPS-gestützte

Bodenproben können wir genau sehen, wo wir Kalk zuführen müssen“, erklärt er. Aus seiner Sicht hat der Dünger mehrere Vorteile: Da ist die gute Verfügbarkeit aufgrund der räumlichen, aber auch partnerschaftlichen Nähe zu

Nordzucker. Kai Rodewald mag aber auch den Gedanken, dass sich so der Kreis schließt: Er baut Zuckerrüben an und bringt ein Produkt aus der Zuckerverherstellung wieder zurück auf seine Felder.

Ein Projekt – vier Gewinner

Auch unsere Transportprozesse wollen wir effizienter und damit nachhaltiger gestalten. Unser Kollege Frank-Dirk Hochheim ist Teil eines Logistik-Teams, das seit zwei Jahren die Lieferwege von den deutschen Nordzucker-Werken zu unseren Kunden optimiert. Er füttert eine auf unsere Anforderungen angepasste Software mit unzähligen Daten – darunter Entfernungen, Ladekapazitäten und Silobestände. Im Ergebnis können die Lieferungen optimal auf die Service-Center verteilt werden, sodass weniger Transportkilometer anfallen. Pro Jahr liegt die Ersparnis bei ca. 100.000 Kilometer, gleichbedeutend mit jährlich rund 93 Tonnen CO₂. Die so gespeicherten und aufbereiteten Informationen helfen auch Daniela Meißner aus unserem Customer Service: „Da das System über jede Menge Vorwissen verfügt, können wir wesentlich schneller und einfacher arbeiten.“ Neben ihr kennt das Projekt drei weitere Gewinner: Unsere Spediteure müssen weniger Zeit und Kraftstoff einsetzen, die CO₂-Ersparnis zahlt positiv auf die Treibhausgas-Bilanz unserer Kunden ein und das Klima profitiert ebenfalls.



Frank-Dirk Hochheim,
Supply Chain Planning



Daniela Meißner,
Customer Service

Ziele zusammen erreichen

Entwicklung gelingt am besten gemeinsam. Diese Überzeugung teilen wir mit unseren Kunden und arbeiten mit ihnen daran, die gesamte Lieferkette vom Feld an noch nachhaltiger zu gestalten – etwa über die Definition einheitlicher Anbau-Standards. Stefan Kramis, Procurement Director Vegetable Oils & Grains, Europe, bei unserem langjährigen Kunden PepsiCo, erklärt, welche Bedeutung der Einkauf hat und worauf es dabei ankommt.



Stefan Kramis ist bei PepsiCo unter anderem verantwortlich für die Nachhaltigkeitsagenda mit Blick auf Supplier Sourced Agricultural Crops – dazu gehören neben Zuckerrüben auch Hafer und anderes Getreide.

Welche Bedeutung hat der Einkauf für die Nachhaltigkeitsstrategie von PepsiCo?

Eine große. Um die Dimension zu verdeutlichen: In meinem Bereich stehen hinter über 50 Lieferanten mehr als 10.000 Landwirte. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie umfasst drei Säulen – Positive Landwirtschaft, Positive Wertschöpfungskette und Positive Entscheidungen. Die erste ist vor allem für die Beschaffung relevant. Hier verfolgen wir drei Kernziele, zwei davon mit zentraler Bedeutung auch für Europa: 100 Prozent unserer wesentlichen Zutaten aus nachhaltigem Anbau zu beziehen und auf einer Fläche von 800.000 Hektar Praktiken der regenerativen Landwirtschaft zu implementieren. Dies geht Hand in Hand mit unserem übergreifenden, Science Based Targets initiative*-validierten Klimaziel. Wir wollen unsere eigenen Treibhausgasemissionen bis 2030 um 75 Prozent und die Emissionen entlang der Lieferkette um mehr als 40 Prozent reduzieren und bis 2040 Netto-Null-Emissionen erreichen. Dazu müssen wir ganz am Anfang beginnen.

Welchen Beitrag können Lieferanten wie Nordzucker leisten?

Lieferanten wie Nordzucker sind als Bindeglied zwischen uns und den Landwirten immens wichtig.

Dabei müssen die Landwirte stets im Fokus stehen und vor allem die Frage, wie wir sie gemeinsam bei der Umstellung unterstützen können. Deshalb schreiben wir in Bezug auf die Änderung landwirtschaftlicher Praktiken nichts vor, sondern beraten und zeigen Möglichkeiten auf. Sie sollen das umsetzen, was in ihrem Bereich die wichtigsten Risiken adressiert und für sie den größten Effekt hat.

Wo zeigen sich die Effekte dieses kollaborativen Ansatzes?

Wir verfolgen dieselben Ziele – wenn wir im Anbau CO₂ einsparen, zahlt das positiv auf unsere und die Klimabilanz von Nordzucker ein. Das ist das Schöne daran und ein Grund für die erfolgreiche Zusammenarbeit. Wenn alle Akteure entlang der Lieferkette am selben Strang ziehen, kann das große Kraft freisetzen. Das zeigt auch unser gemeinsames Engagement für die SAI Plattform**, bei dem es vor allem darum geht, Standards für die gesamte Branche zu definieren. Denn Zertifizierungen sind ein erster wichtiger Schritt hin zu nachhaltigem Einkauf, auch wenn weitere folgen müssen. Nordzucker ist in diesem Bereich führend und versorgt uns seit 2016 mit Zucker aus Rüben von Landwirten mit SAI Gold oder Silber Rating.

* Die Science Based Targets initiative ist eine Kooperation verschiedener Organisationen, darunter UN Global Compact und WWF. Sie bietet Unternehmen eine wissenschaftlich fundierte Methodik zum Setzen von CO₂-Zielen.

** Die Sustainable Agriculture Initiative Platform ist eine mitgliederbasierte Non-Profit-Organisation. Sie wurde von der Lebensmittel- und Getränkeindustrie gegründet, um die Entwicklung nachhaltiger landwirtschaftlicher Praktiken weltweit zu unterstützen.



Kirsten Vaaben, Landwirtin

Ganzheitlich zu Gold

Kirsten Vaaben hat den väterlichen Hof übernommen und baut seit 2001 auf konventionelle Weise Zuckerrüben an. Sie wurde nach SAI auf Gold geprüft, was ihr laut eigener Aussage nicht schwerfiel: „Ich musste mit Blick auf SAI im Grunde nicht viel ändern, ich habe mein Land schon immer so bewirtschaftet, dass ich mich besonders mit der Natur beschäftige.“ Die dänische Landwirtin hat verschiedene Areale mit Wildblumen bepflanzt, was Lebensräume für Insekten schafft und so auch weiteren Arten wie etwa Fröschen nützt. Außerdem will sie auf ihrem Hof weiter in intelligente Technologien investieren. Bei Fragen rund um nachhaltigen Anbau schätzt sie den Input von Nordzucker: „Sie unterstützen mich mit aktuellen Informationen. Egal, wen ich dort anrufe – alle sind nett und ich bekomme immer die Auskunft, die ich brauche.“

Zahlen und Fakten 2022/23

Inhalt



20	Kennzahlen
21	Konzernlagebericht
43	Konzernabschluss
48	Konzernanhang
88	Bericht des Aufsichtsrats
92	Bestätigungsvermerk
95	Kontakte

Kennzahlen

Renditekennzahlen

		2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
RoCE ¹	%	-3,8	-0,9	4,6	7,0	10,4
EBIT-Marge ²	%	-4,3	-1,0	4,9	5,9	9,3
EBITDA-Marge ³	%	0,7	4,1	9,5	9,8	12,7
Umsatzrendite ⁴	%	-2,4	-1,1	3,8	4,1	7,5
Eigenkapitalrendite ⁵	%	-2,5	-1,2	4,7	5,4	10,8
Tilgungsdauer ⁶	Jahre	-28,9	0,1	-0,3	-0,3	-0,7
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit je Aktie	EUR	0,20	-0,8	0,39	2,36	0,9
Konzernergebnis je Aktie ⁷	EUR	-0,69	-0,32	1,32	1,63	3,51
Dividende je Aktie ⁸	EUR	0,00	0,00	0,60	0,80	1,2
Dividendensumme	Mio. EUR	0,0	0,0	29,0	38,6	58,0

1 EBIT / durchschnittliches Capital Employed

2 EBIT / Umsatzerlöse

3 EBITDA / Umsatzerlöse

4 Jahresüberschuss (nach Minderheiten) / Umsatzerlöse

5 Jahresüberschuss (nach Minderheiten) / Eigenkapital

6 Nettoverschuldung / EBITDA

7 Jahresüberschuss (nach Minderheiten) / Anzahl Aktien

8 Dividendensumme / Anzahl Aktien

Finanzkennzahlen

		2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
Umsatzerlöse	Mio. EUR	1.354	1.439	1.670	1.943	2.261
EBITDA	Mio. EUR	9	60	158	190	288
EBIT	Mio. EUR	-58	-15	81	114	211
Jahresüberschuss	Mio. EUR	-36	-15	66	84	182
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. EUR	10	-40	19	114	42
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. EUR	11	-130	-84	-122	-153
Free Cashflow ¹	Mio. EUR	21	-170	-65	-8	-111
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. EUR	106	100	86	121	149

1 Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit + Cashflow aus Investitionstätigkeit

Bilanzkennzahlen zum Geschäftsjahresende

		2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
Bilanzsumme	Mio. EUR	2.010	2.219	2.341	2.431	2.852
Eigenkapital	Mio. EUR	1.316	1.280	1.355	1.448	1.575
Eigenkapitalquote	%	66	58	58	60	55
Fremdkapital	Mio. EUR	694	940	986	982	1.277
Capital Employed	Mio. EUR	1.541	1.723	1.835	1.723	2.143
Finanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	6	95	150	12	12
Liquide Mittel	Mio. EUR	266	139	126	80	44
Nettoverschuldung (-) / -anlage (+) ¹	Mio. EUR	260	8	-43	-61	-208

1 Liquide Mittel – Diff. Finanzverbindlichkeiten

Rübenanbau und Kampagne

		2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
Zuckerertrag	t/ha	11,4	12,1	12,3	12,8	12,0
Zuckergehalt	%	18,9	17,4	17,7	17,7	18,0
Kampagnenlänge	Tage	102	113	120	123	115
Zuckererzeugung aus Rübe	Mio. t	2,40	2,49	2,70	2,70	2,50
Zuckererzeugung aus Rohr	Mio. t	/	0,70	0,70	0,70	0,70

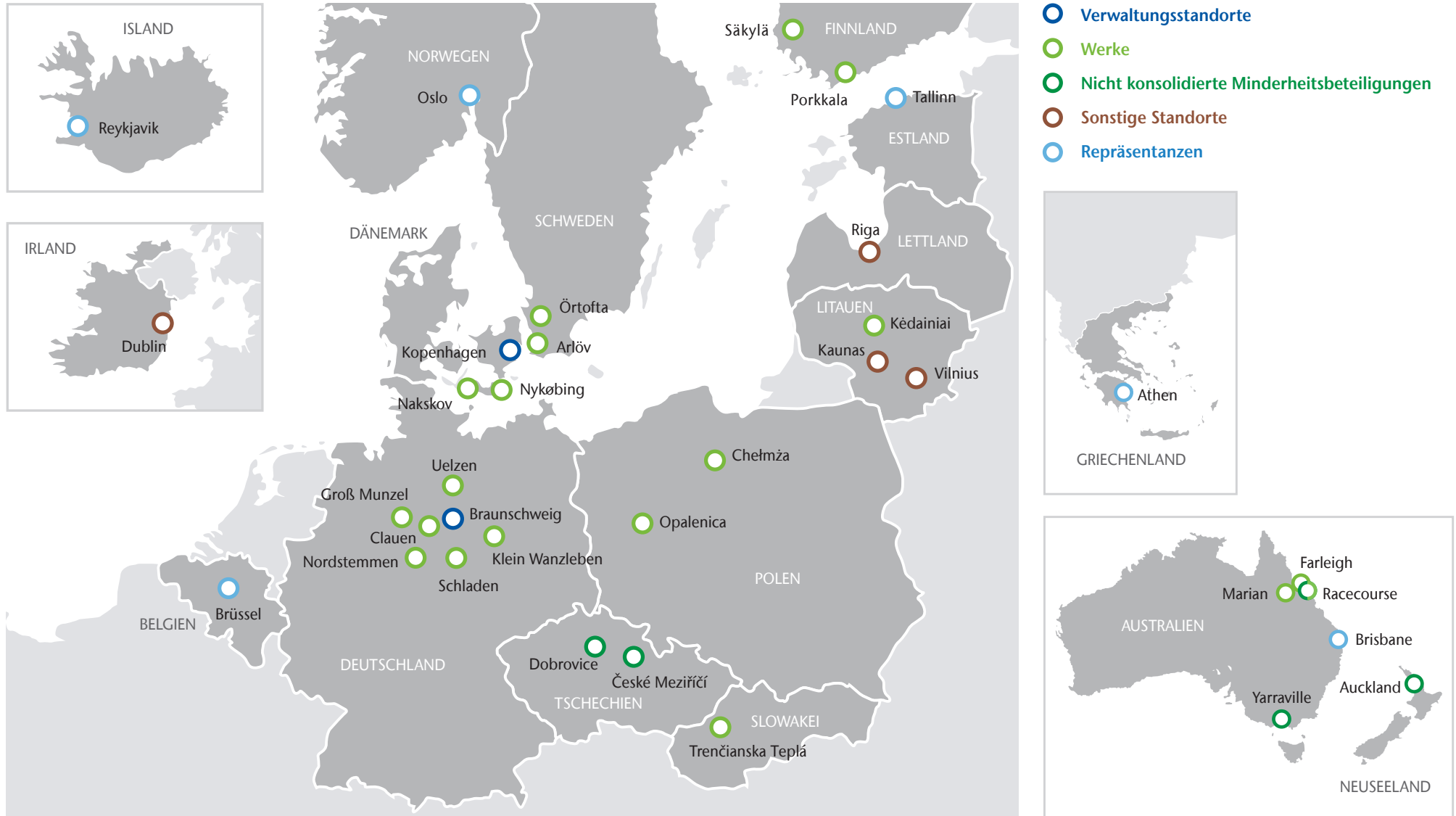
Konzernlagebericht 2022/23

Inhalt



22	Nordzucker: in Europa und Australien
23	Nordzucker im Überblick
25	Gesamtwirtschaftliche Lage
27	Markt für Futtermittel und Melasse
27	Markt für Bioethanol
27	Rübenanbau und Zuckererzeugung
28	Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
32	Investitionen
33	Finanzierung
33	Dividende
33	Mitarbeiter
34	Chancen und Risiken
41	Prognosebericht

Nordzucker: in Europa und Australien



NORDZUCKER IM ÜBERBLICK

Geschäftstätigkeit

Der Nordzucker Konzern mit Hauptsitz in Braunschweig, Deutschland, ist einer der führenden Zuckerhersteller weltweit. Das Unternehmen produzierte im Geschäftsjahr 2022/23 in 13 Zuckerfabriken in sieben europäischen Ländern 2,5 Millionen Tonnen Zucker aus Zuckerrüben sowie in drei Werken in Australien 0,7 Millionen Tonnen Rohzucker aus Zuckerrohr. Im Jahresdurchschnitt waren 3.774 Mitarbeiter an 21 europäischen und australischen Produktions- und Raffinationsstätten sowie an den Verwaltungsstandorten im Konzern beschäftigt.

Die Produktpalette aus Rübe und Rohr umfasst Weißzucker, Rohzucker, Raffinade, Spezialitäten sowie flüssige Zucker. Darüber hinaus stellt das Unternehmen Futtermittel, Melasse, Düngemittel und Kraftstoffe aus erneuerbaren Energien sowie Strom her.

In Europa setzt Nordzucker rund 80 Prozent des Zuckers an Kunden der Ernährungswirtschaft ab. Die restlichen rund 20 Prozent werden über den Einzelhandel an die Endverbraucher ausgeliefert. Zu den Kunden in der Ernährungswirtschaft zählen

die Süßwarenindustrie sowie Hersteller von Molkereiprodukten, Konfitüren, Backwaren, Eiscremes und Getränken. Nordzucker vertreibt in Europa Zuckerprodukte an Endkonsumenten in unterschiedlichen Produktkategorien und Verpackungsgrößen, vor allem unter der Marke SweetFamily sowie in den nordischen Ländern unter der Marke Dansukker.

Der Zuckerhersteller Mackay Sugar Ltd. (MSL), an dem Nordzucker einen Mehrheitsanteil von 71 Prozent hält, produziert in Australien an drei Standorten Rohrroh Zucker sowohl für den Binnenmarkt als auch für den Export (überwiegend in die Wachstumsmärkte Asiens). MSL hält darüber hinaus einen Anteil von 25 Prozent an dem Joint Venture Sugar Australia Ltd. Im Rahmen dieses Joint Ventures mit Wilmar Sugar Australia wird Rohzucker in Racecourse, Yarraville und Auckland (Neuseeland) zu Weißzucker raffiniert, welcher über Sugar Australia Ltd. und New Zealand Sugar Company vermarktet wird.

Strategische Ausrichtung

Nordzucker verfolgt seit 2021 eine Unternehmensstrategie, die sich in die drei Schwerpunkte Nachhaltigkeit, Exzellenz und Wachstum gliedert. Kern der Strategie ist die langfristig positive

Perspektive für das Kerngeschäft in der EU und das Ziel, außerhalb Europas im Zuckergeschäft sowie in agrarnahen Wachstumsmärkten auch außerhalb des Zuckers zu wachsen. Innerhalb dieser Felder verfolgt Nordzucker für die Weiterentwicklung des Unternehmens eine Vielzahl an länderübergreifend organisierten Projekten.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit heißt für Nordzucker, ökologische, soziale und ökonomische Ziele in Einklang zu bringen. Nachhaltigkeit ist integrierter Bestandteil der Unternehmensstrategie und -führung.

Dabei steht der Mensch im Fokus: Als Mitarbeiter, Rübenanbauer, Kunde. Nordzucker prägt eine Führungskultur, die Raum für Feedback und Dialog gibt, von partnerschaftlicher Zusammenarbeit geprägt ist und für ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld sorgt.

Angesichts des Klimawandels und weil Zuckerherstellung ein energieintensiver Prozess ist, prägt die angestrebte CO₂-Reduktion die Nachhaltigkeitsaktivitäten. Um die CO₂-Reduktion wissenschaftlich zu untermauern und nachvollziehbare Ziele zu setzen, ist das Unternehmen 2021 der Science Based Targets-Initiative beigetreten. Die dort bereits zur Validierung eingereichten Zielwerte liegen bei einer Reduktion von 50,4 Prozent für Scope 1 und 2 und 30 Prozent für Scope 3 jeweils bis zum Jahr 2030. Als Basis werden die durchschnittlichen Emissionen aus den Jahren 2017 bis 2019 verwendet. Eine Bestätigung der Ziele durch die Science Based Targets-Initiative wird zeitnah erwartet.

Ein vollständiger Ausstieg aus der Nutzung von Kohle ist bis spätestens 2030 geplant. Gleichzeitig wird der Energieverbrauch

Nordzucker AG

Nordzucker GmbH & Co. KG, Braunschweig / Deutschland	100 %	Nordic Sugar A/S, Kopenhagen / Dänemark	100 %	AB Nordic Sugar Kėdainiai, Kėdainiai / Litauen	72,78 %
Norddeutsche Flüssigzucker GmbH & Co. KG, Braunschweig / Deutschland	100 %	Nordic Sugar AB, Malmö / Schweden	100 %	UAB Nordzucker Business Service Center Kaunas / Litauen	100 %
Nordzucker Plant Based Ingredients GmbH, Braunschweig / Deutschland	100 %	Nordzucker Ireland Ltd., Dublin / Irland	100 %	Nordzucker Polska S.A., Opalenica / Polen	99,87 %
		Sucros OY, Säkylä / Finnland	80 %	Považský Cukor a.s., Trenčianska Teplá / Slowakei	96,80 %
		Suomen Sokeri OY, Kantvik / Finnland	80 %	Mackay Sugar Limited, Mackay / Australien	70,94 %

durch maßgeschneiderte Investitionen deutlich gesenkt. Klimaneutralität in der Produktion wird bis spätestens 2050 erreicht. Etliche Nordzucker-Experten arbeiten im Rahmen des GoGreen-Projekts an Konzepten zur Nutzung regenerativer Energien für die Eigenversorgung sowie an der Halbierung des Energieverbrauchs bei der Zuckerherstellung.

Ein weiterer Schwerpunkt im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie ist die Smart Beet Initiative. Weniger Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln bei mindestens gleichbleibenden konventionellen Rübenenerträgen und steigenden Erträgen bei Ökorüben ist das Ziel dieser Initiative. In allen europäischen Ländern werden hierzu in Kooperation mit Landwirten und anderen Partnern innovative Methoden bei Aussaat, Pflege und Ernte der Rüben erprobt. Es ist das Ziel, bis zum Jahr 2030 alle Nordzucker-Rübenanbauer mit dem SAI-Gold Level (Sustainable Agriculture Initiative Platform) zu zertifizieren.

Exzellenz

Die Exzellenz-Initiativen betreffen Kostensenkungs- und Optimierungsmaßnahmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette – vom Rübenanbau bis zum Kunden.

Die Grundlage für das Kerngeschäft in Europa ist der Rübenanbau. Attraktive Vertragsangebote, Anbauberatung auf dem Feld und digitale Services sowie Optimierungen in der Logistik bilden die Schwerpunkte innerhalb der engen Zusammenarbeit mit den Rübenanbauern. Mit dem Projekt „Green Data Base“ entwickelt Nordzucker eine digitale Plattform und Werkzeuge, um den Herausforderungen der Zukunft in der Landwirtschaft Rechnung zu tragen. Das Ziel ist unter anderem, für die Landwirte ein nutzerfreundliches Portal zur Unterstützung des Rübenanbaus zu schaffen.

Die Exzellenz-Initiativen sehen weiter vor, bis zum Geschäftsjahr 2025/26 deutliche Kostensenkungen und Optimierungen über

die gesamte Wertschöpfungskette insbesondere in den Bereichen Produktion und Logistik zu erzielen.

Kundenbindung, Produktqualität und Liefersicherheit stehen bei Nordzucker im Fokus. Mithilfe eines modernen Customer-Relationship-Managements und einer hohen Integration der gesamten Lieferkette steht Nordzucker für Kundenorientierung und Verlässlichkeit.

Im Rahmen dieser Exzellenz-Initiativen wird die Wertschöpfungskette zunehmend digitalisiert. Dies ist Teil der „Digital Roadmap“, die Nordzucker in den kommenden Jahren in allen Unternehmensbereichen umsetzen wird. Die Digitalisierung des Unternehmens wird die Wettbewerbsfähigkeit von Nordzucker zusätzlich erhöhen.

Wachstum

Nordzucker fokussiert sich auf drei Wachstumsfelder: Rohrzucker, alternative Produkte sowie pflanzliche Proteine.

Im Bereich Rohrzucker evaluiert das Unternehmen Wachstumschancen außerhalb Europas mit dem Ziel, die Aktivitäten in diesem Bereich weiter auszubauen. Die erfolgreiche Mehrheitsbeteiligung in Australien hat gezeigt, dass Nordzucker globale Wachstumschancen erfolgreich nutzt.

Nordzucker prüft Möglichkeiten, aus Zucker, weiteren im Konzern hergestellten Produkten, der Zuckerrübe oder dem Zuckerrohr vermarktete Produkte herzustellen. Erste Produkte werden hier aktuell bewertet.

Pflanzliche Proteine als Nahrungsmittel sind ein Ernährungstrend. Durch die Kompetenz von Nordzucker, Agrarprodukte zu erfassen und zu verarbeiten, sieht das Unternehmen hier ein attraktives künftiges Marktfeld.

Steuerung und Organisation des Unternehmens

Der Nordzucker Konzern wird von einem dreiköpfigen Vorstand geführt. Der Vorstand berichtet an den Aufsichtsrat mit 15 Mitgliedern, zehn davon sind Vertreter der Aktionäre, fünf sind Vertreter der Arbeitnehmer.

Nordzucker wird funktional gesteuert und geführt. Für den Kernprozess aus Agri, Produktion, Vertrieb und Logistik gilt jedoch eine verstärkte lokale Verantwortung durch den Geschäftsführer in der jeweiligen Landesgesellschaft. Seit dem 1. März 2022 besteht der Vorstand der Nordzucker AG aus drei Mitgliedern mit dem Ressort Vorstandsvorsitz einschließlich Agrarwirtschaft, dem Ressort aus Vertrieb, Logistik und Produktion sowie dem Ressort Finanzen einschließlich IT und Einkauf.

Die interne Ausrichtung des Nordzucker Konzerns erfolgt über eine Margensteuerung. Das bedeutet, dass alle Entscheidungen sich an der zu realisierenden Gewinnmarge orientieren. Hinzu kommt die Ausrichtung auf eine Prozessdenkweise, die den Nutzen des internen und externen Kunden in den Mittelpunkt der Prioritätensetzung stellt. Die Kombination aus beiden Steuerungsgrößen führt zu einer gewinnorientierten, effektiven und effizienten Steuerung.

Im Rahmen der Margenorientierung fokussiert Nordzucker sich auf die EBIT-Marge. Zusätzlich umfasst das Finanzkennzahlensystem als wesentliche Steuerungsgrößen RoCE, Jahresüberschuss, Eigenkapitalquote, Nettoverschuldung und Free Cashflow. RoCE und EBIT-Marge messen die Rentabilität des operativen Geschäfts, der Jahresüberschuss misst die Ertragskraft aus Sicht der Eigentümer. Der RoCE entspricht dem Verhältnis zwischen EBIT und durchschnittlich eingesetztem betriebsnotwendigen Kapital (Capital Employed). Durch die Gegenüberstellung des tatsächlich erwirtschafteten RoCE mit den Ansprüchen der

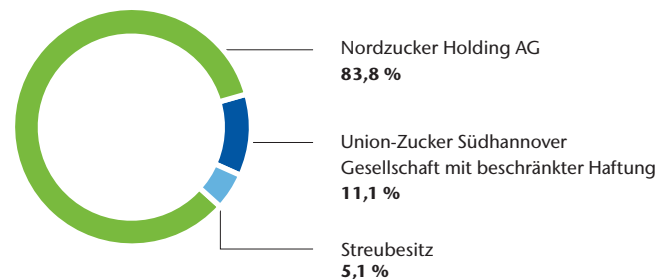
Aktionäre und Fremdkapitalgeber (den so genannten Kapitalkosten) wird ermittelt, ob die Kapitalgeber eine marktgerechte Verzinsung ihrer eingesetzten Mittel erzielt haben. Die weiteren Finanzkennzahlen Eigenkapitalquote, Nettoverschuldung und Free Cashflow messen die finanzielle Stabilität des Unternehmens, den Finanzierungsspielraum und die Erwirtschaftung von liquiden Mitteln im Geschäft.

Die Zielmarke für die EBIT-Marge liegt in einem langfristigen Ergebniskorridor von vier bis sechs Prozent. Daneben haben nicht-finanzielle Kennzahlen in allen Bereichen Bedeutung für die Steuerung des Unternehmens. Einen Schwerpunkt bilden Kennzahlen zur Bewertung von Nachhaltigkeit wie Umwelt, soziale und Governance-Aspekte. Über die Entwicklung dieser Kennzahlen und die Zielerreichung wird regelmäßig auch auf der Internetseite des Konzerns berichtet. Ab dem Geschäftsjahr 2023/24 gelten voraussichtlich für Nordzucker erweiterte Berichtspflichten, die die Berichterstattung zum Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetz und ab 2025/26 die Berichterstattung für nicht-finanzielle Kennzahlen umfassen. Das Unternehmen bereitet sich intensiv auf diese neuen Berichtspflichten vor.

Aktionärsstruktur der Nordzucker AG

Die Nordzucker Holding AG hält 83,8 Prozent der Anteile an der Nordzucker AG. Weitere 11,1 Prozent hält die Union-Zucker Südhannover Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Ein Anteil des Kapitals von 5,1 Prozent befindet sich in Streubesitz. Die Aktien der Nordzucker AG werden nicht an einer Börse gehandelt. Die Aktionäre der Nordzucker Holding AG und der Nordzucker AG sowie die Gesellschafter der Union-Zucker Südhannover Gesellschaft mit beschränkter Haftung sind zu einem wesentlichen Teil gleichzeitig aktive Rübenlieferanten der Nordzucker AG. Kein Einzelaktionär der Nordzucker Holding AG hält mehr als 25 Prozent der Anteile.

Aktionärsstruktur der Nordzucker AG



GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE

Das Wachstum der Weltwirtschaft war laut der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) im Jahr 2022 erneut ansteigend. Während das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2021 um 5,9 Prozent gestiegen war, wuchs die Weltwirtschaft im Jahr 2022 lediglich um 3,1 Prozent. 2021 erholte sich die Weltwirtschaft von der Corona-Pandemie. Das geringere Wachstum 2022 ist auf den Krieg in der Ukraine zurückzuführen. Aus gleichem Grund wuchs die Wirtschaft in der EU laut EU-Kommission insgesamt nur um 3,3 Prozent. Dabei lag die Inflation im Jahr 2022 mit 9,3 Prozent auf einem sehr hohen Niveau.

Das preisbereinigte BIP in Deutschland war im Jahr 2022 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 1,9 Prozent höher als im Jahr 2021. Die konjunkturelle Entwicklung war dabei auch im Jahr 2022 stark durch Liefer- und Materialengpässe und steigende Inflation geprägt. In Deutschland lag die Inflation im Jahr 2022 bei 6,9 Prozent.

Branchenentwicklung

Weltzuckermarkt

Nach Angaben des Marktforschungsinstituts IHS Markit lagen im Zuckerwirtschaftsjahr 2021/22 (1. Oktober 2021 bis 30. September 2022) die weltweite Produktion (184,8 Millionen Tonnen) und der Verbrauch (185,4 Millionen Tonnen) auf einem vergleichbaren Niveau. Die Endbestände des Zuckerwirtschaftsjahres in Höhe von 67,8 Millionen Tonnen wiesen gegenüber den Anfangsbeständen des Zuckerwirtschaftsjahres in Höhe von 70,4 Millionen Tonnen global gesehen einen Rückgang um 2,6 Millionen Tonnen aus. 2021/22 war somit zum dritten Mal in Folge ein Defizitjahr und das Verhältnis von Beständen zu Verbrauch sank weiter auf knapp 37 Prozent – das niedrigste Niveau seit Jahren.

Für das Zuckerwirtschaftsjahr 2022/23 wird die weltweite Produktion mit 190,7 Millionen Tonnen (plus 5,9 Millionen Tonnen gegenüber dem Vorjahr) prognostiziert. Der Verbrauch wird mit 187,5 Millionen Tonnen beziffert. Der Verbrauch hat sich nach der Corona-Pandemie stärker als erwartet erholt. Für das Ende des Zuckerwirtschaftsjahres wird global von einem Überschuss von 1,7 Millionen Tonnen ausgegangen, die weltweiten Bestände steigen auf 69,5 Millionen Tonnen. Dennoch bleibt das Verhältnis von Beständen zu Verbrauch weiterhin auf einem historisch sehr niedrigen Niveau.

In diesem angespannten Markt- beziehungsweise Versorgungsumfeld stiegen die Weltmarktpreise im Geschäftsjahr 2022/23 für Weißzucker von 486 Euro pro Tonne im März 2022 bis Februar 2023 auf 528 Euro pro Tonne.

Zuckermarkt in der EU

Nach Einschätzung der EU-Kommission haben die Zuckerhersteller in der EU-27 im Zuckerwirtschaftsjahr 2021/22 16,6 Millionen

Tonnen Zucker (ohne Isoglukose) produziert. Die Importe lagen mit 2,2 Millionen Tonnen etwa auf dem Vorjahresniveau. Die EU-Kommission errechnete Exporte von 3,4 Millionen Tonnen und einen Verbrauch in der EU von 15,1 Millionen Tonnen (davon 0,6 Millionen Tonnen für Bioethanol). Zum 30. September 2022 beliefen sich die EU-Endbestände auf 1,5 Millionen Tonnen. Insgesamt konnte der europäische Markt ausreichend versorgt werden.

Das Zuckerwirtschaftsjahr 2021/22 startete im Oktober 2021 mit einem von der EU-Kommission berichteten Durchschnittspreis von 416 Euro und stieg in den folgenden Monaten auf 512 Euro pro Tonne Weißzucker im September 2022.

Für das Zuckerwirtschaftsjahr 2022/23 (1. Oktober 2022 bis 30. September 2023) berichtet die EU-Kommission für die Produktion in der EU-27 15 Millionen Tonnen, was einer rückläufigen Produktion in der EU-27 gegenüber dem vorherigen Zuckerwirtschaftsjahr von etwa 1,6 Millionen Tonnen entspricht. Die Ertragseinbußen waren die Folge hoher Temperaturen und extremer Trockenheit, andererseits heftiger Regenfälle sowie Dauerfrost in einigen Ländern. Angesichts des weiter steigenden Preisniveaus am EU-Zuckermarkt werden die Importe der EU-27 mit 2,8 Millionen Tonnen (davon 2 Millionen Tonnen Zucker und 0,8 Millionen Tonnen in zuckerhaltigen Produkten) über dem Vorjahresniveau erwartet. Die prognostizierten Exporte der EU-27 in Höhe von 3,1 Millionen Tonnen (davon 0,6 Millionen Tonnen Zucker und 2,5 Millionen Tonnen in zuckerhaltigen Produkten) lassen mit dem Verbrauch von 14,8 Millionen Tonnen (davon 0,6 Millionen Tonnen Bioethanol) die Endbestände nach 1,5 Millionen Tonnen im Vorjahr auf 1,3 Millionen Tonnen in der EU-27 leicht sinken.

Die Preise für EU-Weißzucker lagen zu Beginn des Zuckerwirtschaftsjahres (Oktober 2022) bei 586 Euro je Tonne. Bei der bisherigen Entwicklung im laufenden Zuckerwirtschaftsjahr deutet

sich weiterhin eine stabile Preiskurve an. Die Preisnotierung lag für Februar 2023 bei 804 Euro je Tonne.

Geschäftsentwicklung Europa

Industriekundengeschäft

Die Mehrzahl der Zuckerkunden sind Hersteller von Nahrungsmitteln oder Getränken. Ein kleiner Anteil des Zuckers geht an die chemische Industrie. Nordzucker beliefert Kunden sowohl innerhalb als auch außerhalb der EU.

Der globale Zuckermarkt hat sich während des Geschäftsjahres robust gezeigt. Im Gegensatz zu anderen Agrarcommodities war der Effekt des Krieges in der Ukraine auf die globalen Zuckerpriese nur gering. Fundamental anders war dies in Europa – steigende Energiepreise und die Aussicht auf eine Gasmangel-lage führten zunächst zu sprunghaft steigenden Spotpreisen. Dazu kam, dass sich die Ernterwartungen ausgehend von knappen Zuckerbeständen in Europa kontinuierlich über den Berichtszeitraum verschlechterten. Die Kombination von schrumpfenden Flächen und unterdurchschnittlichen Erträgen ließ das strukturelle Defizit zwischen Angebot und Nachfrage wachsen, deutlich höhere Importe waren notwendig, um die Nachfrage zu bedienen. Infolgedessen sind die Preise für den in der Kampagne 2022/23 produzierten Zucker bei relativ stabil bleibender Nachfrage deutlich gestiegen.

Insgesamt war der Geschäftsverlauf im Konzern durch steigende Absatzmengen in der EU und einen geringen Exportanteil gekennzeichnet. Auf das gesamte Geschäftsjahr bezogen, konnten die Absatzpreise gegenüber dem Vorjahr über alle europäischen Absatzmärkte hinweg merklich erhöht werden.

Einzelhandelskundengeschäft

Das Einzelhandelsgeschäft umfasst Kunden im Lebensmittel-einzelhandel sowie Discount- und Drogeriemärkte.

In diesem Geschäftsjahr klangen die Auswirkungen der Corona-Pandemie allmählich ab und das Konsumverhalten näherte sich wieder den Gewohnheiten von vor der Pandemie an. Vor allem für den Foodservice-Sektor, Hotels/Restaurants/Catering, war dies am deutlichsten zu erkennen, da die früheren Corona-Beschränkungen vollständig aufgehoben wurden. Im März 2022 erlebten wir jedoch erneut eine außergewöhnliche Nachfrage. Als Folge des Krieges in der Ukraine begannen viele Verbraucher, Zuckerprodukte zu horten, was einige Monate andauerte. Im Herbst verzeichneten wir eine höhere Nachfrage, da die Verbraucher verstärkt Zuckerprodukte im Einzelhandel kauften, wahrscheinlich aufgrund des allgemeinen inflationären Umfelds und im Vorfeld der erwarteten Preiserhöhungen im Einzelhandel.

Ein weiteres außergewöhnliches Jahr, in dem es Nordzucker gelungen ist, in einem strukturell rückläufigen Markt für Haushaltszucker eine starke Marktposition zu halten. Der allgemein steigende Marktpreistrend hat sich das ganze Jahr über fortgesetzt, sowohl kurzfristig auf den Spotmärkten als auch bei vertraglichen Vereinbarungen. Die Kategorien Gelierzucker und Biozucker waren nach wie vor wichtig und weisen eine leicht positive Nachfrageentwicklung auf.

Geschäftsverlauf Australien

Die australische Konzerntochter MSL agiert als Hersteller von Rohzucker und vertreibt diesen sowohl zur Weiterverarbeitung in den australischen Markt als auch auf den Weltmarkt. Somit ist der Zuckerpriese für das Kernprodukt eng an den Zuckerweltmarktpriese gekoppelt und entsprechenden Volatilitäten unterworfen. Neben dem Kerngeschäft Zucker stellt der Export in das öffentliche Stromnetz von überschüssig produzierter „grüner Energie“ aus den faserigen Rückständen, die bei der Verarbeitung von Zuckerrohr anfallen (Bagasse), ein wichtiges und profitables Geschäftsfeld dar. Für die Zukunft ist in diesem Segment nicht zuletzt aufgrund der vorhandenen Regulatorik und der voranschreitenden Umstellung der lokalen Energiemärkte von

fossilen auf erneuerbare Rohstoffe ebenfalls mit tendenziell ausgeprägteren Volatilitäten zu rechnen. Während des Geschäftsjahres 2022/23 konnte MSL aufgrund des positiven Marktumfeldes mit überdurchschnittlichen Preisen sowohl im Geschäftsfeld Zucker als auch im Geschäftsfeld Energieerzeugung ein deutlich positives Ergebnis erzielen.

MARKT FÜR FUTTERMITTEL UND MELASSE

Branchenentwicklung

Nordzucker gewinnt aus der Zuckerrübe unter anderem Pressschnitzel, Trockenschnitzelpellets und Melasse und vermarktet diese Produkte als hochwertige Futtermittel insbesondere an Endkonsumenten und die Mischfutterindustrie. Ein Teil der Melasse findet zudem Verwendung in der Fermentation. Die verfügbaren Mengen variieren von Jahr zu Jahr in Abhängigkeit der Ernteergebnisse.

Der Futtermittel- und Fermentationsmarkt war bereits vor Beginn des Ukraine-Krieges stark geprägt von steigenden Preisen auf den Getreidemärkten. Mit Ausbruch des Krieges verschlechterte sich die Situation auf dem Frachtenmarkt noch einmal. Preise für Transporte auf dem Land- und Seeweg stiegen an. Die Verfügbarkeit von Transportmitteln war angespannt, weil Fahrer fehlten und die Kapazitäten der beteiligten Kriegsparteien wegbrachen.

Die Preise für die Agrarprodukte zogen deutlich an und erreichten nie gesehene Höchststände. Bedingt durch die hohen Energiepreise, die zur Trocknung der Schnitzel aufzuwenden waren, wurden am Markt deutlich mehr Pressschnitzel angeboten. Die Trockenheit in ganz Deutschland und die damit einhergehenden schlechten Wachstumsbedingungen für Futtermittelalternativen wie zum Beispiel Gras und Mais, aber auch die deutlich gestiegenen Kosten für Mischfutter waren die Grundlage für diese Mengensteigerung. Das Preisniveau konnte leicht erhöht werden.

Hier profitierten die Pressschnitzel vom allgemeinen Preisanstieg des Marktes.

Geschäftsentwicklung

Während die Absatzmenge für Melasse leicht gesteigert werden konnte, lag die Absatzmenge bei den Trockenschnitzelpellets deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Grund hierfür war das zurückhaltende Kaufverhalten der Konsumenten in Verbindung mit dem deutlich höheren Preisniveau. Sowohl im Pellets- als auch im Melassemarkt konnte Nordzucker von steigenden Preisen im Laufe des Berichtsjahres profitieren.

Bedingt durch die Trockenheit und die eingeschränkte Verfügbarkeit von Alternativen konnte die Menge an ökologischen und konventionellen Pressschnitzeln im Vergleich zum Vorjahr stark erhöht werden. Dabei profitierte die Preisentwicklung vom gestiegenen Niveau des Marktes.

MARKT FÜR BIOETHANOL

Branchenentwicklung

Die Preisnotierung für Bioethanol zur Kraftstoffbeimischung zeigte im Geschäftsjahresverlauf 2022/23 eine volatile Entwicklung im ersten und zweiten Quartal 2022. Ab dem dritten Quartal setzte allerdings ein Abwärtstrend ein, der seinen Tiefpunkt Anfang des ersten Quartals 2023 fand. Seitdem geht der Trend wieder leicht nach oben.

Geschäftsentwicklung

Nordzucker verarbeitet die angelieferten Rüben in Deutschland abhängig von den jeweiligen Marktverhältnissen entweder zu Zucker oder zu Bioethanol. Durch die unsichere Versorgungslage mit Gas in Klein Wanzleben und die geringere Rübenmenge in

Verbindung mit geringeren Zuckergehalten wurde die Ethanolproduktion in diesem Jahr schon weit vor dem Ende der Rübenverarbeitung beendet. Damit sank die Absatzmenge deutlich unter das Vorjahresniveau.

Nordzucker vermarktet Bioethanol im Kraftstoffmarkt sowie im traditionellen Bereich als Industriealkohol.

RÜBENANBAU UND ZUCKERERZEUGUNG

Die Aussaat erfolgte im deutschen Anbaubereich der Nordzucker in einem sehr kompakten Zeitraum Ende März unter guten Bedingungen. Die folgende Witterung erlaubte eine zügige Jugendentwicklung mit einem Reihenschluss in der zweiten Junihälfte. Die bis dahin guten Ertragsaussichten wurden durch die ausgeprägte Trockenheit in den Sommermonaten deutlich geschmälert. Eine Ausnahme bildete die Region Schleswig-Holstein. Im September einsetzender Regen führte zu überdurchschnittlichen Zuwächsen zum Ende der Vegetationsperiode. Mit 12,8 Tonnen Zucker je Hektar lag der Ertrag dennoch unter dem fünfjährigen Mittel (13,8 Tonnen je Hektar). In Dänemark, Schweden und Litauen führten gute Witterungsbedingungen zu leicht überdurchschnittlichen Zuckererträgen (Dänemark 13,0 Tonnen je Hektar (fünfjähriges Mittel 12,9 Tonnen je Hektar), Schweden 11,8 Tonnen je Hektar (11,4 Tonnen je Hektar)), Litauen 10,3 Tonnen je Hektar (10,0 Tonnen je Hektar). In Finnland führte warme und feuchte Witterung zu einem überdurchschnittlichen Ertrag von 7,3 Tonnen je Hektar (6,3 Tonnen je Hektar). Trockene Anbaubedingungen ließen in Polen und der Slowakei nur einen leicht unterdurchschnittlichen Zuckerertrag zu (Polen 10,8 Tonnen je Hektar (11,0 Tonnen je Hektar), Slowakei 9,5 Tonnen je Hektar (9,6 Tonnen je Hektar)).

In der Kampagne 2022/23 führten ab Mitte Dezember Temperaturen von bis zu -9 °C (Dänemark) und bis zu -14 °C

(Deutschland) zu einem Einfrieren von am Feldrand gelagerten bzw. noch nicht gerodeten Rüben. Die zum Jahreswechsel deutlich über dem Gefrierpunkt liegenden Temperaturen ließen die betroffenen Rüben wieder auftauen. Der sich anschließende Fäulnisprozess mit der Bildung von Invertzucker und Schleimstoffen führte dazu, dass in Deutschland rund 85.000 Tonnen Rüben und in Dänemark rund 25.000 Tonnen Rüben nicht verarbeitet werden konnten. Die entsprechenden Rüben wurden

größtenteils an Biogasanlagen verkauft und die betroffenen Anbauer gemäß der vertraglichen Vereinbarungen entschädigt.

Die durch die grüne Pfirsichblattlaus übertragene viröse Vergilbung trat nur vereinzelt auf. Aufgrund einer Entscheidung des EuGH vom 19. Januar 2023 wird es ab dem Anbaujahr 2023 keine Notfallzulassungen für Neonicotinoide mehr geben. Eine Ausnahme im Nordzucker Konzern bildet die Slowakei. Die viröse Vergilbung stellt auch in 2023 ein Ertragsrisiko in den Ländern dar, in denen kein neonicotinoidhaltiges Saatgut eingesetzt werden kann.

Der durchschnittliche Rübenenertrag im gesamten Konzern lag bei 67,0 Tonnen je Hektar (Vorjahr 72,3 Tonnen je Hektar). Der Zuckergehalt belief sich auf 18,0 Prozent (Vorjahr: 17,7 Prozent). Dies entspricht einem durchschnittlichen Zuckerertrag von 12,0 Tonnen je Hektar (Vorjahr: 12,8 Tonnen je Hektar).

In der Kampagne 2022/23 produzierte Nordzucker konzernweit circa 2,5 Millionen Tonnen Zucker aus Rüben (Vorjahr: 2,7 Millionen Tonnen), die Kampagne war mit 115 Tagen kürzer als im Vorjahr (123 Tage).

In Deutschland, Dänemark, Schweden und Litauen wurden in der Kampagne 2022/23 Ökozuckerrüben gemäß der EG-Öko-Basisverordnung Nr. 834/2007 für Nordzucker angebaut und in den Werken Schladen, Nykøbing und Kėdainiai verarbeitet.

In Australien wurde die Ernte- und Verarbeitungsphase („Crushing Season“) in der ersten Januarhälfte 2023 mit Beginn starker Regenfälle abgeschlossen. Insbesondere eine sehr gute Verteilung von Niederschlägen im Jahr 2022 führte zu sehr guten Wachstumsbedingungen, sodass die Anbauer einen deutlich überdurchschnittlichen Zuckerrohrertrag von rund 94,0 Tonnen je Hektar (Vorjahr: 84,6 Tonnen je Hektar) bei einem unterdurchschnittlichen Zuckergehalt von 12,7 Prozent CCS (Vorjahr

13,7 Prozent CCS) erzielten. CCS bedeutet Commercial Cane Sugar und ist vergleichbar mit dem Zuckergehalt abzüglich des Ausbeuteverlusts bei Zuckerrüben. In Australien wurden, wie im Vorjahr, rund 0,7 Millionen Tonnen Rohzucker erzeugt.

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Ertragslage

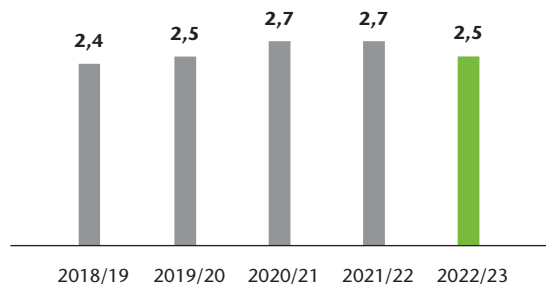
Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Ertragslage im Nordzucker Konzern deutlich verbessert. Ursächlich dafür ist im Wesentlichen ein im Vergleich zum Vorjahr höheres Preisniveau für Zucker, das die deutlichen Kostensteigerungen für die Rohstoff- und Energieversorgung sowie im Logistikbereich deutlich überkompensiert hat. Die Rentabilität des Konzerns wird mit den Kennzahlen RoCE, EBIT-Marge und Jahresüberschuss gemessen.

Der RoCE, gebildet aus dem Verhältnis von EBIT (operatives Ergebnis) zu durchschnittlichem Capital Employed (betriebsnotwendiges Kapital), betrug im Berichtsjahr 10,4 (6,1) Prozent. Damit wurde die Rendite im Vergleich zum Vorjahr erneut verbessert.

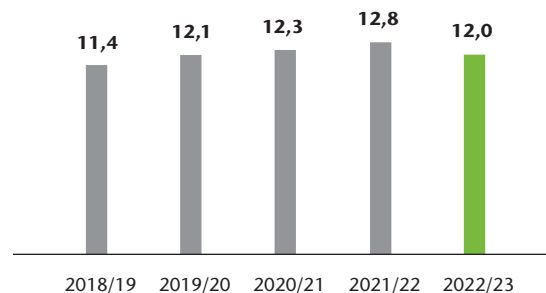
Die EBIT-Marge ermittelt sich aus dem Verhältnis zwischen EBIT und den Umsatzerlösen. Dieser Wert lag im Berichtsjahr bei 9,3 (5,9) Prozent. Der Jahresüberschuss betrug 181,8 (84,3) Millionen Euro.

Die Umsatzerlöse betrugen 2.260,8 (1.943,1) Millionen Euro. Davon wurden in Europa 1.953,1 und 307,7 Millionen Euro in Australien erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Umsatzerlöse um 317,7 Millionen Euro an. Diese Umsatzsteigerung beruht im Wesentlichen auf einem höheren Preisniveau für Zucker, das die im Konzern leicht rückläufige Absatzmenge

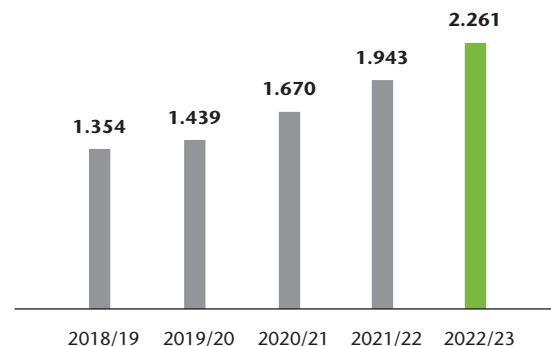
Zuckererzeugung Nordzucker Konzern
aus Rübe, Mio. Tonnen



Durchschnittlicher Zuckerertrag Nordzucker
Tonne je Hektar



Konzernumsatz Mio. Euro



deutlich überkompensiert hat. Weitere positive Umsatzeffekte beruhen auf gestiegenen Absatzpreisen für Futtermittel, die das erntebedingt geringere Absatzvolumen von Pellets mehr als ausgeglichen haben. Geringere Umsätze wurden für Bioethanol erzielt – wesentlicher Faktor war die im Vergleich zum Vorjahr deutlich geminderte Absatzmenge.

Aus Zucker konnten insgesamt 1.889,0 (1.570,6) Millionen Euro Erlös werden. Davon wurden 1.640,5 (1.293,4) Millionen Euro aus Rübe und 248,5 (277,2) Millionen Euro aus Zuckerrohr erwirtschaftet. Die Steigerung um 318,4 Millionen Euro resultierte vor allem aus höheren Zuckerpreisen, die die im Vergleich zum Vorjahr geringere Absatzmenge im Konzern mehr als ausgleichen konnte.

Der Umsatz aus dem Verkauf von Bioethanol lag mit 13,7 (61,9) Millionen Euro erheblich unter dem Vorjahreswert. Ursächlich dafür war im Wesentlichen die deutlich geringere Absatzmenge, die durch höhere Absatzpreise nicht kompensiert werden konnte. Die Umsatzerlöse aus Futtermitteln beinhalten die Erlöse aus dem Verkauf von Melasse, Trockenschnitzpellets und

Pressschnitzeln. Sie betragen insgesamt 275,4 Millionen Euro und lagen damit ebenfalls über dem Niveau des Vorjahres (222,9 Millionen Euro). Steigende Preise bei Pellets und Melasse haben dabei die geringere Verkaufsmenge insbesondere für Pellets überkompensiert.

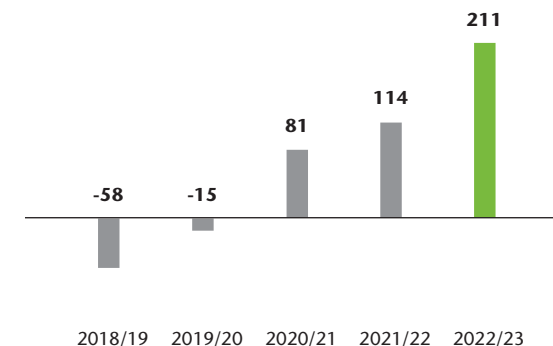
Die Herstellungskosten betrugen im Berichtsjahr 1.780,6 (1.535,2) Millionen Euro. Davon entfielen 1.525,6 (1.257,3) Millionen Euro auf das Geschäft in Europa und 255,0 (277,9) Millionen Euro auf das Geschäft in Australien. Die Erhöhung beruht auf höheren Herstellungskosten für Zucker. Diese waren aufgrund von Rohstoffpreis- und Energiepreisanpassungen im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen.

Die Vertriebskosten betrugen in Summe 229,3 (205,4) Millionen Euro und lagen damit um 23,9 Millionen Euro über dem Vorjahreswert. Wesentliche Ursachen für die Kostensteigerung waren höhere Frachtkosten bedingt durch gestiegene Frachttarife sowie höhere Aufwendungen für Fremdlagerkosten.

Die Verwaltungskosten beliefen sich auf 83,6 Millionen Euro und lagen somit deutlich über dem Vorjahresniveau (70,0 Millionen Euro). Ohne den Anteil des Geschäfts in Australien in Höhe von 15,2 Millionen Euro lagen diese mit 68,4 Millionen Euro aufgrund von Kostensteigerungen und Inflationseffekten über dem Niveau des Vorjahres mit 56,5 Millionen Euro.

In den Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen sowie in den sonstigen Aufwendungen waren insgesamt 274,3 (258,2) Millionen Euro Personalkosten und 72,4 (74,0) Millionen Euro für planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte enthalten. Die Personalkosten zeigten eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr. Die Kostensteigerungen sind im Wesentlichen durch Tarifierhöhungen, Gehaltsanpassungen und Bonuszahlungen begründet.

EBIT Konzern Mio. Euro



Die sonstigen Erträge lagen mit 76,5 Millionen Euro deutlich über dem Vorjahreswert (32,5 Millionen Euro). Dies war im Wesentlichen auf die Rückgabe von nicht benötigten Gasliefermengen in Höhe von insgesamt 57,2 Millionen Euro zurückzuführen.

Die sonstigen Aufwendungen betrugen im Berichtsjahr 32,9 (50,5) Millionen Euro und lagen damit unter dem Wert des Vorjahres. Ursächlich für den hohen Vorjahreswert waren die Aufwendungen für die Risikovorsorge sowie Rückstellungen für Bodensanierung in Schweden. Insbesondere die Aufwendungen für Risikovorsorge waren im laufenden Jahr deutlich geringer als im Vorjahr.

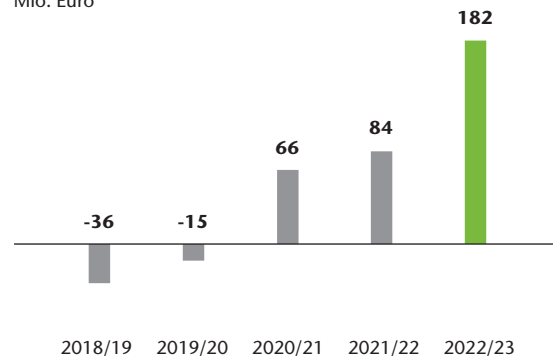
Insgesamt erzielte der Nordzucker Konzern ein operatives Ergebnis (EBIT) von 210,9 Millionen Euro nach 114,4 Millionen Euro im Vorjahr. Dazu trugen das Geschäft in Europa 189,4 (99,3) Millionen Euro und das Geschäft in Australien 21,5 (15,1) Millionen Euro bei. Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich auf 288,1 (189,5) Millionen Euro (davon Europa: 258,0 (166,4) Millionen Euro, davon Australien: 30,1 (23,0) Millionen Euro).

Die Finanzerträge stiegen mit 20,1 (9,4) Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr deutlich an. Wesentlicher Treiber sind Zinserträge aus Derivaten sowie sonstige Finanzerträge. Diese Effekte übertrafen die Zinserträge im Zusammenhang mit den Rückerstattungen für die B-Produktionsabgabe aus Vorjahren deutlich. Die Finanzaufwendungen haben sich im Vergleich zur Vorperiode auf 16,4 (27,4) Millionen Euro verringert. Dabei waren insbesondere die Aufwendungen aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften zum Bilanzstichtag für Währungsabsicherung deutlich geringer als im Vorjahr. Zinsen und ähnliche Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr mit 14,1 (11,5) Millionen Euro leicht erhöht.

Der Ergebnisbeitrag der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen betrug 12,1 Millionen Euro nach 5,2 Millionen Euro im Vorjahr.

Aufgrund des positiven Ergebnisses vor Steuern in Höhe von 226,6 (101,6) Millionen Euro ergab sich ein Steueraufwand in Höhe von 44,9 (17,2) Millionen Euro. Daraus leitet sich eine Steuerquote von 19,8 (16,9) Prozent ab.

Jahresüberschuss Konzern
Mio. Euro



Insgesamt erzielte der Nordzucker Konzern einen Jahresüberschuss vor Fremddanteilen in Höhe von 181,8 Millionen Euro nach 84,3 Millionen Euro im Vorjahr. Davon entfielen auf das Geschäft in Europa 154,0 (69,8) Millionen Euro und 27,8 (14,6) Millionen Euro auf das Geschäft in Australien. Nach Abzug der Fremddanteile war ein Konzernergebnis von 169,3 Millionen Euro nach 78,7 Millionen Euro im Vorjahr zu verzeichnen.

Vermögenslage

Die konsolidierte Bilanzsumme des Nordzucker Konzerns betrug zum Ende des Berichtsjahres 2.852,2 Millionen Euro und lag damit um 421,4 Millionen Euro über dem Vorjahreswert (2.430,8 Millionen Euro). Wesentlicher Grund für den Anstieg waren das im Vergleich zum Vorjahr höhere Anlagevermögen, höhere Bestände sowie höhere Forderungen und Vermögenswerte, denen neben dem höheren Eigenkapital bedingt durch das positive Jahresergebnis auch höhere Finanzverbindlichkeiten sowie höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und geringere liquide Mittel gegenüberstehen.

Die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 17,9 (17,1) Millionen Euro sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Im Nordzucker Konzern wurden im Berichtsjahr 143,7 (115,2) Millionen Euro in das Sachanlagevermögen investiert. Den Investitionen standen laufende Abschreibungen in Höhe von 69,7 (69,8) Millionen Euro und außerplanmäßige Abschreibungen von 5,8 (1,2) Millionen Euro gegenüber. Insgesamt hat sich das Sachanlagevermögen auf 1.059,8 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr (1.003,1 Millionen Euro) erhöht.

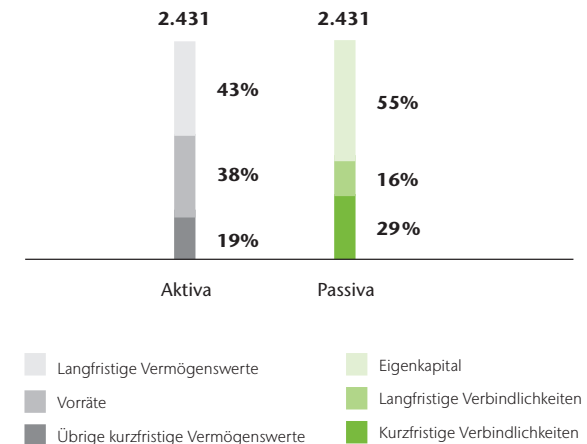
Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien verbleiben fast auf Vorjahresniveau 10,9 (11,0) Millionen Euro. Die Finanzanlagen lagen mit 120,8 (112,5) Millionen Euro über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg resultierte insbesondere aus dem

positiven Ergebnisbeitrag der australischen At-Equity-Beteiligungen und der entsprechenden Fortschreibung des Bilanzansatzes.

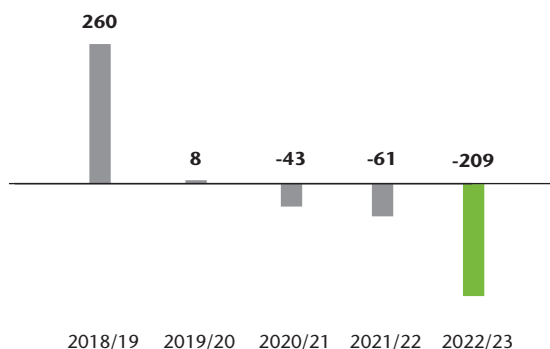
Die Vorräte haben sich von 845,2 Millionen Euro um 251,5 Millionen Euro auf 1.096,7 Millionen Euro erhöht. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe lagen mit 106,6 (67,4) Millionen Euro und die unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen mit 85,7 (65,7) Millionen Euro ebenfalls über Vorjahresniveau. Die fertigen Erzeugnisse und Waren nahmen aufgrund der deutlich höheren Produktionskosten um 192,2 Millionen Euro auf 904,4 (712,2) Millionen Euro zu.

Die kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte lagen mit 496,8 (350,9) Millionen Euro um 145,9 Millionen Euro deutlich über dem Vorjahresniveau. Der Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie gegen nahestehende Personen und Unternehmen hat sich auf 305,5 (223,5) Millionen Euro erhöht. Die Forderungen aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 23,3 (9,3) Millionen Euro.

Aktiva und Passiva 2022/23
im prozentualen Split zur Bilanzsumme
Mio. Euro



Nettoverschuldung (-) Anlage (+) Mio. Euro



Die kurzfristigen finanziellen und die sonstigen Vermögenswerte haben sich mit 168,0 Millionen Euro um 50,8 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr (117,2 Millionen Euro) erhöht. Dies war im Wesentlichen auf den Zukauf von CO₂-Zertifikaten sowie auf positive Marktwerte für Sicherungsgeschäfte zurückzuführen.

Die Finanzverbindlichkeiten überstiegen den Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag um 208,5 (61,0) Millionen Euro.

Das Eigenkapital erhöhte sich um insgesamt 127,1 Millionen Euro auf 1.575,4 (1.448,3) Millionen Euro. Das Konzern-Periodenergebnis erhöhte das Eigenkapital um 181,8 Millionen Euro (Vorjahr: Erhöhung um 84,3). Eigenkapitalmindernd wirkte hingegen ein im kumulierten übrigen Eigenkapital beziehungsweise in der Gesamtergebnisrechnung erfasstes sonstiges Ergebnis von minus 8,3 Millionen Euro (plus 36,4 Millionen Euro aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen nach Berücksichtigung latenter Steuern und minus 44,7 Millionen Euro aus Währungsumrechnung, Nettoergebnis aus der Absicherung von Cashflows und sonstigen Sachverhalten). Von dem sich daraus ergebenden Konzern-Gesamtergebnis nach Steuern in Höhe von 173,5 Millionen Euro sind 7,5 Millionen Euro den Anteilen

ohne beherrschenden Einfluss zuzurechnen. Im Vorjahr war im sonstigen Ergebnis ein Betrag von 26,5 Millionen Euro aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen nach Berücksichtigung latenter Steuern und 6,6 Millionen Euro aus sonstigen Sachverhalten erfasst worden. Die Eigenkapitalquote liegt bei 55,2 Prozent und damit unter dem Vorjahreswert von 59,6 Prozent.

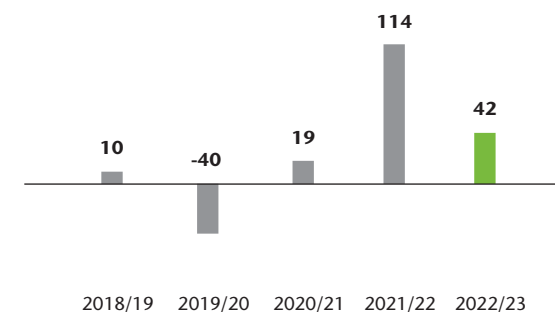
Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten haben sich mit 458,8 (517,3) Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr verringert. In dieser Summe sind langfristige Rückstellungen von 262,5 (321,4) Millionen Euro enthalten, die mit 170,2 (222,8) Millionen Euro im Wesentlichen Pensionsverpflichtungen betreffen. Die Minderung im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus einer Erhöhung des Rechnungszinssatzes für Pensionen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhen sich auf 196,3 (195,9) Millionen Euro. Sie umfassen im Wesentlichen langfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 83,5 (110,2) Millionen Euro, die hauptsächlich MSL betreffen, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 13,4 (6,6) Millionen Euro sowie passive latente Steuern, die sich im Berichtsjahr von 73,4 Millionen Euro auf 90,2 Millionen Euro erhöht haben.

Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten lagen mit 818,0 (465,2) Millionen Euro deutlich über dem Vorjahr. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr auf 168,7 (30,6) Millionen Euro. Ursächlich ist hier insbesondere die Inanspruchnahme von Bankdarlehen zur Finanzierung der Rüben- und der Rohrkampagnen im Konzern.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren mit 439,9 (275,8) Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr stark erhöht aufgrund der deutlich gestiegenen Rohstoffkosten. Die finanziellen und sonstigen Verbindlichkeiten lagen mit 92,8 (56,1) Millionen Euro ebenfalls über dem Vorjahresniveau.

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit Mio. Euro



Finanzlage

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit lag mit 42,3 Millionen Euro deutlich unter dem Wert des Vorjahres (113,8 Millionen Euro). Die Minderung ergab sich im Wesentlichen aus dem gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren Working Capital. Wesentlicher Treiber dieses starken Anstiegs waren die erhöhten Herstellkosten für den Zucker. Dieser Effekt überlagerte auch die erntebedingten geringeren Bestände an Zucker in den Silos im Vergleich zum Vorjahr. Zudem führte das erhöhte Absatzpreinsniveau auch zu erhöhten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Beide Effekte konnten nur teilweise durch höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen kompensiert werden. Das verbesserte Ergebnis trug zwar positiv zum betrieblichen Cashflow bei, konnte aber die Effekte aus dem höheren Working Capital nur anteilig mindern. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei minus 153,2 Millionen Euro nach minus 121,9 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Der wesentliche Anteil lag in den Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, bei denen sich eine Mehrung von 29,5 Millionen Euro auf 145,7 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr ergab.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag im Berichtsjahr bei plus 75,0 Millionen Euro und damit deutlich über Vorjahresniveau (minus 38,2 Millionen Euro). Dies ist insbesondere auf die Inanspruchnahme der Kreditlinien zur Finanzierung des Working Capitals für das europäische sowie das australische Geschäft sowie die Dividendenzahlung an die Aktionäre zurückzuführen.

Der Free Cashflow als Summe von Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und Cashflow aus Investitionstätigkeit lag mit minus 110,9 Millionen Euro erneut im negativen Bereich nach minus 8,0 Millionen Euro im Vorjahr.

Zum 28. Februar 2023 betrug der Finanzmittelbestand 43,8 (79,8) Millionen Euro. Damit reduzierten sich die kurzfristig verfügbaren Mittel um 36,0 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr.

Gesamtbeurteilung zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Im Berichtsjahr 2022/23 zeigten sich im Nordzucker Konzern alle ertragsbezogenen Kennzahlen gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert. Der RoCE lag bei 10,4 Prozent nach 6,1 Prozent im Vorjahr. Die EBIT-Marge belief sich auf 9,3 Prozent (5,9 Prozent). Der Jahresüberschuss betrug 181,8 Millionen Euro nach 84,3 Millionen Euro im Vorjahr. Ursächlich für das im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbesserte Ertragsniveau war die andauernde Preiserholung im letzten Geschäftsjahr, die die Preissteigerungen im Energie- und Rübeneinkauf mehr als kompensiert hat.

Die Vermögens- und Finanzlage des Nordzucker Konzerns bleibt weiterhin stabil. Die Eigenkapitalquote verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahr auf 55,2 (59,6) Prozent. Dies ist insbesondere auf die höhere Bilanzsumme bedingt durch die Effekte aus den höheren Beständen und Forderungen sowie der Erhöhung der sonstigen Vermögenswerte zurückzuführen, die den Effekt aus

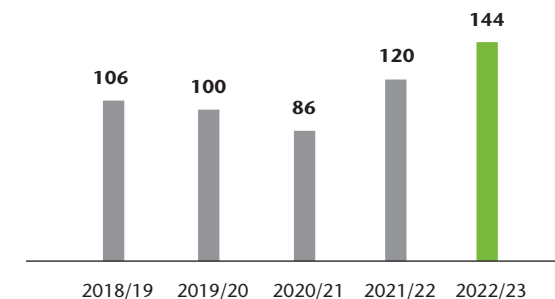
dem positiven Ergebnis überkompensieren. Das Unternehmen hat zum Abschlussstichtag Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 252,2 (140,8) Millionen Euro. Die Finanzverbindlichkeiten überstiegen den Finanzmittelbestand um 208,5 Millionen Euro (Vorjahr: Nettofinanzverbindlichkeiten von 61,0 Millionen Euro). Hingegen spiegelt der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (plus 42,3 Millionen Euro) das erhöhte Working Capital wider. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug minus 153,2 Millionen Euro. Der sich daraus ergebende Free Cashflow lag somit bei minus 110,9 Millionen Euro.

INVESTITIONEN

Nordzucker investierte im Geschäftsjahr 2022/23 insgesamt 143,7 (119,7) Millionen Euro in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Damit investiert das Unternehmen weiter in die Wettbewerbsfähigkeit. Die Schwerpunkte lagen wie in den Vorjahren sowohl auf Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, der Erfüllung behördlicher Auflagen sowie auf der Umsetzung von Ersatzinvestitionen. Zudem wurde im Geschäftsjahr 2022/23 ein wesentlicher Anteil der Investitionen für das Optimierungsprojekt in Schweden verwendet.

Nordzucker hat in Schweden ein Mehrjahresprogramm zur Steigerung der Effizienz und langfristigen Konzentration der Produktion am Standort Örtofta fortgesetzt. Trotz der teilweise sehr schwierigen Situation mit Zulieferfirmen und stark volatilen Materialpreisen ging das Projekt in die finale Bauphase, in der die Produktionslinien und Fördereinrichtungen errichtet und die Elektro- sowie Automatisierungstechnik installiert wurden. Die neuen Gebäude und Produktionsanlagen erhielten ihre Anbindungen an die Infrastruktur und das Verkehrswegekonzept des Werkes, worauf dann Anfang 2023 die Test- und Inbetriebnahmephase sowie die schrittweise Übernahme der Produktion aus Arlöw erfolgt.

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte
Mio. Euro



Des Weiteren wurde im Rahmen des GoGreen-Programms die neu gebaute Dampfleitung vom benachbarten Biomasse-Kraftwerk erfolgreich in Betrieb genommen. Die enge Kooperation mit dem lokalen Energieversorger ermöglicht es nun, Dampf aus nachwachsenden Rohstoffen zu nutzen und damit den CO₂-Ausstoß zu reduzieren.

Das Mehrjahresprojekt zur Modernisierung des Zuckerhauses in Opalenica geht in die nächste Bauphase und die Installation der Abwasserreinigungsanlage in Chelmza wurde abgeschlossen sowie die Projekte zur Erneuerung der Membranfilterpressen in Nykøbing, der Schneidmaschinen in Kėdainiai und der Mittelspannungsanlage in Uelzen. Die Erneuerung der Verdampfstation in Nakskov und der Mittelspannungsanlage in Nordstemmen sind begonnen worden.

Weiterhin verfolgt Nordzucker in Australien ein Mehrjahresprogramm mit dem Schwerpunkt der Verfügbarkeitssteigerung der Werke Marian, Farleigh und Racecourse. Darunter sind Investitionsmaßnahmen insbesondere in den Bereichen Dampf- und elektrische Energieversorgung sowie Automatisierung vorgesehen.

Zum Bilanzstichtag bestanden Investitionsverpflichtungen für Sachanlagen in Höhe von 33,7 (25,4) Millionen Euro. Diese Investitionsverpflichtungen werden aus dem Cashflow der betrieblichen Tätigkeit finanziert.

FINANZIERUNG

Aufgaben und Ziele des Finanzmanagements

Die wesentlichen Aufgaben des Nordzucker-Finanzmanagements bestehen in der konzernweiten Lenkung und Kontrolle der Finanzflüsse auf Basis klar definierter Kriterien. Wichtigstes Ziel ist dabei die fortlaufende Sicherstellung ausreichender Liquidität im Konzern. Angesichts der steigenden Volatilitäten an den internationalen Märkten steht daneben das Management von Rohstoff-, Währungs- und Zinsrisiken im Mittelpunkt. Zu den Aufgaben des Finanzmanagements gehört weiterhin die Entwicklung und Umsetzung von Finanzierungsstrategien. Um diese erfolgreich umsetzen zu können, hält Nordzucker engen Kontakt zu Geschäftsbanken.

Finanzierung, Financial Covenants und Anlage freier liquider Mittel

Nordzucker hat im Dezember 2022 einen Konsortialkreditvertrag mit einer Laufzeit bis 20. Dezember 2027 abgeschlossen. Aus diesem kann das Unternehmen auf 350,0 Millionen Euro zurückgreifen.

Kredite dieser Art beinhalten so genannte „Financial Covenants“. Hierbei handelt es sich um Finanzkennzahlen, für die bestimmte

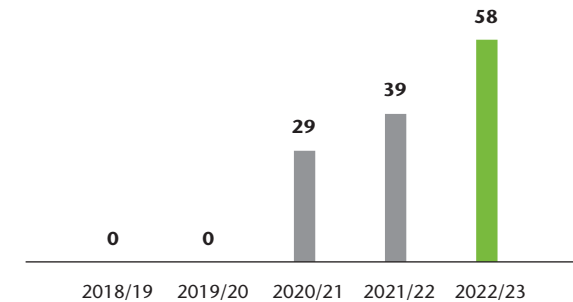
Werte während der gesamten Laufzeit des Kredits einzuhalten sind. Damit sind Financial Covenants wesentlicher Bestandteil eines Kreditvertrags. Banken nutzen diese als Instrument der Risikofrüherkennung und -vermeidung, indem sie aus den berechneten Kennzahlen Rückschlüsse auf die finanzwirtschaftliche Lage des Unternehmens ziehen. Die Einhaltung wird hausintern fortlaufend überprüft und zu bestimmten Terminen an die Banken berichtet.

Im Berichtsjahr 2022/23 wurde die vereinbarte Finanzkennzahl (EBITDA im Verhältnis zur Nettoverschuldung) zu allen Testterminen eingehalten. Auf Basis der vorliegenden konzernweiten Unternehmensplanung geht der Vorstand der Nordzucker AG davon aus, dass auch zukünftig vereinbarte Finanzkennzahlen nicht verletzt werden.

Die Finanzierung der Mackay Sugar Limited erfolgt unabhängig vom Konsortialkredit des restlichen Konzerns. Neben einem endfälligen Darlehen in Höhe von 120,0 Millionen AUD sowie einer Investitionslinie in Höhe von 43,8 Millionen AUD mit einer Laufzeit bis Juli 2024 verfügt MSL auch über kurzfristige Kontokorrentlinien zur Deckung der saisonalen Liquiditätsbedürfnisse. Diese Darlehen sind mit Vermögensgegenständen besichert. Für Teile der Kreditlinien sind vereinbarte Finanzkennzahlen einzuhalten (EBITDA im Verhältnis zur Nettoverschuldung sowie Mindestgrößen zum Nettovermögen).

Nordzucker legt temporär verfügbare liquide Mittel bei Banken, am Kapitalmarkt und bei Fondsgesellschaften an; der Anlagehorizont beträgt weniger als ein Jahr. Durch die Verteilung auf verschiedene Anlageklassen, die Vorgabe einer mindestens zu erreichenden Bonität aller Anlagen und kurze Zinslaufzeiten begrenzt Nordzucker das Risiko.

Dividendensumme Nordzucker AG
Mio. Euro



DIVIDENDE

Für das Geschäftsjahr 2022/23 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung der Nordzucker AG vor, eine Dividende von 1,20 Euro pro Aktie auszuschütten.

MITARBEITER

Im Nordzucker Konzern waren in Europa im Jahresdurchschnitt 3.104 Mitarbeiter beschäftigt. Die Mitarbeiterzahl war damit etwas höher als im Vorjahr (3.096 Mitarbeiter). Dies ist insbesondere auf Personalzuwächse in Dänemark, Polen und Deutschland zurückzuführen, die in Summe höher ausfielen als die Personalrückgänge in Schweden und der Slowakei.

In Australien waren im Jahresdurchschnitt nur 670 Mitarbeiter beschäftigt, was einen Rückgang von 45 Mitarbeitern im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Im Gesamt-Konzern sank die Mitarbeiterzahl damit von 3.812 Mitarbeitern auf 3.774.

ANZAHL MITARBEITER NORDZUCKER KONZERN IM GESCHÄFTSJAHR

Jahresdurchschnitt	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
Gesamt	3.206	3.236	3.234	3.208	3.539	3.792	3.812	3.774
Deutschland	1.262	1.292	1.320	1.340	1.308	1.298	1.312	1.319
Australien					393*	678	715	670
Dänemark	487	477	458	449	429	416	418	432
Schweden	395	397	385	366	363	357	343	329
Polen	332	333	335	335	332	330	331	340
Finnland	273	276	273	253	247	234	213	215
Litauen	246	252	245	246	253	269	271	267
Slowakei	196	196	206	207	205	200	201	196
Irland	11	10	9	9	8	8	6	4
Lettland	4	3	3	3	2	2	2	2

* Jahresdurchschnitt für Australien, die Monate März bis Juli 2019 flossen mit 0 in die Berechnung ein. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl von August 2019 bis Februar 2020 lag bei 673 Mitarbeitern.

CHANCEN UND RISIKEN

Risikomanagement

Grundsätze des Risikomanagements

Das Risikomanagement ist im Nordzucker Konzern ein zentraler Bestandteil der Unternehmensführung. Das Risikomanagement verfolgt das Ziel, strategische und operative Risiken frühzeitig zu erkennen, ihren Umfang zu erfassen, sie zu überwachen und zu steuern. Es gelten für alle Unternehmensbereiche einheitlich definierte Risikoberichtslinien. Im Rahmen der definierten Risikobereitschaft geht Nordzucker bewusst Risiken ein, wenn diese unvermeidbar sind oder wahrscheinlich durch Chancen kompensiert werden; zum Teil überträgt Nordzucker Risiken auch auf Dritte. Diese Strategie trägt dazu bei, das Unternehmen langfristig erfolgreich weiterzuentwickeln und seine Zukunft zu sichern.

Aufbau des Risikomanagementsystems

Nordzucker verfügt über ein unternehmensweites integriertes System zur Identifikation und Steuerung von Risiken. Der zentrale Baustein des Risikomanagementsystems ist die Erkennung und das Management betrieblicher Risiken durch die im Nordzucker Konzern vorhandenen Überwachungs-, Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme.

Das Risikomanagementsystem der Nordzucker wird durch ein unternehmensweit eingerichtetes Internes Kontrollsystem (IKS) unterstützt, das auch die rechnungslegungsbezogenen Prozesse einschließt. Das IKS ist ein kontinuierlicher Prozess, der sich auf grundlegende Kontrollmechanismen, wie zum Beispiel systemtechnische und manuelle Abstimmungen, die Trennung und klare Definition von Funktionen sowie auf die Überwachung der Einhaltung und Weiterentwicklung von konzernweit anzuwendenden Richtlinien und speziellen Arbeitsanweisungen stützt.

Risikosteuerung

Das Risikomanagement diskutiert in regelmäßigen Abständen mit den unterschiedlichen Funktionen und/oder Verantwortlichen den Fortschritt bei der Umsetzung der festgelegten Maßnahmen zur Risikosteuerung; der Aufsichtsrat lässt sich regelmäßig über den Stand des Risikomanagements informieren.

Alle wesentlichen operativen und strategischen Entscheidungen erfolgen stets auch unter Risikogesichtspunkten. Beim Treffen solcher Entscheidungen werden ihre Konsequenzen in verschiedenen Szenarien untersucht. Wegen der hohen Volatilität des Marktumfelds stellt die Unternehmensplanung seit einigen Jahren dar, wie sich verschiedene Marktsituationen auf den Geschäftsverlauf auswirken können. Durch Beschreibung von Chancen und Risiken werden alternative Entwicklungen verdeutlicht und Handlungsbedarfe identifiziert. Im Jahresverlauf informiert das konzernweite Berichts- und Controllingsystem kontinuierlich alle verantwortlichen Entscheidungsträger zum tatsächlichen Geschäftsverlauf.

Einige der identifizierten Risiken werden auf Risikoträger, wie beispielsweise Versicherungen, übertragen. Der Umfang und die Höhe des Versicherungsschutzes werden regelmäßig überprüft und situationsbedingt angepasst.

Konzernrevision

Die Interne Revision prüft und bewertet die Wirksamkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsprozesse, der Organisation sowie deren Governance System (Führungs- und Überwachungsmaßnahmen, Risikomanagement und das Interne Kontrollsystem des Nordzucker Konzerns). Die Ergebnisse jeder Prüfung werden in einem Prüfungsbericht festgehalten, und die Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen wird systematisch und regelmäßig überwacht. Neben Prüfungen

als Teil der jährlichen risikoorientierten Revisionsplanung führt die Interne Revision auch Ad-hoc-Prüfungen durch. Außerdem ist die Interne Revision beratend tätig, beispielsweise bei der Optimierung von Geschäftsprozessen und der kontinuierlichen Verbesserung des Internen Kontrollsystems des Nordzucker Konzerns. Die Interne Revision ist dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt und berichtet regelmäßig an den Gesamtvorstand sowie an den Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats. Diese Berichterstattung umfasst Informationen über den Stand der Revisionsprüfungen, die wesentlichen Feststellungen aus Prüfungen sowie den Umsetzungsstatus der vereinbarten Maßnahmen. Darüber hinaus wird über die Revisionskapazität und die Einhaltung der Revisionsstandards berichtet.

Compliance

Compliance bei Nordzucker steht für die Einhaltung geltender Gesetze und sonstiger bindender Vorschriften und Regelungen (wie beispielsweise Rechtsverordnungen, Verwaltungsakten und Urteilen) sowie die Einhaltung von verbindlichen internen Regeln und die Achtung unserer Unternehmenswerte.

Die Nordzucker AG hat im Geschäftsjahr 2022/23 gemeinsam mit den Tochtergesellschaften das konzernweit angelegte Compliance-Management-System (CMS) optimiert und sich dabei an den Anforderungen des IDW PS 980 orientiert.

Wesentliche Bestandteile des CMS von Nordzucker sind:

- Die Erzielung eines gemeinschaftlichen Verständnisses zu den Inhalten und Zielen von Compliance sowie zur gesamten compliance-bezogenen Aufbau- und Ablauforganisation durch Einführung einer Richtlinie zur Compliance-Organisation.
- Die weitere Etablierung der zentralen Funktion Compliance-Koordination zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des CMS.

- Die Ernennung lokaler Compliance-Koordinatoren in den Tochtergesellschaften, die für die Umsetzung des CMS in der jeweiligen Tochtergesellschaft verantwortlich sind.
- Die Festlegung eines Prozesses für eine Compliance-spezifische Risikoanalyse, die Durchführung dieser sowie die Ernennung der darauf basierenden Compliance-Experten.
- Die Einführung eines Compliance-Komitees als Austauschplattform für compliance-relevante Themen.
- Ein vom Vorstand verabschiedeter neuer gruppenweiter Verhaltenskodex, in dem für alle Mitarbeiter (einschließlich Führungskräfte und Geschäftsleitung) verbindlich geltende Prinzipien und Regeln für deren Handeln festgelegt wurden.
- Die Anpassung des Hinweisgebersystems „SpeakUp“ sowie die zugrundeliegende Richtlinie, über das Mitarbeiter (einschließlich Führungskräfte und Geschäftsleitung) oder Externe die Möglichkeit haben, Verstöße gegen Gesetze oder interne Vorschriften oder entsprechende Verdachtsfälle (ggf. anonym) zu melden.
- Die Sicherstellung eines transparenten gruppenweiten Compliance-Reportings und die Weiterentwicklung der Berichtsstrukturen.

Das CMS wird unter Berücksichtigung der jeweils geltenden fachlichen Standards bedarfsgerecht weiterentwickelt.

Risiken und Chancen aus dem Absatzmarkt

Risiken aus der Gesundheitsdiskussion um Zucker

Zucker gehört zu einer ausgewogenen Ernährung. In der öffentlichen Diskussion wird Zucker teilweise als Verursacher von Übergewicht, Adipositas und infolgedessen von Krankheiten wie Diabetes oder Karies bezeichnet. Die kritische

Diskussion über Zucker hält an, und sie wird auch außerhalb von Europa geführt.

Die Bundesregierung hat sich in ihrem Koalitionsvertrag zum Ziel gesetzt, wissenschaftlich fundierte und auf Zielgruppen abgestimmte Reduktionsziele für Zucker zu schaffen. Diesbezüglich hat die Bundesregierung sich im Dezember 2022 auf Eckpunkte zu einer Ernährungsstrategie verständigt, mit der Rahmenbedingungen für eine gesunde, stärker pflanzenbentonte und nachhaltige Ernährung im Alltag geschaffen werden sollen. Unter anderem soll die Nationale Reduktions- und Innovationsstrategie für Zucker, Fette und Salz in Fertigprodukten weiterentwickelt werden. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass eine Reduzierung des Zuckerkonsums nicht zwangsläufig zu einer Reduzierung des Körpergewichts führt. Übergewicht hat viele Ursachen. Daher lenkt der Blick auf einzelne Inhaltsstoffe wie Zucker von den tatsächlichen Zusammenhängen ab. Entscheidend für Übergewicht sind am Ende die Balance zwischen Kalorienaufnahme und Kalorienverbrauch sowie das Wissen um die persönliche Kalorienbilanz.

Um darüber aufzuklären, betreibt Nordzucker auch im Rahmen von Verbandstätigkeiten eine kontinuierliche Aufklärung auf nationaler und auf EU-Ebene über die Wirkung von Zucker in der Ernährung sowie über die Zusammenhänge von Zucker und ausgewogener Ernährung in einem gesunden Lebensstil.

Chancen aus der Zuckernachfrage

Aufgrund des Bevölkerungswachstums und einem Anstieg des Wohlstands vor allem in den Schwellenländern wächst der Zuckerverbrauch weltweit und langfristig betrachtet kontinuierlich an; diese Nachfragesteigerung stützt die langfristige Preisentwicklung bei Zucker. Insbesondere in Asien, Afrika und Lateinamerika wird ein Anstieg des Zuckerverbrauchs erwartet. Die erwartete Steigerung liegt weltweit betrachtet weiterhin bei circa einem Prozent pro Jahr. Dieser Wachstumstrend macht

Investitionen in Zucker auch außerhalb von Europa attraktiv. Mit dem Engagement am australischen Zuckerproduzenten MSL hat der Konzern einen substantziellen Anteil am australischen Markt sowie Zugang zum südostasiatischen Markt.

Risiken aus politischen Rahmenbedingungen in der EU

Der Weltmarkt beeinflusst die Entwicklungen auf dem EU-Zuckermarkt. Die Situation am internationalen Zuckermarkt macht bei einem niedrigen Preisniveau Exporte aus der EU heraus wirtschaftlich uninteressant, ein hohes Preisniveau in der EU hingegen macht zusätzliche Importe attraktiv. Die Preise in der EU sind stark von der Volatilität des Weltmarkts betroffen. Niedrigpreisphasen stellen daher ein Risiko in Bezug auf die Profitabilität von Nordzucker dar.

Im Gegensatz zur Europäischen Union subventionieren international die großen zuckerproduzierenden Staaten wie Indien und Brasilien ihre Zuckerproduktion. Doch auch innerhalb der EU herrschen weiterhin unterschiedliche Bedingungen. So machen einige Mitgliedstaaten im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) von der Möglichkeit Gebrauch, den Landwirten an den Anbau von Zuckerrüben gekoppelte Zahlungen zu gewähren. Insgesamt elf Mitgliedstaaten stützen auf diese Weise den Rübenanbau, was naturgemäß zu einer Benachteiligung der Rübenanbauer in den Staaten ohne an den Rübenanbau gekoppelte Zahlungen führt.

Risiken aus Freihandelsabkommen der EU

Freihandelsabkommen gewinnen für die Europäische Union immer mehr an Bedeutung. In den letzten Jahren abgeschlossene Handelsabkommen mit Moldawien, Georgien, Ukraine, Japan, Singapur, Vietnam, Kolumbien, Peru, Panama, Ecuador, den Staaten Zentralamerikas, Südafrika und Kanada ermöglichen jährlich zollfreie Zuckereinfuhren von mehr als 500.000 Tonnen. Für die AKP-Staaten (Afrika-Karibik-Pazifik) und die LDC-Staaten (Least Developed Countries) bestehen darüber

hinaus unbegrenzte Importmöglichkeiten. Zusätzliche Importkontingente von über 900.000 Tonnen stehen aus Regelungen mit dem Westbalkan bzw. WTO-Zugeständnissen (sog. CXL) zur Verfügung. Das infolge des Brexits geschlossene Handels- und Kooperationsabkommen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich regelt den zoll- und quotenfreien Import von Zucker aus dem Vereinigten Königreich, unter Berücksichtigung strenger Ursprungsregelungen. Bereits verhandelt, aber noch nicht in Kraft getreten, sind Handelsabkommen mit weiteren Importkontingenten von Zucker zugunsten von Mexiko sowie den Mercosur-Staaten. Hinter diesen verhandelten Abkommen stehen noch einmal Import-Kontingente (in Höhe von 220.500 Tonnen) für Weiß- und Rohzucker.

Mit weiteren Staaten wie Australien, Chile, Indien, Indonesien, Marokko, Neuseeland sowie Tunesien laufen Verhandlungen. Die Verhandlungen über ein transatlantisches Freihandelsabkommen mit den USA sind ebenso wie die mit Malaysia, Philippinen, Thailand sowie den Golf-Staaten derzeit ausgesetzt.

Mit Blick auf internationale Handelsabkommen geht es für die EU darum, Marktzugänge für europäische Produzenten zu erschließen und im Gegenzug aber auch, den heimischen Zuckermarkt vor subventioniertem Zucker zu schützen. Insoweit sind strenge Ursprungsregeln für Zucker in noch hinzukommenden Abkommen sowie der Erhalt des EU-Außenschutzes für den Zuckersektor von zentraler Bedeutung. Eine Abschmelzung des EU-Außenschutzes ohne Berücksichtigung der speziellen Belange der Zuckerwirtschaft würde die Wettbewerbsintensität aufgrund möglicher höherer Importmengen in der EU noch stärker erhöhen. Der Außenschutz schützt die europäische Zuckerwirtschaft vor Importen, die über die Mengen hinausgehen, die aus den oben genannten bilateralen Handelsabkommen oder zollreduziert beziehungsweise zollfrei über Präferenzmengen etwa aus den Least Developed Countries (LDC) auf den europäischen Markt kommen. Ohne EU-Zölle könnte

in beliebigem Umfang Zucker in die EU zu Weltmarktpreisen eingeführt werden, was eine Ungleichbehandlung der europäischen Zuckerhersteller bedeutet, da die größten Weltzuckererzeuger und -exporteure die Erzeugung bzw. die Ausfuhr von Zucker direkt oder indirekt subventionieren.

Risiken aus der Beschaffung und der Produktion

Risiken aus der Rohstoffsicherung

Der Rübenanbau steht beim Landwirt in Konkurrenz zum Anbau anderer Ackerkulturen. Die Entscheidung, ob Zuckerrüben oder andere Feldfrüchte angebaut werden, hängt stark von der relativen Preisentwicklung der verschiedenen Kulturen sowie vom regional erzielbaren Ertragsniveau ab. Auch ein Jahr nach Beginn des Krieges in der Ukraine sieht Nordzucker ein deutlich höheres Preisniveau sowohl für die wesentlichen Konkurrenzfrüchte (Weizen und Raps) als auch für Betriebsmittel, die zur Erzeugung von Agrarprodukten benötigt werden. Diese Entwicklung führt dazu, dass die Kosten für Zuckerrüben deutlich gestiegen sind und, mindestens zunächst, auf hohem Niveau bleiben werden, um den Rübenanbau für die Anbauer attraktiv zu halten und die Rohstoffbasis des Unternehmens zu sichern.

Um den veränderten Rahmenbedingungen im Rübenanbau gerecht zu werden, führt Nordzucker die Smart Beet Initiative weiter. Ziele sind die Sicherung des Anbaus in Europa sowie die Einführung neuer Anbautechniken. In dieses Projekt fließen auch die aktuellen Entwicklungen, die sich aus Veränderungen der Agrarpolitik und der Zulassungssituation von Pflanzenschutzmitteln ergeben, ein. Laufend werden Projekt- und Versuchsansätze zu der Fragestellung gesammelt, wie der Anbau von Zuckerrüben unter sich verändernden Rahmenbedingungen gestaltet werden kann. Dazu überwacht Nordzucker die Zulassungssituation für Pflanzenschutzmittel und andere Risiken

des Zuckerrübenanbaus. Unterstützend setzt das Unternehmen auf eine intensivere Beratung der Anbauer sowohl hinsichtlich der Produktionstechnik beim Anbau als auch durch die Weiterentwicklung der digitalen Möglichkeiten der Anbauberatung. Um diese Ziele zu erreichen, wurde die Anbauberatung personell verstärkt.

Bei den Projekten und Versuchen im Rahmen der Smart Beet Initiative steht der Bezug zur Praxis im Fokus. Es wird ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass die Landwirte die Ergebnisse zeitnah praktisch in ihrem Zuckerrübenanbau umsetzen können.

Um die benötigten Rohstoffmengen zu sichern, schließt Nordzucker frühzeitig Lieferverträge mit den Rübenbauern ab. Für 2023/24 wurden den Rübenbauern in allen Ländern verschiedene Vertragsmodelle angeboten. Diese haben unterschiedliche Vertragslaufzeiten, es gibt Festpreismodelle sowie Modelle mit einer Preiskoppelung an den Zuckerpreis beziehungsweise an das EBIT. In Dänemark wurden für eine kleine Rübenmenge Lieferverträge mit den Anbauern abgeschlossen, die eine Rübenpreiskoppelung an den Börsenkurs für Rohzucker beinhalten.

Der Einkauf des Zuckerrohrs erfolgt in Australien mit rollierenden Anbauverträgen. Im Gegensatz zur Zuckerrübe wird Zuckerrohr nicht jährlich auf Basis einer Anbauentscheidung neu angebaut, sondern in einem Zyklus von fünf bis acht Jahren. Hinsichtlich der Rohstoffverfügbarkeit bestehen im Wesentlichen zwei Risiken. Zum einen kann es kurzfristig durch unvorteilhafte Witterung (im Wesentlichen Trockenheit oder Zyklone) zu Mindererträgen kommen. Zum anderen kann langfristig die Anbaufläche reduziert werden, wenn Farmen anderweitig genutzt (zum Beispiel Rinderhaltung) werden. Außerdem besteht ein Abwanderungsrisiko von Anbauern zu Wettbewerbern in benachbarten Anbaugebieten.

Risiken aus Energiepreisen

Zur Zuckerherstellung wird Wärme und Elektrizität benötigt, die in eigenen Energieerzeugungsanlagen hergestellt werden. Dazu ist die Beschaffung von Primärenergien in Form von Erdgas, Kohle oder Heizöl notwendig. Diese Rohstoffe werden an Börsen gehandelt und unterliegen einer hohen Preisvolatilität. Das Geschäftsjahr 2022/23 war gekennzeichnet durch den Ukraine-Krieg. Wegen möglicher Unsicherheit bei der Erdgasversorgung wurden einige Werke auf eine bivalente Fahrweise umgerüstet. In der zweiten Hälfte des Jahres gab es einen erheblichen Anstieg der Primärenergiepreise. Zusätzlich bestand das Risiko, dass die zur Produktion benötigten Mengen oder Qualitäten temporär nicht zur Verfügung stehen würden (Produktionsausfallrisiko). Nordzucker reduziert Preisänderungsrisiken in gewissem Umfang durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften.

Risiken aus dem Lieferantenportfolio

Der Ukraine-Krieg hat im Geschäftsjahr 2022/23 Einfluss auf die Beschaffungsprozesse genommen. Einerseits mussten neue Verträge für Heizöl abgeschlossen werden und die Logistik hierfür organisiert werden. Andererseits mussten wegen der EU-Sperre von russischen Importen alternative Lieferanten identifiziert, bewertet und qualifiziert werden. Gleichzeitig wurde eine genauere Verfolgung der Lieferketten strategischer Materialien wegen erhöhter Bedarfe und längerer Lieferzeiten eingeführt. Weiterhin wurden die Bestände wie zum Beispiel für Verpackungsmaterialien und für Ladungsträger hochgefahren.

Auch bei anderen Materialgruppen (z. B. Holz, Papier, Hilfsstoffe, Stahl, chemische Produkte) kam es zu Verknappungen und extremen Preissteigerungen. Einzelne Produkte oder die erforderliche Transportlogistik waren zwischenzeitlich nicht verfügbar. Produktionsstillstände konnten u. a. auch durch Umlagerungen zwischen den einzelnen Nordzucker-Standorten vermieden werden.

Damit Nordzucker trotzdem kostengünstig die notwendige Verfügbarkeit wichtiger Teile sicherstellen kann, wurde die Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen intensiviert, um rechtzeitig Bedarfe zu erkennen und den Einkaufsprozess optimal zu gestalten. Dadurch konnte das Beschaffungsrisiko verringert werden.

Strategische Zielsetzung des Einkaufs ist die Diversifizierung der Lieferquellen. Deshalb wird angestrebt, kritische Güter und Dienstleistungen grundsätzlich bei mehreren Lieferanten auswählen zu können.

Eine weitere Zielsetzung des Einkaufs ist es, die Nachhaltigkeit der Lieferanten zu überwachen. Durch eine laufende Bewertung ihrer Nachhaltigkeitsleistung und eine enge Zusammenarbeit im Rahmen des Programms „Supplier Sustainability Engagement Program“ unterstützen wir bessere Nachhaltigkeitspraktiken in der Produktion und entlang der Lieferketten, dies gilt als Vorbereitung der Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes im kommenden Jahr.

Risiken durch erschwerte Rahmenbedingungen in der Produktion

Ziel im Kampagnebetrieb ist es, eine möglichst gleichmäßige, kontinuierliche Verarbeitung der Rüben zu gewährleisten. Die aktuelle Kampagne 2022/23 war durch besondere Herausforderungen in Sachen Energieversorgung und Sicherstellung der Lieferketten sowie durch extreme klimatische Bedingungen in einigen Regionen geprägt.

Aufgrund der geopolitischen Entwicklungen war es im Jahr 2022 notwendig, Lösungen für eine sichere Energieversorgung zu erarbeiten. Um sich vom knappen Gas unabhängiger zu machen, wurden die in Europa oft mit Erdgas betriebenen Werke kurzfristig bivalent – also mit einer weiteren Energieart – ausgerüstet. Das Thema

einer nachhaltigen Energieversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen wird das Unternehmen auch weiter beschäftigen und ist ein wichtiger Teil der Nachhaltigkeitsstrategie. Eine der Lösungen auf dem Weg bis spätestens 2050 CO₂ neutral zu werden, könnte Biogas sein, das aus Pressschnitzeln als Reststoff der Zuckerrübenverarbeitung gewonnen wird. Grundlage dafür wäre die Aufnahme von Rübenschnitzeln als erneuerbarer Energieträger in die Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED III) auf europäischer Ebene.

Durch extreme Witterungsverhältnisse wurde die Zuckerproduktion 2022/23 erschwert. Es gab regional ungewöhnliche Fröste bis minus 15 Grad im Dezember und anschließend relativ hohe Temperaturen sowie Niederschläge. In den aufgetauten Zuckerrüben bildeten Bakterien Schleimstoffe, die dann zu Verarbeitungsproblemen führten. Im guten Zusammenspiel von Landwirtschaft, Logistik und Produktion konnten für Rüben, die nicht mehr verarbeitet werden konnten, andere Verwendungen, beispielsweise die Abgabe an Biogasanlagen, gefunden werden. Insgesamt betraf dies für Nordzucker deutlich weniger als ein Prozent der gesamten Rübenmenge.

Umweltrisiken

Nachhaltige und umweltschonende Produktion sind ein integraler Teil der Unternehmensstrategie bei Nordzucker. Die Wertschöpfungskette ist darauf ausgelegt, alle angelieferten Stoffe in verwendbare Produkte zu verwerten und keinen Abfall entsorgen zu müssen. Die Rübe wird zu Zucker, Pressschnitzeln, Trockenschnitzelpellets und Melasse verarbeitet, Kalkstein mit Nichtzuckerstoffen zu Carbokalk, Erde geht zurück auf den Acker und Steine zum Straßenbau. Dennoch können Auswirkungen auf die Umwelt bei der Zuckerherstellung nicht komplett vermieden werden, etwa Emissionen in die Luft (Gerüche, Lärm, Staub). Auch das Entstehen von technischem Abfall (zum Beispiel Schmierstoffe) und Abwasser lässt sich nicht vermeiden. Risiken ergeben sich durch mögliche Überschreitungen von Grenzwerten, durch Anwohnerbeschwerden oder durch neue gesetzliche Auflagen.

Nordzucker legt großen Wert darauf, belastende Umwelteinflüsse so weit wie möglich zu begrenzen. Investitionen zur Vermeidung von Lärm und Gerüchen sind in jedem Jahr ein Teil des Investitionsprogramms. Wichtige Schwerpunkte in den letzten Jahren waren zum Beispiel die Minimierung von Lärmbelastigungen durch besseren Schallschutz und neue Filter zur Reduzierung von Staubemissionen. Um die Ergebnisse dieser Maßnahmen zu prüfen, werden alle Nordzucker-Werke nach den jeweils gültigen nationalen und internationalen Rechtsvorschriften und Standards regelmäßig überprüft. Dazu gehören die Zertifizierungen nach der EU-Umweltbetriebsprüfungsverordnung (EG) 1221/2009 (EMAS III), dem Umweltmanagementsystem DIN EN ISO 14001 und Energiemanagementsystem DIN EN ISO 50001.

Risiken aus Mehrkosten für CO₂-Zertifikate

Im Rahmen des europäischen Emissionshandelssystems benötigt Nordzucker in jedem Jahr Zertifikate, um die jährlich durch die Energieerzeugung emittierten Mengen an CO₂ abzudecken. Bei Unterdeckung müssen fehlende Zertifikate zugekauft werden. Europäisches politisches Ziel ist es, bis spätestens 2050 Treibhausgasneutralität in der Europäischen Union zu erreichen. Als Zwischenziel wurde eine Reduzierung der Emission von Treibhausgasen in der Europäischen Union von 65 Prozent bis 2030 vereinbart. Darauf haben sich die Staats- und Regierungschefs der EU-Mitgliedsstaaten im Dezember 2019 verständigt. Nordzucker unterstützt dieses Ziel durch Investitionen in Energieeffizienz und Optimierung des Anlagenbetriebs. Die kontinuierliche Reduzierung senkt nicht nur die Anzahl der zu erwerbenden CO₂-Zertifikate und somit die Kosten, sondern steigert auch die Nachhaltigkeit des Wirtschaftens bei Nordzucker.

So konnten verglichen mit 1990 bereits 60 Prozent dieser Emissionen in der Produktion eingespart werden. Durch zusätzliche Investitionen in Energieeffizienz und Optimierung des

Anlagenbetriebs arbeitet Nordzucker auch künftig daran, die CO₂-Emissionen noch weiter zu reduzieren.

Risiken aus der Produktsicherheit

Als Lebens- und Futtermittelproduzent trägt Nordzucker Verantwortung für die Qualität und Sicherheit der angebotenen Produkte. Um Risiken für die Produktsicherheit frühzeitig zu erkennen und weitestgehend zu senken, wird in allen produzierenden Standorten ein sogenanntes HACCP-Konzept (Hazard Analysis and Critical Control Points) für die Lebensmittel- und Futtermittelproduktion aufrechterhalten. Ferner werden regelmäßig interne und externe Prüfungen sowie Zertifizierungen zur Produktsicherheit durchgeführt. So sind alle Standorte nach dem Produktsicherheitsstandard der unabhängigen Foundation for Food Safety Certification (FSSC 22000) – ein Schema, welches durch die Global Food Safety Initiative (GFSI) anerkannt wird – zertifiziert. Eine GFSI-anerkannte Zertifizierung ist gleichzeitig auch eine wichtige Voraussetzung, um von der Lebensmittelindustrie als Lieferant anerkannt zu werden.

Lokal oder produktgruppenspezifisch sind einige Standorte nach weiteren die Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit betreffenden gesetzlichen Regelungen oder Normen überprüft oder zertifiziert: IFS Food (International Featured Standards), Standard GMP+ für die Herstellung von Futtermitteln, Verordnung (EU) 2018/848 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen Erzeugnissen.

Viele unserer Kunden in Lebensmittelindustrie und -handel sind sehr daran interessiert, dass die von ihnen erworbenen Produkte nach Grundsätzen der Nachhaltigkeit hergestellt sind. Dies wird in den Produktionsstandorten durch Sedex Members Ethical Audits (SMETA) unabhängig überprüft.

Standort- oder produktgruppenabhängig wird ergänzend nach den Normen für das Arbeitsschutz-Managementsystem

ISO 45001 und das Energiemanagementsystem ISO 50001, dem Fairtrade-Standard sowie nach der deutschen Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung (Biokraft-NachV – die Umsetzung der Richtlinie 2009/28/EG zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen) geprüft und ggf. zertifiziert.

Rechtliche Risiken

Die Gesellschaften des Nordzucker Konzerns unterliegen verschiedenen gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften, die unsere Geschäftsaktivitäten und Prozesse beeinflussen. Änderungen in diesen Regelungen können eine Anpassung unserer operativen Tätigkeit erfordern und zu einer erheblichen Steigerung unserer Produktionskosten führen.

Die wesentlichen regulatorischen Risiken liegen im Lebensmittel- und Futtermittelrecht, in Vorschriften über Arbeitssicherheit und im Umweltrecht. Dazu kommen Risiken aus steuerrechtlichen Vorschriften, Arbeitsrecht, der Datenschutzgrundverordnung und dem Bereich IT-Sicherheit. Verfahren hinsichtlich Gesetzesverletzungen können zu Strafen und Bußgeldern bis hin zu zivilrechtlicher Haftung und Imageverlust für das Unternehmen führen. Diese Risiken bestehen ebenfalls für Verstöße in den Bereichen Wettbewerbs- und Kartellrecht, Korruption, Diebstahl und Betrug. Hier kann das Vermögensrisiko ebenfalls darin bestehen, dass der Nordzucker Konzern Opfer einer strafbaren Handlung wird.

Nordzucker ist und wird möglicherweise auch künftig mit verschiedenen Rechtsstreitigkeiten oder Verfahren konfrontiert. Diese können insbesondere dazu führen, dass Nordzucker die Zahlung von Schadensersatz oder die Erfüllung von anderen Ansprüchen auferlegt werden. In diesem Zusammenhang sind die Klageverfahren im Zusammenhang mit dem deutschen Zuckerkartell in den Jahren 1996 bis 2009 zu nennen. Obwohl

Nordzucker davon ausgeht, dass die Qualität der Absprachen nicht für eine Wirkung im Markt ausgereicht hat, kann ein Gericht zu dem Ergebnis kommen, dass Nordzucker die Zahlung von Schadensersatz auferlegt wird.

Risiken und Chancen aus der Informationstechnik

Die allgemeine Lage in der IT-Sicherheit zeigt sich weiterhin angespannt. Insgesamt wurden bei Nordzucker im Geschäftsjahr 2022/23 über 1.300.000 Spam E-mails detektiert, was fast eine Verdoppelung zum Vorjahreszeitraum darstellt. Gleichbleibend mit mehr als 13.000 Detektionen war die Anzahl der frühzeitig abgefangenen und mit Malware behafteten Emails. Alle Infektionsversuche, die bis zu den Endgeräten durchdringen konnten, wurden erfolgreich von unseren Schutzmechanismen erkannt, terminiert und bereinigt, bevor ein Schaden eintreten konnte.

Die Firewalls detektieren täglich vielfältige Angriffe von außen, die von den eingesetzten Systemen zuverlässig abgewehrt werden. Die unverändert und kontinuierlich laufende Awareness-Kampagne trägt dazu bei, dass die Aufmerksamkeit und Sensibilität bei den Mitarbeitern für Angriffsversuche durch E-mails oder Telefonanrufe hoch bleibt.

Um der steigenden Bedrohung Rechnung zu tragen, investiert Nordzucker in weitere Sicherheitsmaßnahmen. Im Rahmen der Erneuerung des Netzwerks wird auf eine ganzheitliche Sicherheitsarchitektur (XDR) gesetzt, die bereits das Netzwerk umfasst und sich nicht nur auf Endgeräte beschränkt. Zudem wird an der Organisation eines umfassenden Monitorings gearbeitet.

Im Bereich IT-Security wurde eine weitere Stelle geschaffen, um die kontinuierliche Anpassung und Verbesserung des Information Security Management System (ISMS) weiterhin

gewährleisten zu können. Die aktive Mitarbeit in Gremien (z. B. Branchenarbeitskreis der Ernährungsindustrie) wurde auch durch die Beteiligung an der vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) geforderten Revision des B3S (Branchenspezifischer Sicherheitsstandard) fortgesetzt.

Als Betreiber einer KRITIS (zur kritischen Infrastruktur gehörend) wurde der KRITIS-Scope bereits zum dritten Mal erfolgreich auditiert und das Ergebnis an das BSI gemeldet. Ebenso konnte das ISMS (Information Security Management System) erfolgreich extern auditiert werden.

Neben den technischen Voraussetzungen sind für die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie qualifizierte Fachkräfte erforderlich. Derzeit sieht Nordzucker hier ein großes Risiko bei der Besetzung offener Stellen und legt den Fokus auf eine konsequente Weiterbildung der Mitarbeiter.

Chancen aus der Digitalisierung

Um die Digitalisierung voranzutreiben, hat Nordzucker begonnen, die Digital Roadmap 2027 zu erstellen. Dabei werden in den nächsten fünf Jahren integrierte Planungssysteme, Supply Chain Collaboration und Shop Floor Integration im Vordergrund stehen, begleitet von einer effizienten Standardisierung von Prozessen und Systemen.

Wesentliche Grundlage für die weitere Digitalisierung war die erfolgreiche Einführung von SAP S/4 HANA im März 2022. Damit wurde das ERP-System auf den aktuellen Stand bzgl. Applikationen, Datenbank und Entwicklungsumgebung gebracht.

Die Projekte für integrierte Logistik- und Finanzplanung wurden bereits gestartet. Nordzucker hat sich hier für die Systeme IBP und SAC von SAP entschieden. Als erste Stufe wird am Ende

des folgenden Geschäftsjahres 2023/24 die Absatzplanung live gehen, die Planung des gesamten Logistiknetzwerkes folgt im nächsten Schritt. Hierbei ist schrittweise eine optimierte Planung hinsichtlich Kosten und Erlösen vorgesehen.

Im Rahmen des Green Data Base-Projektes wird weiter am digitalen Beratungsangebot für Anbauer gearbeitet. Dabei sollen den Landwirten sowohl cloud-gestützte Dienste wie auch Daten aus der Zusammenarbeit mit Nordzucker zur Verfügung gestellt werden, inklusive einer mobilen Nutzung. Das erste Release im Sommer 2023 wird u. a. Biomasse-Karten, den Saatgutplaner und den Report für den Status der Lieferverträge bereitstellen.

Nordzucker wird konsequent auf die Standardisierung der Systemlandschaft setzen, um eine weitestgehend einheitliche Datenbasis zu schaffen, die effizient in allen Geschäftsbereichen genutzt werden kann.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken betreffen Forderungsausfälle, Währungs-, Rohstoff- und Zinsrisiken sowie das Liquiditätsrisiko. Ferner können sich Risikopositionen aus der Anlagestrategie und der Verfügbarkeit von Kreditfinanzierungen ergeben.

Risiken aus Forderungsausfällen

Forderungen gegenüber Kunden oder anderen Vertragspartnern können ausfallen. Dieses Ausfallrisiko wird durch starke Volatilität von Rohstoffpreisen und den sich daraus ergebenden konjunkturellen Schwankungen verschärft. Um dieses Risiko zu begrenzen, prüft Nordzucker nach einheitlichen Richtlinien vor Vertragsabschluss die Bonität der Kunden und schließt in der Regel eine Forderungsausfallversicherung ab.

Währungs-, Rohstoff- und Zinsrisiken

Aus der Volatilität bei Währungen, Rohstoffen sowie Zinsen entstehen operative Risiken, für deren Absicherung die jeweiligen Fachbereiche und die Abteilung Corporate Finance zuständig sind.

Um diese Risiken zu begrenzen, werden sie bereits vor Abschluss von Verträgen umfassend analysiert. Muss Nordzucker Risiken übernehmen, werden gegebenenfalls gängige Finanzinstrumente von Banken und Börsen eingesetzt, um diese so weit wie möglich zu begrenzen. Für die Sicherung der offenen Risikopositionen des Konzerns werden Finanzderivate wie Termingeschäfte, Swaps und Futures abgeschlossen.

Der Nordzucker Konzern unterliegt hierbei im üblichen Rahmen einem Kontrahentenrisiko im Sinne einer möglichen Nicht-Erfüllung der Verpflichtungen durch einen Vertragspartner. Zur Minimierung dieses Vertragspartnerrisikos werden Finanzderivate entweder direkt über die Börse und/oder nur mit erstklassigen internationalen Finanzinstituten abgeschlossen, deren wirtschaftliche Entwicklung regelmäßig unter anderem durch die Analyse der Finanzratings internationaler Rating-Agenturen geprüft wird. Die Abhängigkeit von einzelnen Instituten wird darüber hinaus durch eine Verteilung der Geschäfte auf verschiedene Vertragsparteien begrenzt.

Alle sich im Einsatz befindlichen Finanzderivate dienen ausschließlich der Sicherung operativer Grundgeschäfte aus Vertrieb, Investitionen und Einkauf sowie der Währungssicherung bei Finanztransaktionen.

Für die bei börsennotierten Derivaten vorgeschriebenen Deckungsbeträge auf verpfändeten Sonderkonten werden als Anbieter ebenfalls nur erstklassige internationale Finanzinstitute ausgewählt.

Zum 28. Februar 2023 bestanden im Nordzucker Konzern Währungsderivate mit einem nominalen Nettovolumen von 412,3 (363,8) Millionen Euro. Bei Derivaten zur Absicherung von Preisschwankungen bei Rohstoffpreisen, bei Zinsderivaten und bei Emissionszertifikaten (CO₂-Zertifikate) bestanden zum Geschäftsjahresende Sicherungsgeschäfte mit einem nominalen Nettovolumen von 117,3 (minus 87,6) Millionen Euro.

Diese bestehenden Sicherungsgeschäfte haben in der Regel eine Laufzeit von unter einem Jahr und bilden das Laufzeitprofil des Grundgeschäfts ab.

Liquiditätsrisiken

Aufgrund des saisonalen Geschäftsverlaufs kommt es im Laufe eines Geschäftsjahres zu großen Schwankungen im Kapitalbedarf des Nordzucker Konzerns. Der Umfang der Ernte und die Preisentwicklung auf den Märkten haben einen erheblichen Einfluss auf den Finanzmittelbedarf des Unternehmens. Kann das Unternehmen diesen Finanzmittelbedarf nicht aus freier Liquidität oder verfügbaren Kreditmitteln decken, entsteht hieraus unter Umständen eine existenzbedrohende Situation. Daher erstellt der Finanzbereich regelmäßig Prognosen auf Basis eines standardisierten Vorschauprozesses zur Liquiditätsentwicklung des Konzerns; anhand dieser Prognosen werden dann Finanzierungsstrategien erarbeitet und umgesetzt.

Risiken aus der Kreditversorgung

Nordzucker verfügt über eine Konsortialfinanzierung mit Laufzeit bis Dezember 2027. Alle Konsortialbanken verfügen über eine gute Bonität und eine hohe Zuverlässigkeit. Der mittelfristige Konsortialkredit zur Finanzierung des operativen Geschäftsvolumens deckt nach Einschätzung des Managements zusammen mit den vorhandenen liquiden Mitteln den Kapitalbedarf des Unternehmens. Durch den Bestand an liquiden Mitteln

und freien Finanzierungslinien kann Nordzucker aus derzeitiger Sicht jederzeit den Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

Zur Finanzierung von MSL wurden separate Kreditverträge abgeschlossen, um das geplante Investitionsprogramm sowie den laufenden Geschäftsbetrieb zu finanzieren. Die Kredite, die zur Deckung langfristiger Verpflichtungen dienen, weisen eine entsprechende Laufzeit auf.

Die Verfügbarkeit der Kredite hängt allerdings von der Einhaltung verschiedener Bedingungen ab, insbesondere muss Nordzucker eine bestimmte Finanzrelation einhalten („Financial Covenants“). Das Unternehmen geht auf Grundlage der vorliegenden konzernweiten Unternehmensplanung davon aus, dass in den Folgejahren die Bedingungen der Kreditverträge eingehalten werden. Darüber hinaus sind weitere Maßnahmen in Angriff genommen worden, welche die Einhaltung dieser Finanzrelationen in Zukunft unterstützen.

Auch die für den laufenden Geschäftsbetrieb notwendigen Garantien können über den Konsortialkredit wie auch über bilaterale Linien jederzeit bedarfsgerecht zur Verfügung gestellt werden. Eine unmittelbare Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern besteht nicht.

Risiken aus Finanzanlagen

Risikante Finanzanlagen oder der Ausfall einer Bank können zum Verlust finanzieller Vermögenswerte führen. Nordzucker verfolgt bei Geldanlagen eine konservative Anlagepolitik. Die Anlage von freier Konzernliquidität erfolgt vorwiegend in Geldmarktprodukten bei europäischen Finanzinstituten, die über eine Bonitätsklassifizierung ausgewählt wurden. Grundsätzlich werden aber alle Anlagebeträge nach Laufzeiten, Anlageform und Emittenten gestreut, um Klumpenrisiken zu vermeiden. Für Geldanlagen bei Banken gilt weiter die Maßgabe, dass die Mittel trotz Änderungen in der EU-Rechtsslage weitgehend durch

die relevanten Sicherungseinrichtungen gedeckt sind. Trotz dieser umfassenden Maßnahmen kann es bei einer erneuten Finanzkrise dazu kommen, dass angelegte Mittel Wertverluste erleiden beziehungsweise kurzfristig nicht verfügbar sind. Durch die bei Nordzucker vorhandene Liquidität sowie die verfügbaren Kreditlinien kann das Unternehmen Wachstumschancen nutzen, auch durch Wachstumsschritte außerhalb von Europa. Die solide Finanzlage erlaubt dem Unternehmen, im zukünftig intensiveren europäischen Wettbewerb Marktanteile zu behaupten und seine Marktstellung auszubauen. Auch für eine längere Phase mit niedrigeren Preisen ist Nordzucker gut aufgestellt.

Gesamtbild der Risiken und Chancen

Die hohe Preisvolatilität sowie angespannte Verfügbarkeit auf den Rohstoff- und Beschaffungsmärkten haben einen direkten Einfluss auf das Risikopotenzial der Nordzucker. Die eingeleiteten Maßnahmen zur Risikosteuerung werden konsequent überprüft und laufend der geänderten markt- und geopolitischen Situation angepasst.

Gleichzeitig gibt es für Nordzucker auch erhebliche Chancen. Zucker ist ein weltweit stark nachgefragtes Produkt, dessen Verbrauch auch in Zukunft mit steigender Weltbevölkerung und steigendem Wohlstand zunehmen wird. Daraus könnten sich attraktive Investitionsmöglichkeiten außerhalb Europas ergeben. So bedeutet etwa die Beteiligung an dem Rohrzuckerproduzenten MSL den Zugang sowohl zum australischen als auch zum südostasiatischen Markt. In Europa hat Nordzucker durch seine starke Marktpräsenz bereits attraktive Absatzmärkte. Durch kontinuierliche Arbeit mit Anbauern und externen Partnern nimmt das Unternehmen die Herausforderungen, die sich aus steigenden Umweltauflagen auf dem Feld ergeben, aktiv auf und führt Projekte durch, um diesen zu begegnen. Mittels der gestarteten Exzellenz-Initiativen in den Bereichen Produktion, Supply Chain,

Agri, Sales und Nachhaltigkeit bereitet sich das Unternehmen umfassend auf künftige Herausforderungen vor.

Durch das Gesamtbild der erläuterten Risiken und Chancen sowie der mittelfristigen Planung der Nordzucker, ergeben sich aktuell keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Dies gilt sowohl für einzelne identifizierte Risiken wie auch in der Wechselwirkung von verschiedenen Risiken.

PROGNOSEBERICHT

Der Ausblick auf das Geschäftsjahr 2023/24 ist nochmals positiver als im abgelaufenen Geschäftsjahr. Es bestehen zwar weiterhin Unsicherheiten aufgrund volatiler Absatz- und Beschaffungsmärkte, doch erscheinen diese beherrschbar durch bereits bestehende Sicherungsgeschäfte in beiden Märkten. Die Aussaat der Rüben, die Dicksaftkampagnen sowie die Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen in den Werken zur Sicherstellung der Kampagne 2023/24 erfolgen planmäßig.

Die Entwicklung der Absatzpreise für Zucker wird aufgrund des erntebedingt geringen Angebots auf dem europäischen Markt sowie der anhaltend sehr hohen Inflation als sehr positiv eingeschätzt. Die bereits geschlossenen Verkaufskontrakte bestätigen diese Entwicklung. Es ist davon auszugehen, dass die Weltmarktpreise für Zucker im laufenden Jahr auf hohem Niveau bleiben werden. Die weltweiten fundamentalen Produktions- und Verbrauchsaussichten bestätigen diese Einschätzung.

Auch im kommenden Jahr wird die Frage nach der Energieverfügbarkeit für Nordzucker eine wichtige Rolle spielen. Um Risiken in der Energieversorgung zu minimieren, fährt Nordzucker weiter zweigleisig. Die im Geschäftsjahr 2022/23 erfolgte Umrüstung auf die Nutzung unterschiedlicher Energieträger, um eine Unabhängigkeit vom Gas herzustellen, gibt Nordzucker

die Flexibilität, auf Energieengpässe bei der Beschaffung von Heizöl und Erdgas reagieren zu können. Sowohl für Heizöl als auch für Gas wurden Sicherungsgeschäfte geschlossen, um Preise und Mengen zu fixieren. Zudem hat sich der Gasmarkt durch die erhöhten Zuflüsse von Flüssiggas nach Europa sowie einer geringeren Nachfrage nach Gas stabilisiert und das Risiko einer potenziellen Mangellage in der kommenden Kampagne wird als deutlich reduziert erachtet.

In Australien, wo sich die steigenden Zuckerpreise direkter auf das Geschäft auswirken, wird mit einem weiter stabilen Ergebnis gerechnet. MSL hat durch den rechtzeitigen Abschluss von Sicherungsgeschäften für einen Teil der Absatzmenge das hohe Weltmarktpreisniveau bereits gesichert, mit einem zu erwartenden positiven finanziellen Effekt auf das Ergebnis.

Höher bewertete Bestände aufgrund gestiegener Produktionskosten und geänderte Zahlungsziele für den Rübenkauf führen zum Ende des Geschäftsjahres 2023/24 voraussichtlich

zu einer Inanspruchnahme der bestehenden Finanzierungslinie des Konsortialkredits. MSL finanziert das Geschäft über eigene Linien und wird diese ebenfalls nutzen.

Auf Basis der vorgenannten Prämissen und der weiterhin konsequenten Umsetzung der Exzellenzmaßnahmen sowie der aktuellen Einschätzung bisher nicht fixierter offener Absatz- und Bezugsmengen erwarten wir ein positives Ergebnis deutlich über dem des Geschäftsjahres 2022/23. Unsere Ergebniserwartung für das Geschäftsjahr 2023/24 wird sich oberhalb des Zielkorridors der EBIT- und RoCE-Marge bewegen. Die Eigenkapitalquote übertrifft die Zielmarke weiter deutlich.

Demzufolge gehen wir aktuell davon aus, dass auch die Finanzlage des Konzerns stabil und die Liquidität gesichert bleiben.

Das Unternehmen setzt die geplanten Maßnahmen zur Anpassung der Steuerung und der Kostenstruktur fort. Darüber hinaus werden weitere langfristige Maßnahmen entlang der

Wertschöpfungskette initiiert. Unsere Exzellenz-Initiativen bündeln auf mehrere Jahre angelegte Initiativen in den Bereichen Agri, Produktion, Supply Chain, Vertrieb und Nachhaltigkeit. Die positiven Effekte daraus werden erheblich zum Ergebnis beitragen und die Wettbewerbsfähigkeit von Nordzucker konsequent stärken.

Neben unserem Kerngeschäft und unserem Engagement in Australien werden die Möglichkeiten einer Entwicklung von weiteren Produkten geprüft. Zudem wird auch der Einstieg in das attraktive Marktumfeld für alternative Proteine weiterverfolgt.

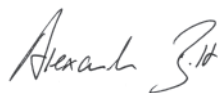
Nordzucker wird somit weiterhin ein starker Anbieter für Zucker und Futtermittel bleiben, der Wachstumschancen auf den Märkten nutzt und sich konsequent als Nahrungsmittelanbieter weiterentwickelt.

Braunschweig, den 10. Mai 2023

Der Vorstand



Dr. Lars Gorissen



Alexander Bott



Alexander Godow

Konzernabschluss 2022/23

Inhalt



- 44** Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
- 44** Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 45** Konzern-Kapitalflussrechnung
- 46** Konzern-Bilanz
- 47** Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. März 2022 bis zum 28. Februar 2023 der Nordzucker AG, Braunschweig

TEUR	Erläuterung im Anhang	1.3.2022 – 28.2.2023	1.3.2021 – 28.2.2022
Umsatzerlöse	8	2.260.833	1.943.112
Herstellungskosten	9	-1.780.626	-1.535.204
Bruttogewinn		480.207	407.908
Vertriebskosten	10	-229.300	-205.440
Verwaltungskosten	11	-83.604	-70.009
Sonstige Erträge	12	76.520	32.467
Sonstige Aufwendungen	13	-32.876	-50.507
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		210.947	114.419
Finanzerträge	14	20.120	9.360
Finanzaufwendungen	15	-16.449	-27.391
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	16	12.071	5.192
Ergebnis vor Steuern		226.689	101.580
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17	-44.908	-17.242
Konzern-Periodenergebnis		181.781	84.338
davon den Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss zustehendes Ergebnis		12.395	5.637
davon den Anteilseignern zuzurechnendes Konzernergebnis		169.385	78.701

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. März 2022 bis zum 28. Februar 2023 der Nordzucker AG, Braunschweig

TEUR	1.3.2022 – 28.2.2023	1.3.2021 – 28.2.2022
Konzern-Periodenergebnis	181.781	84.338
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	51.049	37.756
Latente Steuern auf Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-14.641	-11.282
Sonstiges Ergebnis aus Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	36.408	26.474
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-19.353	-8.453
Nettoergebnis aus der Absicherung von Cashflows	-35.963	21.783
Latente Steuern auf Posten des sonstigen Ergebnisses, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	10.609	-6.746
Sonstiges Ergebnis aus Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-44.707	6.584
Konzern-Gesamtergebnis nach Steuern	173.482	117.396
davon den Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss zustehendes Gesamtergebnis	7.488	5.932
davon den Anteilseignern zuzurechnendes Konzern-Gesamtergebnis	165.993	111.464

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. März 2022 bis zum 28. Februar 2023 der Nordzucker AG, Braunschweig

TEUR	1.3.2022 – 28.2.2023	1.3.2021 – 28.2.2022
Ergebnis vor Steuern	226.689	101.580
Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen	11.032	7.637
Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	77.188	75.049
Veränderung der Rückstellungen	-2.384	16.790
Veränderung der Vorräte	-259.654	-34.749
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-83.291	-38.466
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	165.998	13.604
Veränderung der sonstigen betrieblichen Aktiva und Passiva	-25.011	-7.539
Gewinne/Verluste aus dem Abgang des Anlagevermögens	-302	1.045
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	2.393	1.979
Erhaltene Zinsen im Geschäftsjahr	3.037	3.833
Gezahlte Zinsen im Geschäftsjahr	-10.043	-8.981
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	-12.071	-5.192
Erhaltene/Gezahlte Steuern im Geschäftsjahr	-51.274	-12.741
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	42.307	113.849
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	3.435	3.901
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-145.675	-116.156
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	5	772
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3.323	-4.798
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	7
Einzahlungen/Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	2.015	-5.619
Auszahlung für die Aufstockung von Mehrheitsbeteiligungen	-9.614	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-153.157	-121.893
Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividende)	-39.201	-29.181
Kreditaufnahme	114.243	-8.901
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	75.042	-38.082
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-35.808	-46.126
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	79.763	125.705
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	-176	184
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	43.779	79.763

Konzern-Bilanz

zum 28. Februar 2023 der Nordzucker AG, Braunschweig

Aktiva TEUR	Erläuterung im Anhang	28.2.2023	28.2.2022
Langfristige Vermögenswerte			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	21	17.868	17.121
Sachanlagen	22	1.059.775	1.003.051
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	25	10.876	11.034
Finanzanlagen	26		
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen	26.1/26.2	72.478	66.621
Sonstige Finanzanlagen	26.3	48.354	45.900
		120.832	112.521
		1.209.351	1.143.727
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Finanzielle Vermögenswerte	30	190	3.273
Sonstige Vermögenswerte	31	1.235	382
		1.425	3.655
Latente Steuern	17	4.142	7.155
		1.214.918	1.154.537
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	27		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		106.547	67.391
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		85.708	65.676
Fertige Erzeugnisse und Waren		904.399	712.180
		1.096.654	845.247
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Fremde	28	305.000	223.516
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	29	524	842
Forderungen aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17	23.328	9.270
Finanzielle Vermögenswerte	30	54.769	39.183
Sonstige Vermögenswerte	31	113.199	78.063
		496.820	350.874
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		43.779	79.763
Kurzfristige Vermögenswerte		1.637.253	1.275.884
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	32	0	349
		1.637.253	1.276.233
		2.852.171	2.430.770

Passiva TEUR	Erläuterung im Anhang	28.2.2023	28.2.2022
Eigenkapital	33		
Gezeichnetes Kapital	33.1	123.651	123.651
Kapitalrücklage	33.2	127.035	127.035
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	33.3	1.334.918	1.207.243
Kumuliertes übriges Eigenkapital	33.4	-71.714	-68.322
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		1.513.890	1.389.607
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	33.5	61.482	58.711
		1.575.372	1.448.318
Langfristige Rückstellungen, Verbindlichkeiten			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	34	170.181	222.845
Sonstige Rückstellungen	35	92.344	98.540
Finanzverbindlichkeiten	36	83.523	110.218
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0	30
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	38	5.443	5.500
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	39	13.438	6.642
Sonstige Verbindlichkeiten	40	3.694	97
Latente Steuern	17	90.165	73.395
		458.788	517.267
Kurzfristige Rückstellungen, Verbindlichkeiten			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	34	12.049	11.710
Sonstige Rückstellungen	35	52.447	45.820
Finanzverbindlichkeiten	36	168.658	30.567
Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17	11.553	16.475
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Fremden	37	439.916	275.813
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	38	40.570	28.660
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	39	58.614	22.499
Sonstige Verbindlichkeiten	40	34.204	33.641
		818.011	465.185
		2.852.171	2.430.770

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der Nordzucker AG, Braunschweig

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
Stand 1.3.2021	123.651	127.035	1.155.418	-103.657	1.302.447	52.853	1.355.300
Periodenergebnis	/	/	78.701	/	78.701	5.637	84.338
Sonstiges Ergebnis	/	/	/	32.763	32.763	295	33.058
Konzerngesamt- ergebnis	/	/	78.701	32.763	111.464	5.932	117.396
Ausschüttung	/	/	-28.981	/	-28.981	/	-28.981
Sonstige	/	/	2.105	2.572	4.677	-74	4.603
Stand 28.2.2022	123.651	127.035	1.207.243	-68.322	1.389.607	58.711	1.448.318
Stand 1.3.2022	123.651	127.035	1.207.243	-68.322	1.389.607	58.711	1.448.318
Periodenergebnis	/	/	169.385	/	169.385	12.395	181.781
Sonstiges Ergebnis	/	/	/	-3.392	-3.392	-4.907	-8.299
Konzerngesamt- ergebnis	/	/	169.385	-3.392	165.994	7.488	173.482
Ausschüttung	/	/	-38.641	/	-38.641	-560	-39.201
Sonstige	/	/	-3.070	/	-3.070	-4.157	-7.227
Stand 28.2.2023	123.651	127.035	1.334.918	-71.714	1.513.890	61.482	1.575.372

Konzernanhang 2022/23

Inhalt



- 49** Allgemeine Angaben
- 60** Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
- 65** Erläuterungen zur Konzernbilanz
- 68** Konzern-Anlagespiegel 2022/23
- 69** Konzern-Anlagespiegel Vorjahr (2021/22)
- 75** Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung
- 75** Sonstige Angaben
- 86** Aufstellung des Anteilsbesitzes

ALLGEMEINE ANGABEN

1. Grundlagen

Der Konzernabschluss zum 28. Februar 2023 der Nordzucker AG (Küchenstraße 9, 38100 Braunschweig) wurde in Anwendung der Regelungen des § 315e HGB nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) beziehungsweise vom IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) verabschiedeten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind (EU-IFRS), unter Berücksichtigung der ergänzenden handelsrechtlichen Regelungen aufgestellt. Die Anforderungen der EU-IFRS wurden vollständig erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Nordzucker AG sowie der einbezogenen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen (im Folgenden: „Nordzucker Konzern“ oder „Konzern“).

Die Nordzucker AG ist als Mutterunternehmen des Konzerns im Handelsregister beim Amtsgericht Braunschweig (HRB 2936) eingetragen.

Die Nordzucker Holding Aktiengesellschaft erstellt einen Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen, dem die Nordzucker AG als Tochterunternehmen angehört. Der Konzernabschluss der Nordzucker Holding Aktiengesellschaft wird durch Einreichung im Unternehmensregister veröffentlicht.

Der Konzernabschluss zum 28. Februar 2023 ist am 10. Mai 2023 aufgestellt und vom Abschlussprüfer Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfung durch den Prüfungsausschuss erfolgt am 9. Mai 2023 und die Prüfung sowie Billigung durch den Aufsichtsrat erfolgt am 23. Mai 2023. Der Konzernabschluss der Nordzucker AG wird

durch Einreichung im Unternehmensregister veröffentlicht. Der Geschäftsbericht kann über die Internet-Seite der Nordzucker AG (www.nordzucker.com) eingesehen werden

Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt und veröffentlicht. Alle Betragsangaben werden in TEUR, beziehungsweise in Mio. Euro angegeben. Die Vorjahreszahlen werden regelmäßig in Klammern dargestellt. Bei Prozentangaben und Zahlen können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

2. Konsolidierung und Unternehmenserwerbe

2.1. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

a. Tochterunternehmen

In den Nordzucker Konzernabschluss sind – neben der Nordzucker AG als Mutterunternehmen – die in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, bei denen die Nordzucker AG Beherrschung gemäß IFRS 10 ausüben (Tochterunternehmen) kann.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Konzerninterne Transaktionen zwischen den Konzernunternehmen werden in voller Höhe eliminiert.

b. Gemeinschaftsunternehmen

Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Bei Gemeinschaftsunternehmen hat die Nordzucker AG Rechte am Nettovermögen des Unternehmens und führt es zusammen mit einer anderen Partei

(gemeinschaftliche Beherrschung). Bei der Einbeziehung nach der Equity-Methode werden die IFRS-Abschlüsse dieser Unternehmen zugrunde gelegt. Verluste aus Gemeinschaftsunternehmen, die den Beteiligungsbuchwert beziehungsweise sonstige langfristige Forderungen aus der Finanzierung dieser Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst, sofern keine Nachschusspflicht besteht.

c. Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen werden ebenfalls nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Bei assoziierten Unternehmen hat die Nordzucker AG einen maßgeblichen Einfluss, d. h. es besteht die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens mitzuwirken, nicht aber die Beherrschung oder die gemeinschaftliche Beherrschung der Entscheidungsprozesse.

2.2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis des Nordzucker Konzerns ergibt sich aus folgender Aufstellung:

KONSOLIDIERUNGSKREIS

	28.2.2023	28.2.2022
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen		
Inland	5	5
Ausland	15	16
Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen		
Inland	3	3
Ausland	4	4

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist am Ende dieses Anhangs ersichtlich.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Tochterunternehmen haben als Abschlussstichtag den 28. Februar 2023. Alle nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen haben als Abschlussstichtag den 31. Dezember 2022.

Im Ausland wurde die Nordic Sugar Holding A/S, Kopenhagen, Dänemark, auf die Nordic Sugar A/S, Kopenhagen, Dänemark, verschmolzen, was den Rückgang um eins erklärt.

2.3. WESENTLICHE TOCHTERUNTERNEHMEN

In der folgenden Tabelle werden die wesentlichen Tochterunternehmen des Nordzucker Konzerns aufgeführt:

WESENTLICHE TOCHTERUNTERNEHMEN

	Konzernanteil
Norddeutsche Flüssigzucker GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	100%
Nordzucker GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	100%
Nordzucker Plant Based Ingredients GmbH (Braunschweig, Deutschland)	100%
Nordzucker Polska S.A. (Opalenica, Polen)	99,87%
Považský Cukor a.s. (Trenčianska Teplá, Slowakei)	96,80%
Nordic Sugar A/S (Kopenhagen, Dänemark)	100%
Nordic Sugar AB (Malmö, Schweden)	100%
AB Nordic Sugar Kėdainiai (Kėdainiai, Litauen)	72,78%
UAB Nordzucker Business Services (Kaunas, Litauen)	100%
Sucros Oy (Säkylä, Finnland)	80%
Suomen Sokeri Oy (Kantvik, Finnland)	80%
Nordzucker Ireland Limited (Dublin, Irland)	100%
Mackay Sugar Limited (Mackay, Australien)	70,94%

Für folgende Personenhandelsgesellschaften in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG und für Kapitalgesellschaften in der Rechtsform der GmbH

- NORDZUCKER GmbH & Co. KG, Braunschweig
- Norddeutsche Flüssigzucker GmbH & Co. KG, Braunschweig
- Norddeutsche Flüssigzucker Verwaltungs-GmbH, Braunschweig

wurden die Befreiungen von den jeweils geltenden Pflichten nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB und § 264b HGB in Anspruch genommen.

2.4. UMRECHNUNG VON FREMDWÄHRUNGSABSCHLÜSSEN

Die Vermögenswerte und Schulden von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Die funktionale Währung ist die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das Tochterunternehmen tätig ist. Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum gewogenen Durchschnittskurs der jeweiligen Berichtsperiode umgerechnet. Eigenkapitalkomponenten der Tochterunternehmen werden zum entsprechenden historischen Kurs bei Entstehung umgerechnet. Die aus der Umrechnung resultierenden Währungsdifferenzen werden innerhalb des kumulierten übrigen Eigenkapitals (d. h. im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung) erfasst.

Die Kurse für die Umrechnung wesentlicher Fremdwährungsabschlüsse haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt entwickelt:

KURSE FREMDWÄHRUNGEN

für EUR 1	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2022/23	2021/22	28.02.2023	28.02.2022
Polnische Zloty (PLN)	4,71292	4,57059	4,71250	4,68350
Dänische Kronen (DKK)	7,43964	7,43754	7,44300	7,44040
Schwedische Kronen (SEK)	10,75024	10,20196	11,07800	10,60550
Australischer Dollar (AUD)	1,51241	1,57669	1,57600	1,55080

3. Erläuterung der Ansatz- und Bewertungsmethoden

3.1. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Die Bewertung der Bilanzposten des Konzernabschlusses erfolgt überwiegend auf Grundlage der fortgeführten Anschaffungskosten. Zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden insbesondere derivative Finanzinstrumente sowie Deckungskapital für Pensionsverpflichtungen in der Form von Planvermögen.

Wertminderungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte werden unter Anwendung des Modells der erwarteten Kreditverluste (expected loss model) berücksichtigt. Das Wertminderungsmodell ist auf finanzielle Vermögenswerte anzuwenden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden.

Einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz sind zur Verbesserung der Übersichtlichkeit der Darstellung zusammengefasst. Diese Posten werden im Konzernanhang erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert. Dabei werden den in der Berichtsperiode vereinnahmten Umsatzerlösen die zur Erzielung dieser Umsatzerlöse angefallenen Kosten gegenübergestellt, welche nach den Funktionsbereichen Herstellung, Vertrieb und Verwaltung gruppiert sind.

Die Vermögenswerte und Schulden sind in der Bilanz entsprechend ihrer Fälligkeit in langfristig (bei Fälligkeiten über einem Jahr) und kurzfristig gegliedert.

3.2. ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt gemäß IFRS 15 dann, wenn durch Übertragung eines zugesagten Guts oder einer zugesagten Dienstleistung auf einen Kunden eine Leistungsverpflichtung erfüllt wird. Die Umsatzerlöse werden um Erlösschmälerungen gemindert.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung beziehungsweise zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Zinsen werden periodengerecht als Aufwand beziehungsweise Ertrag erfasst. Zinsaufwendungen, die im Zusammenhang mit der Anschaffung und Herstellung bestimmter Vermögenswerte entstanden sind, werden nur aktiviert, sofern es sich gemäß IAS 23 um qualifizierte Vermögenswerte handelt.

Dividenden werden mit Entstehen des Rechtsanspruchs ertragswirksam vereinnahmt.

3.3. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE EINSCHLIESSLICH GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Unter diesen Bilanzposten fallen im Wesentlichen erworbene immaterielle Vermögenswerte, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte (erworbene Rechte und Lizenzen) werden erstmalig mit ihren Anschaffungskosten (Erwerbspreis, direkt zurechenbare Kosten) bewertet. Im Rahmen von Unternehmenserwerben (siehe auch Anhangangabe 3.17.) identifizierte Vermögenswerte, wie vertragliche

Kundenbeziehungen, Markenrechte und Wettbewerbsverbote, werden, sofern die Kriterien des IFRS 3 und des IAS 38 erfüllt sind, als erworbene immaterielle Vermögenswerte erfasst und erstmalig zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (wie zum Beispiel selbst erstellte Software) werden angesetzt, wenn sie die Aktivierungskriterien des IAS 38 (insbesondere Nachweise über die technische Realisierbarkeit, über die Absicht und Fähigkeit zur Nutzung sowie über die verlässliche Bewertbarkeit) erfüllen. Die Herstellungskosten umfassen die direkt der Entwicklungsphase zurechenbaren Kosten sowie Fremdkapitalkosten, sofern diese gemäß IAS 23 zu aktivieren sind. Forschungskosten werden als Aufwand berücksichtigt.

Erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte mit beschränkter Nutzungsdauer werden nach der erstmaligen Erfassung planmäßig abgeschrieben. Dabei kommt die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung und es werden die folgenden Nutzungsdauern unterstellt:

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

	Nutzungsdauer in Jahren
ERP-Lizenzen	20
Andere Software	5–10

Die Angemessenheit der Nutzungsdauern wird regelmäßig überprüft. Falls erforderlich, werden Anpassungen der Nutzungsdauern vorgenommen. Bestehen für immaterielle Vermögenswerte mit beschränkter Nutzungsdauer gemäß IAS 36 Anhaltspunkte für eine Wertminderung und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Posten außerplanmäßig abgeschrieben (siehe auch Anhangangabe 3.6.). Sind die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Ein Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich in Verbindung mit einem Unternehmenserwerb (siehe auch Anhangangabe 3.17.), wenn die dem Unternehmensveräußerer übertragene Gesamtgegenleistung (Kaufpreis und etwaige künftige bedingte Gegenleistungen) über dem Nettobetrag der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden liegt. Der positive Differenzbetrag ist gemäß IFRS 3 zu aktivieren.

Erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich gemäß IAS 36 auf Wertminderung überprüft (siehe auch Anhangangabe 3.6.). Der Wertminderungstest für den Geschäfts- oder Firmenwert erfolgt dabei auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Posten bei der erstmaligen Erfassung zugeordnet wurde. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird derjenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, die voraussichtlich von den Synergien aus dem Unternehmenszusammenschluss profitiert. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ist nach IAS 36 die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten mit von anderen Vermögenswerten weitestgehend unabhängigen Mittelzuflüssen. Innerhalb des Nordzucker Konzerns stellt dies die niedrigste Ebene dar, auf welcher der Geschäfts- oder Firmenwert für die interne Unternehmenssteuerung überwacht wird. Eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts ergibt sich immer dann, wenn der erzielbare Betrag, der dem Posten zugeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter dem Buchwert dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit liegt; der Geschäfts- oder Firmenwert ist dann um diesen Differenzbetrag außerplanmäßig abzuschreiben. Grundlage für die Berechnung des erzielbaren Betrags ist der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Dieser bestimmt sich über ein Barwertmodell unter Berücksichtigung von Cashflows, die auf internen Planzahlen basieren. Eine spätere Rückgängigmachung der Wertminderung beziehungsweise Zuschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts kann nicht vorgenommen werden.

Gewinne oder Verluste aus dem Abgang oder aus der Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „sonstige Erträge“ beziehungsweise im Posten „sonstige Aufwendungen“ ausgewiesen.

3.4. SACHANLAGEN

Sachanlagevermögen wird gemäß IAS 16 erstmalig zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst und in der Folge planmäßig linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen den Erwerbspreis, alle direkt zurechenbaren Kosten, geschätzte Kosten für künftige Entsorgungs- und Wiederherstellungsverpflichtungen sowie Fremdkapitalkosten, sofern diese gemäß IAS 23 zu aktivieren sind.

Für die planmäßigen Abschreibungen werden die folgenden Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

SACHANLAGEN

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	20–60
Technische Anlagen und Maschinen	4–60
Gleisanlagen	70
Fuhrpark	4–15
Anhänger und Eisenbahnwaggons	25
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–25

Die Angemessenheit der Nutzungsdauern wird regelmäßig überprüft. Falls erforderlich, werden Anpassungen der Nutzungsdauern vorgenommen. Die Abschreibung beginnt grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, zu dem der Vermögenswert betriebsbereit ist. Auf produktionsbezogene Sachanlagen, die nur in der Kampagne genutzt werden, wird die volle Jahresabschreibung verrechnet. Bestehen gemäß IAS 36 Anhaltspunkte für eine Wertminderung und liegt der erzielbare Betrag unter

den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Posten außerplanmäßig abgeschrieben (siehe auch Anhangangabe 3.6.). Sind die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Gewinne oder Verluste aus dem Abgang oder aus der Wertminderung von Sachanlagevermögenswerten werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „sonstige Erträge“ beziehungsweise im Posten „sonstige Aufwendungen“ ausgewiesen.

3.5. ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Immobilien, die zur Vermietung an Dritte bestimmt sind, werden gemäß IAS 40 erstmalig zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst. Zur Folgebewertung nutzt der Nordzucker Konzern einheitlich das Wahlrecht zur Bewertung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen dabei linear über die Nutzungsdauer von 20 – 60 Jahren. Sofern gemäß IAS 36 Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen und der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten ist, erfolgt eine Wertminderung (siehe auch Anhangangabe 3.6.), die beim Entfallen der Gründe in nachfolgenden Perioden wieder rückgängig gemacht wird.

3.6. WERTMINDERUNGEN VON IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN (EINSCHLIESSLICH GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE), SACHANLAGEN UND ALS FINANZINVESTITION GEHALTENEN IMMOBILIEN

Wertminderungen beziehungsweise außerplanmäßige Abschreibungen werden gemäß IAS 36 durch Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag ermittelt. Ein solcher Wertminderungstest erfolgt auf Ebene der einzelnen Vermögenswerte, wenn es möglich ist, den erzielbaren Betrag für den einzelnen

Vermögenswert zu schätzen. Ansonsten muss der Wertminderungstest auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erfolgen. Dies ist die kleinste Zusammenfassung von Vermögenswerten, die weitestgehend unabhängige Mittelzuflüsse erzeugt.

Der Nordzucker Konzern unterscheidet in die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Zucker aus Rübe und Zucker aus Zuckerrohr.

An jedem Abschlussstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte für die Wertminderung von Vermögenswerten vorliegen. Liegt ein solcher Anhaltspunkt vor, muss der erzielbare Betrag des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt und mit dem Buchwert verglichen werden. Für den Geschäfts- oder Firmenwert, für sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie für noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte wird – unabhängig davon, ob Anhaltspunkte bestehen oder nicht – einmal jährlich ein Wertminderungstest durchgeführt.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt sich aus dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und dem Nutzungswert. Für eine zahlungsmittelgenerierende Einheit wird der erzielbare Betrag in der Regel unter Anwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens unter Berücksichtigung von Zahlungsströmen, die auf internen Planzahlen basieren, ermittelt. Die Cashflows werden dabei mit einem Kapitalkostensatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken der zahlungsmittelgenerierenden Einheit widerspiegelt, diskontiert.

Eine Wertminderung wird vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts beziehungsweise der zahlungsmittelgenerierenden Einheit geringer ist als der entsprechende Buchwert. Bei einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist zunächst ein etwaiger Geschäfts- oder Firmenwert zu vermindern beziehungsweise zu eliminieren. Reicht der Buchwert nicht aus, sind

die anderen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit anteilig zu reduzieren.

Außer für den Geschäfts- oder Firmenwert muss an jedem Abschlussstichtag überprüft werden, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine zuvor erfasste Wertminderung nicht länger besteht oder sich vermindert hat. Ist dies der Fall, muss der Buchwert des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf seinen erzielbaren Betrag erhöht werden. Dabei dürfen Vermögenswerte nicht über ihre um planmäßige Abschreibungen fortgeführten Buchwerte zugeschrieben werden, die bestimmt worden wären, wenn zuvor keine Wertminderungen erfasst worden wären.

3.7. ZUSCHÜSSE FÜR INVESTITIONEN

Zuwendungen der öffentlichen Hand, welche gemäß IAS 20 Zuwendungen für Vermögenswerte darstellen (d. h. Zuschüsse für Investitionen), werden nur dann erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass ein Unternehmen innerhalb des Nordzucker Konzerns die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird und die Zuwendungen gewährt werden. Die Zuschüsse werden nicht vom entsprechenden Vermögenswert abgezogen, sondern als passiver Abgrenzungsposten im Bilanzposten „sonstige Verbindlichkeiten“ berücksichtigt. Der Abgrenzungsposten wird nachfolgend über die Nutzungs- beziehungsweise Abschreibungsdauer des entsprechenden Sachanlagevermögenswerts erfolgswirksam (d. h. über die Gewinn- und Verlustrechnung) aufgelöst.

3.8. LEASING VON SACHANLAGEN

Der Nordzucker Konzern als Leasingnehmer setzt gemäß IFRS 16 grundsätzlich alle Leasingverhältnisse als Barwert in Form eines Nutzungsrechts am geleasteten Vermögensgegenstand und einer Leasingverbindlichkeit in der Bilanz an.

Der Barwert wird auf Basis des aktuellen laufzeitadäquaten Grenzfremdkapitalzinssatzes ermittelt, es sei denn, der den Leasingzahlungen zugrundeliegende Zinssatz ist verfügbar.

Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeiten erfolgt unter Anwendung der Effektivzinzmethode. Zahlungswirksame Leasingraten werden dabei jeweils in einen erfolgswirksamen Zins- und einen erfolgsneutralen Tilgungsteil aufgeteilt. Der Ausweis der Leasingverpflichtungen erfolgt, nach der Regel der Fristigkeit gegliedert, in den Finanzverbindlichkeiten.

Das Nutzungsrecht wird regelmäßig über die Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeit wird nach der Effektivzinzmethode aufgezinnt und durch die Leasingzahlungen getilgt. Die daraus resultierenden Zinsaufwendungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen und die vertraglichen Leasingzahlungen werden ausschließlich dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet. Das Nutzungsrecht unterliegt dem Wertminderungstest gemäß IAS 36 (Wertberichtigung von Vermögensgegenständen).

Ausnahmeregelungen von der Anwendung der Ansatz- und Bewertungsregeln existieren nach IFRS 16 für Leasingverhältnisse, deren Laufzeit nicht mehr als zwölf Monate beträgt, deren zugrundeliegender Vermögenswert von „geringem Wert“ ist oder falls es sich um einen immateriellen Vermögenswert handelt. Beim Konzern liegen Vermögenswerte mit geringem Wert vor, wenn deren Neuwert einen Betrag von 15.000 EUR nicht überschreitet. In den vorgenannten Ausnahmefällen werden beim Konzern die Leasingverhältnisse nicht in der Bilanz als abschreibbares Nutzungsrecht bzw. Leasingverbindlichkeit erfasst. Entsprechende Zahlungen werden im Cashflow aus operativer Tätigkeit ausgewiesen und in gleicher Höhe aufwandwirksam im operativen Ergebnis erfasst.

3.9. FINANZINSTRUMENTE

Finanzinstrumente werden in IAS 32 definiert; die diesbezüglichen Bilanzierungs- und Anhangvorgaben finden sich in IFRS 9

beziehungsweise IFRS 7. Unter den Begriff des Finanzinstruments fallen finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten. Finanzielle Vermögenswerte umfassen liquide Mittel, vertraglich zugesicherte Rechte zum Empfang von Barmitteln oder anderweitigen finanziellen Vermögenswerten, wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, derivative Finanzinstrumente mit positivem beizulegendem Zeitwert und an anderen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalinstrumente. Finanzielle Verbindlichkeiten umfassen vertragliche Verpflichtungen, liquide Mittel oder andere finanzielle Vermögenswerte. Hierzu zählen zum Beispiel aufgenommene Darlehen, kurzfristige Kredite, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und derivative Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert.

In den Bilanzposten „sonstige Finanzanlagen“, „finanzielle Vermögenswerte“, „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen“ sowie „Finanzmittel“ sind ausschließlich finanzielle Vermögenswerte enthalten. Die Bilanzposten „Finanzverbindlichkeiten“, „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“, „Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen“ sowie „sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ setzen sich ausschließlich aus finanziellen Verbindlichkeiten zusammen.

Bei der erstmaligen Erfassung müssen Finanzinstrumente Bewertungskategorien, die in IFRS 9 aufgeführt sind, zugeordnet werden. Über die Bewertungskategorie bestimmt sich die Folgebewertung der Posten. Für finanzielle Vermögenswerte existieren drei Bewertungskategorien („erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“). Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nicht reklassifiziert, es sei denn, der Konzern ändert sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte. In diesem Fall werden alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte am

ersten Tag der Berichtsperiode reklassifiziert, die auf die Änderung des Geschäftsmodells folgt. Finanzielle Verbindlichkeiten können zwei Bewertungskategorien („erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“, „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“) zugeordnet werden.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind anzusetzen, sobald ein Unternehmen Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstruments wird. Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn sein vertragliches Anrecht auf Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert ausläuft. Marktübliche Käufe oder Verkäufe werden innerhalb des Nordzucker Konzerns einheitlich zum Erfüllungstag (Tag, an dem der Vermögenswert an oder durch das Unternehmen geliefert wird) erfasst. Die Erstbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts gelten die Vorgaben in IFRS 13. Transaktionskosten sind bei nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Posten im Erstbuchwert zu berücksichtigen.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten bei ihrem erstmaligen Ansatz freiwillig als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ zu designieren (Fair-Value-Option), hat der Nordzucker Konzern keinen Gebrauch gemacht.

Nach dem erstmaligen Ansatz sind Finanzinstrumente der Bewertungskategorien „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ sowie der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Unter die Bewertungskategorien „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ fallen auch derivative Finanzinstrumente, die nicht in eine

wirksame bilanzielle Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 eingebunden sind (siehe auch Anhangangabe 3.15.). Wertänderungen der letztgenannten Bewertungskategorien werden erfolgswirksam (d. h. über die Gewinn- und Verlustrechnung) erfasst. Die Folgebewertung von Posten, die unter die Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ fallen, erfolgt ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert. Wertänderungen werden allerdings unter Berücksichtigung steuerlicher Aspekte erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital (d. h. im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung) erfasst. Die so erfolgsneutral erfassten Wertänderungen werden bei Eigenkapitalinstrumenten niemals in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt.

In eine wirksame bilanzielle Sicherungsbeziehung eingebundene derivative Finanzinstrumente (siehe auch Anhangangabe 3.15.) sind keiner Bewertungskategorie zugeordnet. Sie werden auch zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, allerdings kommt für die Erfassung der Wertänderungen in Abhängigkeit der Art der Sicherungsbeziehung auch eine erfolgsneutrale Erfassung im kumulierten übrigen Eigenkapital (d. h. im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung) in Frage.

Finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ sowie finanzielle Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ werden nach dem erstmaligen Ansatz zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Die unter dem Bilanzposten „Finanzmittel“ subsumierten finanziellen Vermögenswerte werden innerhalb des Nordzucker Konzerns der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet. Sie umfassen Bankguthaben, Kassenbestände und kurzfristige

Geldanlagen bei Kreditinstituten mit einer anfänglichen Restlaufzeit von bis zu drei Monaten. Die fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen regelmäßig dem Nominalwert.

Der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ sowie der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnete Fremdkapitalinstrumente unterliegen den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9. Dabei ist an jedem Abschlussstichtag der für den jeweiligen Posten zu erwartende Kreditverlust zu erfassen. Die Veränderung des erwarteten Kreditverlusts stellt einen erfolgswirksam zu erfassenden Wertminderungsaufwand beziehungsweise -ertrag dar.

3.10. ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTE VERMÖGENSWERTE

Unter den Bilanzposten „zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ fallen gemäß IFRS 5 als „zur Veräußerung gehalten“ eingestufte langfristige Vermögenswerte und Abgangsgruppen. Eine solche Einstufung hat zu erfolgen, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch die fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Ferner müssen die Posten zur sofortigen Veräußerung im gegenwärtigen Zustand verfügbar sein und der Verkauf muss als höchstwahrscheinlich gelten sowie innerhalb eines Jahres erwartet werden.

Ein langfristiger Vermögenswert unterliegt – solange er als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft wird oder zu einer als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuften Veräußerungsgruppe gehört – nicht der planmäßigen Abschreibung. Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft werden, sind unmittelbar nach der Einstufung sowie zu den nachfolgenden Abschlussstichtagen zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zu bewerten.

Falls ein langfristiger Vermögenswert nicht mehr als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft wird oder nicht mehr zu einer als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuften Veräußerungsgruppe gehört, wird dieser wieder als langfristiger Posten ausgewiesen und ist zum Zeitpunkt der Entscheidung, nicht zu verkaufen, entweder zu bewerten zum erzielbaren Betrag oder aber – falls dieser Wert niedriger ist – mit dem Buchwert vor Einstufung, bereinigt um alle planmäßigen Abschreibungen oder Neubewertungen, die ohne eine Einstufung erfasst worden wären.

3.11. VORRÄTE

Vorräte sind gemäß IAS 2 grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert zu bewerten. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten beinhalten alle Kosten des Erwerbs und der Herstellung sowie sonstige Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt auf der Grundlage eines gewichteten Durchschnittswerts. Die Herstellungskosten umfassen alle der Leistungserstellung zurechenbaren Einzelkosten sowie produktionsbezogene Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen, da die Erzeugnisse des Konzerns nicht als qualifizierende Vermögenswerte gemäß IAS 23 einzustufen sind.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Der Nettoveräußerungswert von unfertigen Erzeugnissen und Leistungen wird retrograd aus dem Nettoveräußerungswert der fertigen Erzeugnisse und Leistungen unter Berücksichtigung der noch bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten ermittelt. Halbfabrikate aus den Fertigungsprozessen werden mit den jeweiligen Vollkosten-Ansätzen bewertet, wobei die anteiligen Gemeinkosten anhand der Produktionsmengen und der Fertigungstiefe zugeordnet werden. Liegen die Ansätze für fertige Erzeugnisse und Waren am Abschlussstichtag über den

entsprechenden Marktwerten, so werden die Bestände auf den zu erwartenden Erlös abgewertet. Der unter den fertigen Erzeugnissen ausgewiesene Zuckerbestand aus eigener Produktion ist zu Herstellungskosten angesetzt, sofern nicht im Hinblick auf die Verwertungsmöglichkeit ein niedrigerer Ansatz in Form des Nettoveräußerungswerts anzusetzen ist. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden neben den Fertigungskosten auch die dem Fertigungsbereich zurechenbaren Gemeinkostenanteile sowie verbrauchsbedingte lineare Abschreibungen einbezogen.

Bei Wegfall der Gründe, die zu einer Wertminderung der Vorräte auf den Nettoveräußerungswert geführt haben, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

3.12. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Gemäß IAS 19 müssen für Pensionszusagen in der Form von leistungsorientierten Plänen, bei denen das versicherungsmathematische Risiko (dass die Leistungen höhere Kosten als erwartet verursachen) sowie das Anlagerisiko (dass die angelegten Vermögenswerte nicht ausreichen, um die erwarteten Leistungen zu erbringen) im Wesentlichen das Unternehmen trägt, Rückstellungen gebildet werden. Die Rückstellung wird als Nettoschuld ausgewiesen, d. h. von der leistungsorientierten Verpflichtung (welche die künftigen Pensionszahlungen an die Arbeitnehmer widerspiegelt) wird das zur Finanzierung der Pensionszahlungen gebildete Kapital (Deckungskapital) in Abzug gebracht, wenn Deckungskapital die Definitionsmerkmale von Planvermögen aufweist.

Die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtung erfolgt mithilfe einer versicherungsmathematischen Bewertungsmethode (Methode der laufenden Einmalprämien oder Anwartschaftswertverfahren). Dieses Verfahren unterstellt, dass der Arbeitnehmer in jedem Tätigkeitsjahr einen zusätzlichen Teil seines endgültigen Leistungsanspruchs erwirbt, demzufolge erhöht sich die leistungsorientierte Verpflichtung sukzessive bis zum Renteneintritt. Die künftigen Auszahlungen werden mit einem Rechnungszins diskontiert, der zu jedem Abschlussstichtag über Markttrenditen von

erstrangigen Unternehmensanleihen abgeleitet wird. Das Verfahren berücksichtigt versicherungsmathematische Annahmen wie demografische Annahmen (wie zum Beispiel Sterbewahrscheinlichkeit, Fluktuation, Frühverrentung) sowie finanzielle Annahmen (wie zum Beispiel Rechnungszins, künftige Gehaltstrends).

Kostenkomponenten im Zusammenhang mit Rückstellungen für Pensionen sind Dienstzeitaufwand, Nettozinsen (Zinsaufwand, Zinsertrag), versicherungsmathematischer Gewinn oder Verlust und Ertrag aus Planvermögen. Innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung werden der Dienstzeitaufwand (d. h. der Anstieg des Barwerts einer leistungsorientierten Verpflichtung, die aus einer Arbeitsleistung in der Berichtsperiode entsteht) in den Posten „Herstellungskosten“, „Vertriebskosten“ und „Verwaltungskosten“ und die Nettozinsen im Posten „Finanzaufwendungen“ ausgewiesen. Die Nettozinsen bestimmen sich durch Multiplikation der Nettoschuld mit dem Rechnungszins der leistungsorientierten Verpflichtung. Versicherungsmathematischer Gewinn oder Verlust sowie Ertrag aus Planvermögen werden erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital (d. h. im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung) erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sind Veränderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung aufgrund von erfahrungsbedingten Berichtigungen (Auswirkungen der Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung) und Auswirkungen von Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen. Der Ertrag aus dem Planvermögen ist die Abweichung der tatsächlichen Verzinsung des Planvermögens von der Verzinsung auf Basis des Rechnungszinses der leistungsorientierten Verpflichtung.

3.13. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Unter den Bilanzposten „sonstige Rückstellungen“ fallen zum einen personalbezogene Rückstellungen für Jubiläums-, Altersteilzeit-, Vorruhestands- und Abfindungsverpflichtungen sowie Verpflichtungen für Tantiemen, Prämien und andere Gratifikationen. Diese werden

gemäß IAS 19 in Abhängigkeit der Merkmale der Verpflichtung entweder nach den Regeln für kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer, nach den Regeln für sonstige (d. h. nicht als Pensionsleistungen geltende) langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer oder aber nach den Regeln für langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses bilanziert.

Der Bilanzposten „Sonstige Rückstellungen“ beinhaltet ferner Rekulativierungsverpflichtungen und andere Rückstellungen (wie zum Beispiel für Rechtsstreitigkeiten oder für belastende Verträge beziehungsweise drohende Verluste). Derartige Rückstellungen werden nach IAS 37 angesetzt, wenn aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung entstanden ist, die wahrscheinlich mit einem Ressourcenabfluss verbunden ist und deren Höhe sich verlässlich schätzen lässt. Die Bewertung erfolgt zum Betrag der bestmöglichen Schätzung für die Ausgaben, die zur Erfüllung der Verpflichtung zum Abschlussstichtag erforderlich sind. Langfristige Rückstellungen müssen mit einem risikoadäquaten Zins diskontiert werden.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren rechtlichen und faktischen Verpflichtungen des Nordzucker Konzerns gegenüber Dritten.

3.14. LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 zur Berücksichtigung künftiger steuerlicher Folgen von temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Bemessungsgrundlagen der Vermögenswerte und Schulden und deren Wertansätzen im IFRS-Abschluss sowie auf Verlustvorträge gebildet. Die Bemessung der latenten Steuern erfolgt dabei auf Grundlage der vom Gesetzgeber zum Ende der jeweiligen Berichtsperiode erlassenen Regelungen für die Berichtsperioden, in denen sich die Differenzen ausgleichen beziehungsweise die Verlustvorträge wahrscheinlich genutzt werden. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur dann angesetzt, wenn ihre Realisierbarkeit in näherer Zukunft

hinreichend gesichert erscheint. Eine Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern wird ausschließlich vorgenommen, falls bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind.

Die Gegenbuchung zur bilanziellen Erfassung latenter Steuern erfolgt innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ – außer, die Steuer resultiert aus einem Geschäftsvorfall oder Ereignis, das in der gleichen oder einer anderen Periode entweder im kumulierten übrigen Eigenkapital (d. h. im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung) oder an anderer Stelle direkt im Eigenkapital angesetzt wird.

Für jede unsichere steuerliche Behandlung bestimmt der Nordzucker Konzern, ob diese separat oder gemeinsam mit einer oder mehreren anderen unsicheren steuerlichen Behandlungen beurteilt werden muss. Dabei wählt er die Methode, die sich besser für die Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit eignet.

Für mögliche Risiken aus unsicheren Steuerpositionen wurden unter Berücksichtigung von IFRIC 23 entsprechende bilanzielle Vorsorgen getroffen. In Abhängigkeit davon, welcher Wert die Erwartung am besten widerspiegelt, wird der wahrscheinlichste Wert oder der Erwartungswert für die Bewertung verwendet.

3.15. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND BILANZIERUNG VON SICHERUNGSBEZIEHUNGEN

Der Nordzucker Konzern ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit Risiken ausgesetzt, die aus Zinsänderungen, Wechselkursänderungen und anderen Marktrisiken resultieren. Als Instrument zur Steuerung der genannten Risiken kommen derivative Finanzinstrumente zum Einsatz.

Die Bilanzierung derivativer Finanzinstrumente erfolgt nach den Vorgaben des IFRS 9. Derivative Finanzinstrumente werden dabei entweder freistehend bilanziert oder sie sind in eine

wirksame bilanzielle Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) eingebunden. Hedge Accounting bedeutet, in einem dokumentierten wirtschaftlichen Zusammenhang stehende Grund- und Sicherungsgeschäfte derart einzugehen, dass die aus Marktpreisänderungen resultierenden kompensatorischen Ergebniseffekte, die mit höchstwahrscheinlichen Transaktionen verbunden sind, in derselben Periode eintreten. Sofern eine Sicherungsbeziehung designiert wird, erfolgt die Erfassung der Gewinne und Verluste aus Grund- und Sicherungsgeschäft nach den speziellen Hedge-Accounting-Regeln. Für jeden Sachverhalt besteht grundsätzlich ein Wahlrecht zum Hedge Accounting. Allerdings ist die Anwendung der Hedge-Accounting-Regelungen an Bedingungen geknüpft. So muss die Sicherungsbeziehung dokumentiert werden. Ferner hat der Sicherungszusammenhang bestimmte Effektivitätskriterien (wirtschaftliche Beziehung zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument, kein dominanter Einfluss des Ausfallrisikos, Sicherungsquote entspricht der zu Risikomanagementzwecken verwendeten Sicherungsquote) zu erfüllen.

Wertmaßstab für die Erst- und Folgebewertung derivativer Finanzinstrumente ist der beizulegende Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert bestimmter Derivate kann sowohl positiv als auch negativ sein; in Abhängigkeit davon handelt es sich entweder um einen finanziellen Vermögenswert oder um eine finanzielle Verbindlichkeit. Der beizulegende Zeitwert ist nach den Vorgaben des IFRS 13 zu bestimmen. Sofern keine notierten Marktpreise aus aktiven Märkten vorliegen, werden die beizulegenden Zeitwerte anhand von Barwert- oder Optionspreismodellen errechnet, deren wesentliche Inputfaktoren (zum Beispiel Marktpreise, Zinssätze) von notierten Preisen oder anderen direkt oder indirekt beobachtbaren Inputfaktoren abgeleitet werden.

Freistehende, d. h. nicht in eine wirksame bilanzielle Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 eingebundene derivative Finanzinstrumente sind stets den Bewertungskategorien „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ zuzuordnen. Wertänderungen werden

innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Finanzträge“ oder im Posten „Finanzaufwendungen“ erfasst.

In eine wirksame bilanzielle Sicherungsbeziehung eingebundene derivative Finanzinstrumente sind keiner Bewertungskategorie zugeordnet. Sie werden ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, wobei die Erfassung in Abhängigkeit von der Art der Sicherung (Fair Value Hedge, Cash Flow Hedge) beziehungsweise von den Merkmalen der Sicherung entweder erfolgswirksam (d. h. in der Gewinn- und Verlustrechnung) oder erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital (d. h. im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung) erfolgt.

Zinsderivate werden innerhalb des Nordzucker Konzerns stets in bilanzielle Sicherungsbeziehungen eingebunden. Zur Absicherung von Währungs- und Marktrisiken kommen auch freistehende Derivate zum Einsatz (siehe auch Anhangangabe 44.4.d.).

3.16. TRANSAKTIONEN UND POSTEN IN FREMDWÄHRUNG

Eine Fremdwährungstransaktion ist gemäß IAS 21 ein Geschäftsvorfall, dessen Wert in einer Fremdwährung angegeben ist oder der die Erfüllung in einer Fremdwährung erfordert. Eine Fremdwährung ist jede Währung außer der funktionalen Währung des Konzernunternehmens. Fremdwährungstransaktionen sind Geschäftsvorfälle zum Kauf oder Verkauf von Waren oder Dienstleistungen in Fremdwährung, Mittelaufnahmen oder Verleihungen in Fremdwährung oder Erwerbe oder Veräußerungen von Vermögenswerten und Schulden in Fremdwährung auf sonstige Weise. Fremdwährungsposten sind Bilanzposten, die in Fremdwährung eingegangen oder aufgenommen wurden (und deren Einbuchung somit Fremdwährungstransaktionen vorausgingen).

Fremdwährungstransaktionen beziehungsweise Fremdwährungsposten werden erstmalig mit dem am jeweiligen Tag des

Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurses in die funktionale Währung umgerechnet.

Die Folgebewertung eines Fremdwährungspostens hängt davon ab, ob es sich bei diesem um einen monetären oder um einen nicht-monetären Posten handelt. Monetäre Posten in einer Fremdwährung sind zu jedem Abschlussstichtag unter Verwendung des Stichtagskurses (d. h. dem Kassakurs am Abschlussstichtag) in die funktionale Währung umzurechnen; Umrechnungsdifferenzen müssen in der Regel erfolgswirksam (d. h. innerhalb der Gewinn- oder Verlustrechnung) erfasst werden. Nicht-monetäre Posten sind – sofern sie zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet werden – mit dem Kurs, der am Tag der erstmaligen Erfassung bestand, in die funktionale Währung umzurechnen. Zum beizulegenden Zeitwert bewertete nicht-monetäre Posten hat man mit dem Kurs umzurechnen, der am Tag der Bemessung gültig war (d. h. in der Regel mit dem Stichtagskurs). Umrechnungsdifferenzen aus nicht-monetären Posten sind wie alle anderen Gewinne beziehungsweise Verluste zu behandeln, d. h. sie sind entweder erfolgswirksam oder erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital (d. h. im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung) zu erfassen.

3.17. UNTERNEHMENSERWERBE

Unternehmenszusammenschlüsse werden gemäß IFRS 3 unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des

erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen. Dies beinhaltet auch eine Trennung der in Basisverträgen eingebetteten derivativen Finanzinstrumente.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam (d. h. in der Gewinn- und Verlustrechnung) erfasst.

Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in der Regel in Übereinstimmung mit IFRS 9 entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Betrags des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Unternehmens bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem

beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich gemäß IAS 36 auf Wertminderung überprüft (siehe Anhangangabe 3.3. und 3.6.).

4. Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird neben den Ansatz- und Bewertungsmethoden auch von Schätzungen und Annahmen beeinflusst. Geschätzte Werte und sich tatsächlich ergebende Werte können – gegebenenfalls in erheblichem Umfang – voneinander abweichen.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen werden insbesondere hinsichtlich der Festlegung der konzerneinheitlichen Abschreibungsdauern, der Wertberichtigungssätze auf Forderungen, des Grenzfremdkapitalzinssatzes zur Bewertung von Leasingverbindlichkeiten sowie der Bestimmung der versicherungsmathematischen Annahmen bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen getroffen. Gleichfalls in erheblichem Ausmaß ist es für die Bilanzierung von Rückstellungen oder die Angabe von Eventualverbindlichkeiten – insbesondere im Zusammenhang mit anhängigen oder sich möglicherweise ergebenden Rechtsstreitigkeiten oder anderen ausstehenden Ansprüchen – erforderlich, Schätzungen und Annahmen vorzunehmen. So müssen etwa Schätzungen über die Wahrscheinlichkeit, dass ein anhängiges Verfahren für den Kläger erfolgreich ist, sowie die sich daraus eventuell ergebende Zahlungsverpflichtung vorgenommen werden. Auch ergeben sich Schätzungsunsicherheiten

bei der Bildung von Rückstellungen für belastende Verträge beziehungsweise drohende Verluste dahingehend, ob ein Verlust wahrscheinlich ist und ob man diesen Verlust zuverlässig schätzen kann. Hinsichtlich der Realisierbarkeit der aktiven latenten Steuern sind vor allem Schätzungen bezüglich der künftig erzielbaren steuerlichen Gewinne zu treffen. Weitere signifikante Schätzungen werden bei der Frage, ob für Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierende Einheiten Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, bei der Durchführung des Werthaltigkeitstests nach IAS 36 im Hinblick auf die Bestimmung der Cashflows im Prognosezeitraum sowie bei der Auswahl eines adäquaten Kapitalisierungszinssatzes getätigt. Der Nordzucker Konzern hat mehrere Leasingverträge abgeschlossen, die Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Diese Optionen werden vom Management ausgehandelt, um das Portfolio an Leasinggegenständen flexibel und in Einklang mit den jeweiligen Geschäftsanforderungen verwalten zu können. Die Beurteilung der Frage, ob die Ausübung dieser Verlängerungs- und Kündigungsoptionen hinreichend sicher ist, erfordert wesentliche Ermessensentscheidungen vonseiten des Managements. Bezüglich der Buchwerte der von wesentlichen Schätzungen betroffenen Bilanzposten wird auf die entsprechenden Erläuterungen zur Konzernbilanz verwiesen.

5. Erstmalig anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

IASB Verlautbarungen (veröffentlicht am)	Titel	Anzuwenden für Geschäftsjahre am oder nach dem
Änderungen an IFRS Standards (14. Mai 2020)	<ul style="list-style-type: none"> • IFRS 3 Business Combinations; • IAS 16 Property, Plant and Equipment; • IAS 37 Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets • Annual Improvements 2018–2020 	01.01.2022

Aus den in der aktuellen Berichtsperiode neuen oder geänderten in Kraft getretenen Standards haben sich keine Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden des Konzerns oder die Notwendigkeit rückwirkender Anpassungen ergeben.

6. Nicht angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Für den Konzernabschluss der Nordzucker AG zum 28. Februar 2023 wurden keine IFRS freiwillig vorzeitig angewandt. Die Verlautbarungen werden erstmals zum Zeitpunkt ihrer verpflichtenden Anwendung berücksichtigt. Die Anwendung der IFRS setzt voraus, dass die Europäische Union (EU) die teilweise noch ausstehenden Anerkennungen erteilt.

Ferner wendet der Nordzucker Konzern bislang IFRS 8 „Geschäftssegmente“ sowie IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ nicht an; eine verpflichtende Anwendung ergibt sich nur für kapitalmarkt-orientierte Unternehmen.

Die im Folgenden aufgelisteten Regelungsänderungen werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehungsweise auf die Cashflows des Nordzucker Konzerns haben.

Diese Standards beziehungsweise Standardänderungen kommen im Nordzucker Konzernabschluss zum 28. Februar 2023 oder für spätere Berichtsperioden erstmalig zur Anwendung:

IASB Verlautbarungen (veröffentlicht am)	Titel	Anzuwenden für Geschäftsjahre am oder nach dem
Übernahme in europäisches Recht erfolgt		
Änderungen an IAS 1 (12. Februar 2021)	Presentation of Financial Statements and IFRS Practice Statement 2: Disclosure of Accounting policies	01.01.2023
Änderungen an IAS 8 (12. Februar 2021)	Accounting policies, Changes in Accounting Estimates and Errors: Definition of Accounting Estimates	01.01.2023
IFRS 17 inkl. der Änderungen zu IFRS 17 (18. Mai 2017 sowie 25. Juni 2020)	Insurance Contracts	01.01.2023
Änderungen an IFRS 17 (9. Dezember 2021)	Initial Application of IFRS 17 and IFRS 9 – Comparative Information	01.01.2023
Änderungen an IAS 12 (7. Mai 2021)	Deferred Tax related to Assets and Liabilities arising from a Single Transaction	01.01.2023
Übernahme in europäisches Recht noch ausstehend		
Änderungen an IAS 1 (23. Januar 2020, 15. Juli 2020 sowie 31. Oktober 2022)	Classification of Liabilities as Current or Non-current Date Classification of Liabilities as Current or Non-current – Deferral of effective Date Non-current Liabilities with Covenants	01.01.2024
Änderungen an IAS 16 (22. September 2022)	Lease Liability in a Sale and Leaseback	01.01.2024

Die Änderungen an IAS 1 und IFRS-Leitliniendokument 2 sollen das Unternehmen bei der Entscheidung unterstützen, welche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Abschluss

anzugeben sind. Die Änderung an IAS 1 erfordert und erläutert zugleich die Angabe „wesentlicher“ anstatt „bedeutender“ Informationen in Bezug auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die Änderungen am IFRS-Leitliniendokument 2 erläutern unterstützend, wie der Wesentlichkeitsbegriff auf die Angabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzuwenden ist. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden überprüft.

Die weiteren Änderungen an IAS 1 betreffen nur den Ausweis von Schulden in der Darstellung der finanziellen Lage. Sie stellen klar, dass eine Verbindlichkeit als langfristig einzustufen ist, wenn das Unternehmen am Abschlussstichtag über ein substantielles Recht verfügt, die Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben. Dabei genügt das reine Vorhandensein eines substantiellen Rechts, es muss keine Absicht des Unternehmens vorliegen, dieses auch auszuüben. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden nicht erwartet.

7. Änderungen der Berichtsstruktur sowie Änderungen der Ansatz- und Bewertungsmethoden

In der Berichtsperiode sind keine Änderungen der Berichtsstruktur vorgenommen worden.

Änderungen der Ansatz- und Bewertungsmethoden, die sich aufgrund der erstmaligen Anwendung von Rechnungslegungsvorschriften ergeben (siehe dazu Anhangangabe 5.), haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Nordzucker Konzerns.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

8. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

UMSATZERLÖSE

TEUR	1.3.2022 – 28.2.2023	1.3.2021 – 28.2.2022
Produkte		
Zucker	1.889.017	1.570.569
Bioethanol	13.746	61.896
Futtermittel und Melasse	275.393	222.857
Sonstige	82.677	87.790
Gesamt	2.260.833	1.943.112
Anteil MSL	307.734	319.709
Ohne MSL	1.953.099	1.623.403

Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten überwiegend Verkäufe von Handelswaren.

9. Herstellungskosten

Die Herstellungskosten haben die folgenden Bestandteile:

HERSTELLUNGSKOSTEN

TEUR	1.3.2022 – 28.2.2023	1.3.2021 – 28.2.2022
Materialaufwand	-1.466.873	-1.238.554
Personalaufwand	-195.057	-185.655
Abschreibungen	-60.039	-58.980
Sonstige Aufwendungen	-58.657	-52.015
Gesamt	-1.780.626	-1.535.204
Anteil MSL	-255.001	-277.937
Ohne MSL	-1.525.625	-1.257.267

10. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten setzen sich wie folgt zusammen:

VERTRIEBSKOSTEN

TEUR	1.3.2022 – 28.2.2023	1.3.2021 – 28.2.2022
Frachten	-96.427	-82.061
Mieten, Pachten und Fremdlagerkosten	-57.772	-49.369
Personalaufwand	-23.363	-22.459
Abschreibungen	-8.210	-8.897
Werbung	-6.001	-5.799
Verkaufsprovision	-1.816	-1.726
Übrige Vertriebsaufwendungen	-35.711	-35.129
Gesamt	-229.300	-205.440
Anteil MSL	-15.661	-16.302
Ohne MSL	-213.639	-189.138

11. Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten sind folgendermaßen gegliedert:

VERWALTUNGSKOSTEN

TEUR	1.3.2022 – 28.2.2023	1.3.2021 – 28.2.2022
Personalaufwand	-49.232	-43.606
Beratungskosten	-11.446	-7.385
Gebühren und Abgaben	-5.120	-4.239
Abschreibungen	-4.352	-5.782
Mieten und Pachten	-1.156	-943
Reisekosten	-1.109	-329
Telefon/Kommunikation	-997	-937
Übrige Verwaltungsaufwendungen	-10.192	-6.788
Gesamt	-83.604	-70.009
Anteil MSL	-15.189	-13.515
Ohne MSL	-68.415	-56.495

12. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge haben diese Zusammensetzung:

SONSTIGE ERTRÄGE

TEUR	1.3.2022 – 28.2.2023	1.3.2021 – 28.2.2022
Versicherungs- und sonstige Schadensersatzleistungen	1.371	5.270
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.323	4.541
Währungskursgewinne	5.803	9.745
Erträge aus Anlageabgängen	1.267	701
Auflösungen Wertberichtigungen auf Forderungen	175	367
Erträge aus der Auflösung von Investitionszulagen, -zuschüssen und sonstigen Forderungen	308	360
Erträge aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen sowie Haus- und Grundstückserträge	502	497
Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	974	135
Erträge aus der Rückerstattung von Produktionsabgaben	0	1.805
Rückgabe von nicht benötigten Gasliefermengen an den Energieversorger	57.169	0
Übrige betriebliche Erträge	6.627	9.046
Gesamt	76.520	32.467
Anteil MSL	1.664	5.546
Ohne MSL	74.856	26.921

Versicherungs- und sonstige Schadensersatzleistungen des Vorjahres resultierten im Wesentlichen aus Schäden im Werk Nordstemmen in Deutschland und im Werk Racecourse in Australien.

Währungskursgewinne beziehungsweise Währungskursverluste aus konzerninternen Kreditvergaben sowie deren Absicherung gegen Währungsschwankungen mittels Devisentermingeschäften werden unsaldiert innerhalb der Gewinn- und

Verlustrechnung im Posten „sonstige Erträge“ beziehungsweise im Posten „sonstige Aufwendungen“ ausgewiesen.

Die Währungskursgewinne sind, wie auch die in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesenen Währungskursverluste, insbesondere auf die Entwicklung der jeweiligen Landeswährungen im Verhältnis zum Euro zurückzuführen.

13. Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE AUFWENDUNGEN

TEUR	1.3.2022 – 28.2.2023	1.3.2021 – 28.2.2022
Personalaufwand	-1.408	-1.542
Abschreibungen	-5.326	-1.247
Aufwendungen aus Schadensfällen	0	-3.568
Forschung und Entwicklung	-1.861	-1.804
Währungskursverluste	-11.647	-9.143
Verluste aus Anlagenabgängen	-964	-1.746
Wertberichtigungen auf Forderungen	-380	-599
Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen	-1.852	-24.647
Übrige betriebliche Aufwendungen	-9.438	-6.211
Gesamt	-32.876	-50.507
Anteil MSL	-1.801	-2.211
Ohne MSL	-31.075	-48.296

Währungskursgewinne beziehungsweise Währungskursverluste aus konzerninternen Kreditvergaben sowie deren Absicherung gegen Währungsschwankungen mittels Devisentermingeschäften

werden unsaldiert innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „sonstige Erträge“ beziehungsweise im Posten „sonstige Aufwendungen“ ausgewiesen.

14. Finanzerträge

Die Finanzerträge sind folgendermaßen gegliedert:

FINANZERTRÄGE

TEUR	1.3.2022 – 28.2.2023	1.3.2021 – 28.2.2022
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	3.070	3.001
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.765	3.832
Zinserträge von Kreditinstituten	272	1
Sonstige finanzielle Erträge	14.013	2.526
Gesamt	20.120	9.360
Anteil MSL	1.799	1.496
Ohne MSL	18.321	7.864

Bei den Erträgen aus sonstigen Beteiligungen handelt es sich im Wesentlichen um Dividenden aus der Finanzbeteiligung Tereos TTD.

In den sonstigen Finanzerträgen sind unrealisierte Ergebnisse aus Sicherungsgeschäften in Höhe von 6.017 TEUR enthalten. Zusätzlich enthalten sind 7.965 TEUR, insbesondere aus der Rückgabe nicht benötigter Derivate bezüglich der Energieversorgung. Anhangangabe 43. enthält weitere Informationen zu den Nettoergebnissen von Finanzinstrumenten.

15. Finanzaufwendungen

Die Finanzaufwendungen haben diese Zusammensetzung:

FINANZAUFWENDUNGEN

TEUR	1.3.2022 – 28.2.2023	1.3.2021 – 28.2.2022
Zinsaufwendungen aus Rückstellungen	-4.025	-2.490
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.854	-1.229
Zinsaufwendungen an Kreditinstituten	-6.189	-7.752
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-2.381	-15.920
Gesamt	-16.449	-27.391
Anteil MSL	-4.806	-6.375
Ohne MSL	-11.643	-21.016

Die Zinsaufwendungen an Kreditinstitute beinhalten sowohl Zinsen auf Kreditinanspruchnahmen als auch Gebühren.

In den sonstigen Finanzaufwendungen sind unrealisierte Ergebnisse aus Sicherungsgeschäften enthalten. Anhangangabe 43. enthält weitere Informationen zu den Nettoergebnissen von Finanzinstrumenten.

16. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen

Das Ergebnis aus den nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen hat sich im Vergleich zur Vorperiode um 6.879 TEUR erhöht. Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ ausgewiesen (siehe Anhangangabe 26.1 und 26.2).

Zusammensetzung des Ergebnisses aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen:

ERGEBNIS AUS NACH DER EQUITY-METHODE BEWERTETEN UNTERNEHMEN

TEUR	1.3.2022 – 28.2.2023	1.3.2021 – 28.2.2022
ATZU mbH & Co. KG, Hamburg/Deutschland	1.013	-130
Sugar Australia JV, Yarraville/Australien	7.808	3.263
New Zealand Sugar Company Pty Ltd., Auckland/Neuseland	3.170	1.994
Oriana Shipping Co Pte Ltd., Singapur/Singapur	80	65
Summe	12.071	5.192

17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich dabei aus

Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und den entsprechenden ausländischen Einkommens- beziehungsweise Ertragsteuern zusammen. Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gliedert sich nach der Herkunft wie folgt:

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

TEUR	1.3.2022 – 28.2.2023	1.3.2021 – 28.2.2022
Laufende Steuern		
Laufende Steuern im Inland	-10.339	-1.673
Laufende Steuern im Ausland	-22.402	-9.173
	-32.740	-10.846
Latente Steuern		
Latente Steuern im Inland	-11.768	-7.626
Latente Steuern im Ausland	-400	1.230
	-12.168	-6.396
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-44.908	-17.242

Die Vorjahre betreffenden laufenden und latenten Ertragsteuerauswendungen wirken sich auf das Jahresergebnis in Höhe von 6.162 TEUR aus.

Der erwartete Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, der sich bei Anwendung des Steuersatzes der Konzernobergesellschaft Nordzucker AG in Höhe von 30,00 Prozent (Vorjahr: 30,00 Prozent) auf das IFRS-Konzernergebnis vor Steuern und Anteilen der Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss ergeben hätte, lässt sich wie folgt auf die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag laut Gewinn- und Verlustrechnung überleiten:

STEUERAUFWAND/STEUERERTRAG

TEUR	1.3.2022 – 28.2.2023	1.3.2021 – 28.2.2022
IFRS-Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	226.689	101.580
Konzernsteuersatz	30,00%	30,00%
Erwarteter Steueraufwand (-)/ Steuerertrag (+)	-68.007	-30.474
Abweichende Steuersätze	8.682	4.766
Steuern für Vorjahre	6.162	1.864
Steuerfreie Erträge	1.124	2.371
Nicht-abziehbare Betriebsausgaben und permanente Differenzen	-2.412	-1.424
Wertberichtigungen von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge	-111	0
Nutzung von Verlustvorträgen für die keine aktiven Latenten Steuern gebildet wurden	8.476	5.868
Sonstige Effekte	1.178	-214
Steueraufwand	-44.908	-17.242

Bei in Deutschland ansässigen Unternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft beträgt der Körperschaftsteuersatz 15 Prozent zuzüglich 5,5 Prozent Solidaritätszuschlag auf die geschuldete Körperschaftsteuer.

Zusätzlich unterliegen in Deutschland ansässige Unternehmen der Gewerbesteuer, deren Höhe sich in Abhängigkeit gemeinde-spezifischer Hebesätze bestimmt.

Die Auswirkungen abweichender Steuersätze zwischen ausländischen Steuersätzen und dem Konzernsteuersatz der Nordzucker AG (30,00 Prozent; Vorjahr: 30,00 Prozent) sind in der Überleitungsrechnung unter den steuersatzbedingten Abweichungen im In- und Ausland ausgewiesen.

Die aktiven und passiven latenten Steuern resultieren hauptsächlich aus temporären Bewertungsunterschieden zwischen IFRS-Abschluss und lokaler Steuerbilanz der einzelnen Konzerngesellschaften für folgende Posten:

Die in der Konzernbilanz dargestellte Veränderung der latenten Steuern zum Abschlussstichtag von insgesamt 19.783 (24.057) TEUR wurde in Höhe von 12.168 TEUR als Erhöhung des Steueraufwands (Vorjahr: 6.396 TEUR) – d. h. in der Gewinn- und Verlustrechnung – erfasst. Ferner wurde ein Steueraufwand von 7.050 (17.661) TEUR erfolgsneutral (d. h. im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung) erfasst; wechselkursbedingte Änderungen in Höhe von 566 (-367) TEUR sind dabei im Posten „Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe“ berücksichtigt worden.

Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft beziehungsweise Organkreis saldiert. Sofern latente Steuern auf Ebene von Personengesellschaften bestehen, erfolgte eine Saldierung nur für körperschaftsteuerliche Zwecke auf Ebene der Nordzucker AG. Für die Gewerbesteuer werden die latenten Steuern auf Ebene der einzelnen Personengesellschaften saldiert.

Der folgenden Tabelle lassen sich die gebuchten Änderungen der aktiven und passiven latenten Steuern entnehmen:

LATENTE STEUERN NACH BILANZPOSTEN

TEUR	28.2.2023		28.2.2022	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	0	1.992	0	1.781
Sachanlagen	2.891	109.121	2.964	103.099
Vorräte	4.109	5.263	1.657	6.805
Sonstige Aktiva	1.021	9.565	1.378	7.888
Pensionsrückstellungen	19.873	3.980	34.802	2.240
Sonstige Rückstellungen	3.165	6.120	1.961	4.491
Übrige Verbindlichkeiten	21.718	3.264	10.294	3.107
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	52.777	139.306	53.057	129.410
Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	506	0	10.114	0
Bruttobetrag	53.283	139.306	63.171	129.410
Saldierung	-49.141	-49.141	-56.016	-56.016
Bilanzausweis	4.142	90.165	7.155	73.395

ÄNDERUNGEN LATENTER STEUERN

TEUR	1.3.2022–28.2.2023		1.3.2021–28.2.2022	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	0	211	-158	-147
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	2	-1	-1
Sachanlagen	-73	6.023	147	754
Vorräte	2.452	-1.542	-883	-642
Sonstige Aktiva	-357	1.677	-1.299	3.977
Pensionsrückstellungen	-14.930	1.740	-11.214	2.240
Sonstige Rückstellungen	1.204	1.629	660	3.235
Übrige Verbindlichkeiten	11.424	158	4.058	2.420
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	-280	9.897	-8.690	11.837
Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	-9.607	0	-3.530	0
Summe	-9.887	9.897	-12.220	11.837

Für den auf Einzelgesellschaftsebene bilanzierten Überhang aktiver latenter Steuern über passive latente Steuern wird auf Basis der aktuellen Ertragssituation beziehungsweise aufgrund von Unternehmensplanungsrechnungen die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern als hinreichend sicher erachtet.

Im Geschäftsjahr wurden für ausländische steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 105.304 (116.434) TEUR keine aktiven latenten Steuern bilanziert, da künftiges positives steuerliches Einkommen in der näheren Zukunft nicht erwartet wird. Des Weiteren wurden im Inland für Verlustvorträge in Höhe von 127 (16.526) TEUR keine latenten Steuern aktiviert, da künftiges positives steuerliches Einkommen in der näheren Zukunft nicht erwartet wird.

Für temporäre Differenzen auf Anteile von Tochterunternehmen in Höhe von 545.667 (358.514) TEUR wurden keine latenten Steuern gebildet, da der Nordzucker Konzern den zeitlichen Verlauf der Umkehrung steuern kann und sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Im Dezember 2021 hat die OECD Leitlinien für einen neuen globalen Mindeststeuerrahmen herausgegeben. Mehrere Jurisdiktionen kündigten ihre Absicht an, diese umzusetzen. Im Dezember 2022 einigten sich die EU-Mitgliedstaaten auf eine entsprechende EU-Richtlinie. Während der übergeordnete Rahmen veröffentlicht wurde, erwarten wir nationale Rechtsvorschriften und detaillierte Leitlinien, um die vollen Auswirkungen zu bewerten.

18. Materialaufwand

Der Materialaufwand unterteilt sich wie folgt:

MATERIALAUFWAND

TEUR	1.3.2022 – 28.2.2023	1.3.2021 – 28.2.2022
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren	-1.565.726	-1.194.575
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-106.524	-93.731
Gesamt	-1.672.250	-1.288.306
Anteil MSL	-218.427	-194.008
Ohne MSL	-1.453.823	-1.094.298

19. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

PERSONALAUFWAND

TEUR	1.3.2022 – 28.2.2023	1.3.2021 – 28.2.2022
Löhne und Gehälter	-235.903	-217.371
Soziale Abgaben und sonstige soziale Aufwendungen	-22.478	-24.890
Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne	-12.306	-11.653
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	-3.662	-4.326
Gesamt	-274.349	-258.240
Anteil MSL	-58.384	-53.330
Ohne MSL	-215.965	-204.910

Die Aufwendungen für leistungs- und beitragsorientierte Pläne sind Leistungen des Konzerns für leistungs- und beitragsorientierte Pensionszusagen sowie für pensionsähnliche Verpflichtungen. Die Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne betreffen Dienstzeitaufwendungen. Sie beinhalten nicht die den Pensionsaufwendungen zugehörigen Netto-Zinskosten der leistungsorientierten Zusagen. Diese werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Finanzaufwendungen“ ausgewiesen.

In der Berichtsperiode waren im Nordzucker Konzern durchschnittlich 3.774 Mitarbeiter (Vergleichsperiode: 3.812 Mitarbeiter) beschäftigt.

20. Abschreibungen

Die Abschreibungen teilen sich wie folgt auf:

ABSCHREIBUNGEN

TEUR	1.3.2022 – 28.2.2023	1.3.2021 – 28.2.2022
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-72.372	-73.957
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-5.791	-1.228
Gesamt	-78.163	-75.185
Anteil MSL	-8.512	-7.899
Ohne MSL	-69.651	-67.286

Die außerplanmäßigen Abschreibungen resultieren insbesondere aus der Umrüstung der Energieversorgungsanlagen von Öl auf Gas am Standort Nykøbing in Dänemark.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

21. Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der einzelnen Posten der immateriellen Vermögenswerte des Konzerns ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Zum Ende der Berichtsperiode lagen keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer vor.

In der Berichtsperiode wurden Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Höhe von 1.861 (1.804) TEUR in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Aufwendungen sind vollständig dem Posten „sonstige Aufwendungen“ zugeordnet.

22. Sachanlagen

Hinsichtlich der Entwicklung der Sachanlagen wird auf den Anlagenspiegel des Nordzucker Konzerns verwiesen.

Zum Abschlussstichtag der Berichts- und der Vergleichsperiode waren Sachanlagevermögenswerte in Höhe von 108.701 (99.387) TEUR im Bestand, die als Sicherheiten für Verbindlichkeiten begeben wurden.

23. Werthaltigkeitstest der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen

Werthaltigkeitstests für die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen werden im Wesentlichen auf der Grundlage der jeweiligen Nutzungswerte auf Ebene zahlungsmittelgenerierender Einheiten durchgeführt.

Wie unter Anhangangabe 3.6. erläutert, besteht der Nordzucker Konzern aus zwei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „Zucker aus der Rübe“ und „Zucker aus Rohr“.

Da der Nordzucker Konzern keinen Geschäfts- oder Firmenwert und keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer bilanziert, ist ein Werthaltigkeitstest nur durchzuführen, sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen.

Das Management bewertet den Anstieg des allgemeinen Zinsniveaus als einen möglichen externen Anhaltspunkt für die Durchführung eines Werthaltigkeitstests. Insofern wurde für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Zucker aus der Rübe und Zucker aus Zuckerrohr ein Werthaltigkeitstest (Ermittlung des Nutzungswertes) zum 28. Februar 2023 durchgeführt.

Die Cashflows dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden auf der Grundlage der Planungsrechnungen für die nächsten 5 Jahre ermittelt. Für den Wertminderungstest der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Zucker aus der Rübe“ wurden die Cashflows mit einem Zinssatz vor Steuern in Höhe von 7,1 Prozent diskontiert. Diesem Vorsteuer-WACC liegt die Kapitalstruktur der relevanten Peergroup zugrunde. Der risikofreie Zins lag am 28. Februar 2023 bei 2,1 Prozent und die Marktrisikoprämie bei 7,0 Prozent.

Für den Wertminderungstest der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Zucker aus Rohr“ wurden die Cashflows mit einem Zinssatz vor Steuern in Höhe von 9,6 Prozent diskontiert. Diesem Vorsteuer-WACC liegt die Kapitalstruktur der relevanten Peergroup zugrunde. Der risikofreie Zins lag am 28. Februar 2023 bei 3,85 Prozent und die Marktrisikoprämie bei 9,85 Prozent.

Bei den in die Berechnung der Cashflows einfließenden nachhaltigen Ergebnissen wurde für die zahlungsmittelgenerierende Einheit „Zucker aus der Rübe“ eine Wachstumsrate von 0 Prozent und bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Zucker aus Rohr“ von 2,5 Prozent angesetzt.

Es hat sich für beide zahlungsmittelgenerierende Einheiten kein Wertminderungsbedarf ergeben.

24. Leasing

Die Nutzungsrechte aus Leasingverträgen sind in den bilanzierten Sachanlagen erfasst.

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Buchwerte der Nutzungsrechte vom 1. März 2022 auf den 28. Februar 2023 dar.

ENTWICKLUNG DER NUTZUNGSRECHTE IM GESCHÄFTSJAHR 2022/23

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Buchwerte 28.02.2022	4.585	1.896	5.213	11.694
Zugänge	2.894	566	1.864	5.324
Abschreibungen und Wertminderungen	-2.008	-473	-2.331	-4.812
Sonstige Änderungen	-16	0	-30	-46
Buchwerte 28.02.2023	5.455	1.989	4.716	12.160

In den Abschreibungen und Wertminderungen sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen enthalten.

Die Verpflichtungen aus den Leasingverträgen sind durch das Eigentum des Leasinggebers an den Leasinggegenständen besichert. Die Abtretung und das Unterleasing der Leasinggegenstände durch den Nordzucker Konzern sind generell untersagt.

Die folgende Tabelle stellt die in der Kapitalflussrechnung und Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Beträge für sämtliche Leasingverhältnisse dar:

AUFWENDUNGEN UND AUSZAHLUNGEN AUS LEASINGVERTRÄGEN

TEUR	2022/23	2021/22
In der Kapitalflussrechnung erfasste Beträge:		
Gesamte Auszahlungen aus Leasingverträgen	18.411	17.597
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge:		
Abschreibungen und Wertminderungen	4.812	4.973
Zinsaufwand auf Leasingverbindlichkeiten	271	354
Aufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	11.962	11.147
Aufwand aus Leasingverhältnissen mit geringwertigen Vermögenswerten	787	893
Aufwand aus variablen Leasingzahlungen, die nicht in der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt wurden	48	109

Die variablen Leasingzahlungen sind unwesentlich für den Nordzucker Konzern.

Zu den aus Leasingverträgen entstandenen Verbindlichkeiten siehe Anhangangabe 36. Für weitergehende Informationen zu den Auszahlungen aus Leasingverhältnissen siehe „Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung“.

25. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien im Nordzucker Konzern betreffen insbesondere Wohnungen sowie nicht-betriebsnotwendige Grundstücke.

In der Berichtsperiode wurden Mieterlöse in Höhe von 311 (324) TEUR erzielt, denen Aufwendungen in Höhe von 255 (210) TEUR gegenüberstehen. Darüber hinaus fielen Aufwendungen in Höhe von 104 (110) TEUR an, denen keine Mieterlöse gegenüberstanden.

Der beizulegende Zeitwert der gehaltenen Immobilien beträgt zum Abschlussstichtag 13.559 (13.006) TEUR. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte aufgrund von internen Einschätzungen auf der Basis von Vergleichsobjekten.

In der Berichts- und Vergleichsperiode wurden keine nachträglichen Anschaffungskosten aktiviert.

26. Finanzanlagen

Hinsichtlich der Entwicklung der Finanzanlagen haben sich folgende Veränderungen im Nordzucker Konzern ergeben.

FINANZANLAGEN

TEUR	28.2.2023	28.2.2022
MEF Melasse-Extraktion Frelstedt GmbH, Frelstedt, Deutschland	2.400	2.400
August Töpfer Zuckerhandelsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg, Deutschland	6.029	4.419
August Töpfer Verwaltungs GmbH, Hamburg, Deutschland	25	25
Sugar Australia Pty Limited, Yarraville, Australien	36.354	34.926
New Zealand Sugar Company Pty Ltd., Auckland, Neuseeland	25.507	22.548
Oriana Shipping Co Pte Ltd., Singapur, Singapur	2.164	2.303
Summe nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen	72.478	66.621
Tereos TTD, a.s. (Dobrovice, Tschechien)	19.663	19.663
Sugar Terminal Limited (Brisbane, Australien)	24.793	21.738
Racecourse Projects Pty Ltd. (Balberra, Australien)	0	1.561
Übrige Beteiligungen	3.898	2.937
Sonstige Beteiligungen	48.354	45.900
Summe	120.832	112.521

Die Beteiligungen an Sugar Terminals Limited und Racecourse Projects Pty Ltd. werden als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis klassifiziert und bewertet. Im Falle der Tereos TTD und der übrigen Beteiligungen erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten.

26.1. NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Eine Übersicht über die Gemeinschaftsunternehmen ist am Ende dieses Berichtes in der „Anteilsbesitzliste“ enthalten.

Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnis- und Bilanzdaten des wesentlichen at Equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmens und dessen Berücksichtigung im Nordzucker Konzern.

ERGEBNISDATEN SUGAR AUSTRALIA PTY LIMITED, YARRAVILLE/AUSTRALIEN

TEUR	2022/23	2021/22
Umsatzerlöse	402.591	331.907
Ergebnis nach Steuern	28.183	13.052
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	7.046	3.263
Anteiliges Gesamtergebnis nach Steuern	7.046	3.263

BILANZDATEN SUGAR AUSTRALIA PTY LIMITED, YARRAVILLE/AUSTRALIEN

TEUR	2022/23	2021/22
Langfristige Vermögenswerte	88.433	96.123
Eigenkapital	145.416	138.836
Anteiliges Eigenkapital/Buchwert	36.354	34.709

MSL hält 25 Prozent am Sugar Australia Joint Venture, Yarraville/Australien. Die Geschäftstätigkeit des Joint Venture umfasst Herstellung, Transport, Lagerung sowie Verkauf und Vertrieb von raffiniertem Zucker, Sirupen und Rohzucker für den menschlichen Verzehr sowie ähnlicher Produkte und Nebenprodukte. Die Beteiligung bedeutet eine Verlängerung der Wertschöpfungskette hin zur Weißzuckerherstellung aus dem von Mackay Sugar produzierten Rohzucker. Das Geschäft wird aufgrund der vertikalen Integration daher für Mackay Sugar und somit den Nordzucker Konzern als strategisch bedeutsam eingestuft.

26.2. NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Eine Übersicht über die assoziierten Unternehmen ist am Ende dieses Berichtes in der „Anteilsbesitzliste“ enthalten.

Die folgende Tabelle zeigt Ergebnis- und Bilanzdaten des wesentlichen at Equity bilanzierten assoziierten Unternehmens des Nordzucker Konzerns.

ERGEBNISDATEN NEW ZEALAND SUGAR COMPANY PTY LTD., AUCKLAND/NEUSEELAND

TEUR	2022/23	2021/22
Umsatzerlöse	164.594	132.387
Ergebnis nach Steuern	12.680	7.977
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	3.170	1.994
Anteiliges Gesamtergebnis nach Steuern	3.170	1.994

BILANZDATEN NEW ZEALAND SUGAR COMPANY PTY LTD., AUCKLAND/NEUSEELAND

TEUR	2022/23	2021/22
Langfristige Vermögenswerte	39.280	42.490
Eigenkapital	101.918	89.631
Anteiliges Eigenkapital/Buchwert	25.479	22.408

26.3. SONSTIGE FINANZANLAGEN

Für die unter den sonstigen Finanzanlagen ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte erfolgt der Wertansatz zum Abschlussstichtag entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zu Anschaffungskosten (siehe Anhangangabe 3.9.).

Die Anteile an der Tereos TTD a.s. werden trotz einer Beteiligungsquote von 35,38 Prozent hier ausgewiesen, da kein maßgeblicher Einfluss im Sinne des IAS 28.6 auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausgeübt werden kann. Es besteht keine Möglichkeit zur Einflussnahme auf Entscheidungsprozesse. Ebenso bestehen keine wesentlichen Geschäftsvorfälle zwischen der Nordzucker AG und Tereos TTD. Es hat bisher auch keinen Austausch von Führungspersonal gegeben und bedeutende Informationen werden der Nordzucker AG nicht bereitgestellt.

In der Berichtsperiode hat der Nordzucker Konzern Dividenden in Höhe von 3.070 (3.001) TEUR erhalten.

Konzern-Anlagenspiegel 2022/23

der Nordzucker AG, Braunschweig

TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. beizulegende Zeitwerte						Kumulierte Abschreibungen							Buchwerte		
	Stand 1.3.2022	Währungs- effekte	Zugang	Um- buchungen	Abgang	Stand 28.2.2023	Stand 1.3.2022	Währungs- effekte	plan- mäßige	außer- planmäßige	Zuschrei- bungen	Um- buchungen	Abgang	Stand 28.2.2023	Stand 28.2.2023	Stand 28.2.2022
Immaterielle Vermögenswerte																
Rechte, Patente und Lizenzen	472	-3	15	0	0	484	-154	1	-16	0	0	0	0	-169	315	318
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	2.265	0	0	0	0	2.265	-2.265	0	0	0	0	0	0	-2.265	0	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	47.754	-13	1.423	22	-850	48.336	-31.651	9	-2.550	0	0	0	845	-33.347	14.989	16.103
Geleistete Anzahlungen	700	0	1.866	-2	0	2.564	0	0	0	0	0	0	0	0	2.564	700
	51.191	-16	3.304	20	-850	53.649	-34.070	10	-2.566	0	0	0	845	-35.781	17.868	17.121
Sachanlagen																
Grundstücke und Bauten	541.171	-3.034	11.283	6.295	-4.075	551.640	-318.506	1.113	-10.585	-127	0	-3	3.707	-324.401	227.239	222.665
Technische Anlagen und Maschinen	2.138.371	-13.447	71.710	21.432	-17.620	2.200.446	-1.442.044	8.202	-53.705	-5.656	974	3	15.249	-1.476.977	723.469	696.327
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	60.991	-280	7.398	738	-2.101	66.746	-42.599	217	-5.450	-7	0	0	2.049	-45.790	20.956	18.392
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	65.670	-2.153	53.305	-28.484	-224	88.114	-3	0	0	0	0	0	0	-3	88.111	65.667
	2.806.203	-18.914	143.696	-19	-24.020	2.906.946	-1.803.152	9.532	-69.740	-5.790	974	0	21.005	-1.847.171	1.059.775	1.003.051
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien																
	12.143	-121	84	-14	-116	11.976	-1.109	9	-66	0	0	0	66	-1.100	10.876	11.034
	2.869.537	-19.051	147.084	-13	-24.986	2.972.571	-1.838.331	9.551	-72.372	-5.790	974	0	21.916	-1.884.052	1.088.519	1.031.206
Finanzanlagen	121.231	-1.328	9.638	0	0	129.541	-8.710	1	0	0	0	0	0	-8.709	120.832	112.521
	2.990.768	-20.379	156.722	-13	-24.986	3.102.112	-1.847.041	9.552	-72.372	-5.790	974	0	21.916	-1.892.761	1.209.351	1.143.727

Konzern-Anlagenspiegel 2021/22

der Nordzucker AG, Braunschweig

TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. beizulegende Zeitwerte						Kumulierte Abschreibungen							Buchwerte		
	Stand 1.3.2021	Währungs- effekte	Zugang	Um- buchungen	Abgang	Stand 28.2.2022	Stand 1.3.2021	Währungs- effekte	plan- mäßige	außer- planmäßige	Zuschrei- bungen	Um- buchungen	Abgang	Stand 28.2.2022	Stand 28.2.2022	Stand 28.2.2021
Immaterielle Vermögenswerte																
Rechte, Patente und Lizenzen	549	-1	113	0	-189	472	-331	1	-13	0	0	0	189	-154	318	218
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	2.265	0	0	0	0	2.265	-2.265	0	0	0	0	0	0	-2.265	0	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	44.496	-56	3.721	862	-1.269	47.754	-28.073	44	-4.100	0	0	0	478	-31.651	16.103	16.423
Geleistete Anzahlungen	603	0	700	-602	0	700	0	0	0	0	0	0	0	0	700	603
	47.913	-57	4.534	260	-1.458	51.191	-30.669	45	-4.113	0	0	0	667	-34.070	17.121	17.244
Sachanlagen	0						0									
Grundstücke und Bauten	539.683	-4.524	8.723	994	-3.705	541.171	-308.818	1.519	-11.485	-30	0	-1	309	-318.506	222.665	230.865
Technische Anlagen und Maschinen	2.097.249	-11.887	50.982	27.266	-25.239	2.138.371	-1.418.271	6.427	-53.025	-1.180	0	1	24.004	-1.442.044	696.327	678.978
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	58.037	-378	5.850	230	-2.748	60.991	-40.340	310	-5.270	-6	0	0	2.707	-42.599	18.392	17.697
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	45.964	-971	49.641	-28.750	-214	65.670	-79	0	0	0	0	76	-3	65.667	45.885	
	2.740.933	-17.760	115.196	-260	-31.906	2.806.203	-1.767.508	8.256	-69.780	-1.216	0	0	27.096	-1.803.152	1.003.051	973.425
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	12.891	48	0	-726	-70	12.143	-1.560	-3	-64	-11	135	377	17	-1.109	11.034	11.331
	2.801.737	-17.769	119.730	-726	-33.434	2.869.537	-1.799.737	8.298	-73.957	-1.227	135	377	27.780	-1.838.331	1.031.206	1.002.000
Finanzanlagen	109.638	457	12.229	0	-1.093	121.231	-8.710	0	0	0	0	0	0	-8.710	112.521	100.928
	2.911.375	-17.312	131.959	-726	-34.527	2.990.768	-1.808.447	8.298	-73.957	-1.227	135	377	27.780	-1.847.041	1.143.727	1.102.928

27. Vorräte

Die unfertigen Erzeugnisse enthalten im Wesentlichen Dicksaft zur Herstellung von Bioethanol und kristalliner Ware.

Wertminderungen und Rückgängigmachungen von Wertminderungen (Wertaufholungen) auf Vorräte werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Herstellungskosten“ erfasst. In der Berichtsperiode ergaben sich Wertminderungen von 34.911 (2.331) TEUR und Wertaufholungen von 198 (220) TEUR. Die Wertminderungen in der Berichtsperiode und Vorperiode betrafen im Wesentlichen Bewertungsanpassungen auf den Nettoveräußerungswert von hergestelltem Zucker.

Im Berichtsjahr sind als Sicherheit für Verbindlichkeiten 90.619 (60.920) TEUR verpfändet. Die für Schulden verpfändeten Vorräte betreffen von MSL geleistete Sicherheiten im Rahmen des bestehenden Konsortialkredits.

28. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

TEUR	28.2.2023	28.2.2022
Bruttoforderungen	306.312	224.955
Wertberichtigungen	-1.312	-1.439
Bilanzausweis	305.000	223.516

Angaben zu den Ausfallrisiken der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in Anhangangabe 44.2. enthalten. Der Aufwand aus der Wertberichtigung von Forderungen aus

Lieferungen und Leistungen der Berichtsperiode beträgt 380 (599) TEUR. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

29. Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen

Die Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen haben die folgende Zusammensetzung:

FORDERUNGEN GEGEN NAHESTEHENDE PERSONEN UND UNTERNEHMEN

TEUR	28.2.2023	28.2.2022
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen	362	776
Forderungen gegen sonstige nahestehende Personen und Unternehmen	162	66
Bilanzausweis	524	842

Angaben zu den Ausfallrisiken sind Anhangangabe 44.2. zu entnehmen. Die Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

30. Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

TEUR	28.2.2023	28.2.2022
Positiver beizulegender Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten	39.295	39.651
Schadensersatzansprüche	14	1.506
Übrige finanzielle Vermögenswerte	15.650	1.299
Bilanzausweis	54.959	42.456

Die übrigen finanziellen Vermögenswerte des Berichtsjahres beinhalten wie im Vorjahr insbesondere finanzielle Forderungen gegen Zuckerrohranbauer bei MSL im Zusammenhang mit der Sicherung von Zuckerverkäufen.

Angaben zu Ausfallrisiken erfolgen unter Anhangangabe 44.2. Die finanziellen Vermögenswerte haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

31. Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

TEUR	28.2.2023	28.2.2022
Forderungen aus sonstigen Steuern	32.187	22.806
Übrige sonstige Vermögenswerte	82.247	55.639
Bilanzausweis	114.434	78.445

Die übrigen sonstigen Vermögenswerte der Berichtsperiode betreffen im Wesentlichen entgeltlich erworbene CO₂-Zertifikate in Höhe von 61.411 (43.346) TEUR. Darüber hinaus sind unter anderem Vorauszahlungen auf Leistungen das Folgejahr betrefend 6.004 (4.559) TEUR enthalten.

32. Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte

Die Vermögenswerte, die gemäß IFRS 5 als „zur Veräußerung verfügbar“ eingestuft sind, umfassen Grundstücke und Bauten mit einem Buchwert von 0 (349) TEUR.

33. Eigenkapital

Die Veränderung des Konzerneigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Das Kapitalmanagement des Nordzucker Konzerns ist insbesondere auf eine starke Eigenkapitalbasis und eine nachhaltige Dividendenpolitik ausgelegt, um einerseits die laufende Geschäftstätigkeit sicherzustellen und andererseits den Aktionären eine angemessene Dividendenrendite zu ermöglichen. Die rechnerische Eigenkapitalquote beträgt zum 28. Februar 2023 55,2 Prozent (Vorjahr: 59,6 Prozent). Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2022/23 eine Dividende in Höhe von EUR 1,20 pro dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Wir verweisen dazu auf Anhangangabe 51.

Die Nordzucker AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen. Der Vorstand steuert den Konzern erfolgsbezogen auf der Grundlage kapitalmarktorientierter Unternehmensziele, die durch das Erreichen bestimmter Konzernkennzahlen gemessen werden. Als maßgebliche Konzernkennzahlen dienen RoCE und EBIT-Marge.

33.1. GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) beträgt zum Abschlussstichtag unverändert EUR 123.651.328,00 und ist in 48.301.300 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Das Grundkapital ist voll eingezahlt und hat wie im Vorjahr einen rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von EUR 2,56 je Aktie.

Als Aktionär mit mehr als 50 Prozent der Aktien war am Abschlussstichtag die Nordzucker Holding AG, Braunschweig, mit 83,77 Prozent legitimiert.

33.2. KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage wurde aus Aufgeldern aus Kapitalerhöhungen der Nordzucker AG gebildet.

33.3. ERWIRTSCHAFTETES KONZERNEIGENKAPITAL

Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital umfasst die in den vergangenen Geschäftsjahren sowie in der laufenden Periode erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Geschäfts- oder Firmenwerte, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstanden sind, die vor dem 1. März 2004 durch den Konzern durchgeführt worden sind, wurden mit den Rücklagen verrechnet. Der Ausgleichsposten aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen wurde in der IFRS-Eröffnungsbilanz mit dem erwirtschafteten Eigenkapital verrechnet.

Im erwirtschafteten Konzerneigenkapital ist mit 12.365 TEUR die gesetzliche Rücklage von zehn Prozent des gezeichneten Kapitals enthalten, die aufgrund gesetzlicher Bestimmungen nicht zur Ausschüttung zur Verfügung steht (§ 150 AktG).

33.4. KUMULIERTES ÜBRIGES EIGENKAPITAL

Das kumulierte übrige Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

KUMULIERTES ÜBRIGES EIGENKAPITAL

TEUR	28.02.2023	28.02.2022
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-47.082	-83.490
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-10.327	136
Nettoergebnis aus der Absicherung von Cashflows	-14.305	15.032
Bilanzausweis	-71.714	-68.322

33.5. ANTEILE OHNE BEHERRSCHENDEN EINFLUSS

Die Anteile der Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss entfallen auf die folgenden Unternehmen:

ANTEILE OHNE BEHERRSCHENDEN EINFLUSS

TEUR	28.02.2023	28.02.2022
Sucros Oy	21.104	20.416
AB Nordic Sugar Kėdainiai	12.444	12.386
Norddeutsche Flüssigzucker Verwaltungs-GmbH	0	15
Norddeutsche Flüssigzucker GmbH & Co. KG	0	3.048
Považský Cukor a.s.	1.499	1.267
Nordzucker Polska S.A.	171	163
Mackay Sugar Limited	26.264	21.415
Bilanzausweis	61.482	58.711

Der Nordzucker Konzern hat in der Berichtsperiode die kompletten Anteile der Norddeutsche Flüssigzucker GmbH & Co. KG und deren Komplementärgesellschaft (Norddeutsche Flüssigzucker Verwaltungs-GmbH) übernommen.

Der Gesamtbetrag des den Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss zustehenden Konzern-Periodenergebnisses der Berichtsperiode in Höhe von 12.395 TEUR resultierte im Wesentlichen aus der Mackay Sugar Limited (8.067 TEUR), aus der AB Nordic Sugar Kédainiai (3.037 TEUR) sowie aus Sucros Oy (1.009 TEUR).

Das den Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss zustehende Konzern-Periodenergebnis von 5.637 TEUR der Vergleichsperiode entfiel im Wesentlichen auf die Mackay Sugar Limited (4.232 TEUR), auf die AB Nordic Sugar Kédainiai (841 TEUR) sowie auf die Sucros Oy (301 TEUR).

34. Pensionsverpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter des Nordzucker Konzerns sowie für deren Hinterbliebene gebildet.

Die Ausgestaltung der Altersversorgung richtet sich nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten der jeweiligen Länder.

Die Versorgungssysteme innerhalb des Konzerns sind sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert. Die Pensionszusagen basieren auf Betriebsvereinbarungen sowie in wenigen Fällen auf Einzelzusagen mit fixierten Auszahlungsbeträgen.

Für die leistungsorientierten Versorgungssysteme bestehen sowohl rückstellungsfinanzierte als auch durch Planvermögen gedeckte Zusagen. So wurden im Jahr 2005 für einen Teil der Versorgungspläne Rückdeckungsversicherungen mit Verpfändung an den Versorgungsberechtigten abgeschlossen. Ferner hat der Nordzucker Konzern für einen Teil der Versorgungspläne bei einer Unterstützungskasse eine zusätzliche Versorgungszusage abgeschlossen. Dabei wurden 80 Prozent der Versorgungsverpflichtungen kongruent gegen Einmalbeitrag ausfinanziert.

Im Jahr 2012 hat der Nordzucker Konzern für alle neuen Mitarbeiter einen leistungsorientierten Versorgungsplan abgeschlossen, über den die biometrischen Risiken auf Arbeitnehmer und Arbeitgeber verteilt werden. Der Versorgungsplan beinhaltet einen Wechsel auf eine Kapitalzusage mit marktabhängigem Zins.

In der Berichtsperiode belaufen sich die erfassten Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne auf 12.306 (11.653) TEUR.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen für die leistungsorientierten Versorgungssysteme erfolgt gemäß IAS 19 auf der Grundlage versicherungsmathematischer Annahmen. In der Berichts- und der Vergleichsperiode kamen die folgenden gewichteten finanziellen Annahmen zur Anwendung:

FINANZIELLE ANNAHMEN ZU PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

	Berichtsperiode 2022/23		Vergleichsperiode 2021/22	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Rechnungszins	3,80 %	3,60 %	1,80 %	1,65 %
Lohn- und Gehaltstrend	3,00 %	2,75 %	2,50 %	3,15 %
Rententrend	2,15 %	1,80 %	1,50 %	2,20 %

Hinsichtlich der Lebenserwartung wurden bei den inländischen Unternehmen des Nordzucker Konzerns die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Bei einem Rechnungszins von 3,80 (1,80) Prozent betrug die Duration der Verpflichtungen im Inland 14,5 (17,8) Jahre. Im Ausland lag die Duration der Verpflichtungen bei einem Rechnungszins von 3,60 (1,65) Prozent bei 11 (13) Jahren.

Die folgende Tabelle zeigt, welche prozentuale Auswirkung eine Veränderung der getroffenen Annahmen auf die leistungsorientierte Verpflichtung zum Abschlussstichtag hätte, sofern die jeweils anderen Annahmen unverändert bleiben würden:

SENSITIVITÄTSANALYSE

		Berichtsperiode 2022/23		Vergleichsperiode 2021/22	
		Inland	Ausland	Inland	Ausland
Rechnungszins	+0,5 %	-6,14 %	-6,25 %	-7,36 %	-7,25 %
	-0,5 %	6,86 %	6,86 %	8,38 %	8,09 %
Lohn- und Gehaltstrend	+0,5 %	0,16 %	1,26 %	0,24 %	1,92 %
	-0,5 %	-0,15 %	-1,19 %	-0,22 %	-1,70 %
Rententrend	+0,5 %	3,74 %	5,95 %	4,01 %	6,67 %
	-0,5 %	-3,46 %	5,54 %	-4,11 %	-6,14 %

Die in der Bilanz erfassten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich wie folgt entwickelt:

ENTWICKLUNG DER PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

TEUR	Leistungsorientierte Verpflichtung			Planvermögen			Netto-
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	schuld
Stand 1.3.2021	279.201	41.003	320.204	44.686	386	45.072	275.132
Dienstzeitaufwand	4.200	126	4.326	/	/	/	4.326
Zinsaufwand/Zinsertrag	2.513	333	2.846	406	10	416	2.430
Übrige Wertänderungen	/	/	/	/	/	/	/
Summe erfolgswirksam	6.713	459	7.172	406	10	416	6.756
Ertrag aus Planvermögen	/	/	/	-1.568	-205	-1.773	1.773
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-37.621	-1.909	-39.530	/	/	/	-39.530
Summe Neubewertungen (erfolgsneutral)	-37.621	-1.909	-39.530	-1.568	-205	-1.773	-37.756
Einzahlungen auf Rückdeckungsversicherungen	/	/	/	/	33	33	-33
Erstattungen aus Rückdeckungsversicherungen	/	/	/	-4.076	-491	-4.568	4.568
Geleistete Rentenzahlungen	-9.676	-2.350	-12.026	/	/	/	-12.026
Währungskursdifferenzen und sonstige Anpassungen	-809	-989	-1.798	/	286	286	-2.084
Stand 1.3.2022	237.808	36.214	274.022	39.448	19	39.467	234.555
Dienstzeitaufwand	3.176	486	3.662	/	/	/	3.662
Zinsaufwand/Zinsertrag	4.280	612	4.892	717	24	741	4.151
Übrige Wertänderungen	/	/	/	/	/	/	/
Summe erfolgswirksam	7.456	1.098	8.554	717	24	741	7.813
Ertrag aus Planvermögen	/	/	/	-3.360	-476	-3.836	3.836
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-47.956	-6.929	-54.885	/	/	/	-54.885
Summe Neubewertungen (erfolgsneutral)	-47.956	-6.929	-54.885	-3.360	-476	-3.836	-51.049
Einzahlungen auf Rückdeckungsversicherungen	/	/	/	/	92	92	-92
Erstattungen aus Rückdeckungsversicherungen	/	/	/	-3.880	-453	-4.333	4.333
Geleistete Rentenzahlungen	-9.073	-2.296	-11.369	/	/	/	-11.369
Währungskursdifferenzen und sonstige Anpassungen	-4	2.949	2.945	393	4.513	4.906	-1.961
Stand 28.2.2023	188.231	31.036	219.267	33.318	3.719	37.037	182.230

Die versicherungsmathematischen Gewinne der Berichtsperiode waren im Wesentlichen auf Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen bezüglich des Rechnungszinses zurückzuführen.

Für die Berichtsperiode 2023/24 werden Beiträge in das Planvermögen in Höhe von 432 (435) TEUR erwartet.

35. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

TEUR	Stand 28.2.2022	Währungs- effekte	Zuführung/ Umgliederung	Inanspruch- nahme	Auflösung	Stand 28.2.2023
Prozessrisiken und Risikovorsorge	89.323	0	1.852	-3.953	0	87.222
Personalbezogene Rückstellungen	31.140	-154	10.827	-6.039	-575	35.199
Rückstellungen für Lieferanten und Kunden	5.989	0	5.307	-5.424	-565	5.307
Übrige sonstige Rückstellungen	17.908	-304	9.000	-8.358	-1.183	17.063
Bilanzausweis	144.360	-458	29.986	-23.774	-2.323	144.791

Die Rückstellungen für Prozessrisiken und Risikovorsorge wurden im Wesentlichen gebildet für Risiken aus verschiedenen laufenden Rechtsstreitigkeiten und diversen rechtlichen Risiken.

Die personalbezogenen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Tantiemen, Prämien und andere Gratifikationen, Urlaubs- und Arbeitszeitguthaben, Altersteilzeitverpflichtungen sowie Verpflichtungen für Vorruhestand und Abfindungen.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen betreffen unter anderem Rekultivierungsverpflichtungen. Die dafür gebildete Rückstellung enthält die voraussichtlich anfallenden Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Rückbau und der Rekultivierung von betrieblich genutzten Flächen sowie Rückbauverpflichtungen an ehemaligen Produktionsstandorten. Die übrigen sonstigen Rückstellungen wurden in der Berichtsperiode gebildet für ausstehende Rechnungen und sonstige zu erwartende Belastungen.

36. Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

FINANZVERBINDLICHKEITEN

TEUR	28.2.2023	28.2.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	240.034	128.606
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	12.147	12.179
Bilanzausweis	252.181	140.785

Zur Sicherung der Liquiditätsversorgung des Nordzucker Konzerns wurde im Dezember 2022 ein Konsortialkredit über 350.000 TEUR mit einer Laufzeit von fünf Jahren vereinbart. Zum Abschlussstichtag waren hiervon 95.000 TEUR in Anspruch genommen worden.

Die Verzinsung des Konsortialkredits setzt sich aus dem anzuwendenden EURIBOR sowie einer Marge zusammen. Die Höhe der Marge ist von der Finanzkennzahl Verschuldungsgrad (Nettoverschuldung zu EBITDA gemäß Definition im Kreditvertrag) sowie einer nicht-finanziellen Kennzahl, die von einem externen Dienstleister bereitgestellt wird, abhängig.

Die Aufrechterhaltung der Kreditlinie ist von der Einhaltung verbindlicher finanzieller und nicht-finanzieller „Covenants“ abhängig.

37. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

TEUR	28.2.2023	28.2.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Rohstofflieferanten	292.141	163.818
Andere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	147.775	111.995
Bilanzausweis	439.916	275.813

38. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen sind wie folgt gegliedert:

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

TEUR	28.2.2023	28.2.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen	5.475	5.510
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen	40.538	28.650
Bilanzausweis	46.013	34.160

39. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

TEUR	28.2.2023	28.2.2022
Negativer Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten	71.986	29.141
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	66	0
Bilanzausweis	72.052	29.141

40. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

TEUR	28.2.2023	28.2.2022
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	15.158	15.840
Investitionszulagen, -zuschüsse und sonstige Förderungen	3.843	4.099
Abgrenzungen	5.282	5.320
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	143	109
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	13.472	8.370
Bilanzausweis	37.898	33.738

Die Verbindlichkeiten aus Investitionszulagen, -zuschüssen und sonstigen Förderungen resultieren aus entsprechenden Zuwendungen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit der Anschaffung oder Herstellung von begünstigten Sachanlagen. Sie werden über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögenswerte über die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst.

In den übrigen sonstigen Verbindlichkeiten waren insbesondere die Verbindlichkeiten aus Quellensteuern sowie für Verbindlichkeiten gegenüber Banken im Zusammenhang mit Derivatetransaktionen im Vergleich zum Vorjahr angestiegen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

41. Zusammensetzung des Finanzmittelbestands

Der Finanzmittelbestand der Kapitalflussrechnung umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen äußerst liquiden Finanzmittel (d. h. Kassenbestände sowie Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten), die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

42. Sonstige Angaben zur Kapitalflussrechnung

In der Berichts- und Vergleichsperiode sind keine wesentlichen nicht zahlungswirksamen Vorgänge im Investitions- und Finanzierungsbereich erfolgt.

SONSTIGE ANGABEN

43. Weitere Angaben zu den Finanzinstrumenten

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 für die Berichtsperiode aufgeführt:

BUCHWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

TEUR	28.02.2023	Bewertung gemäß IFRS 9			Bewertung gemäß IFRS 16	Keine Kategorie Beizulegender Zeitwert
		FA_AC ¹ Fortgeführte Anschaffungskosten	FA_FVOCI ² Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	FA_FVPL/FL_FVPL ³ Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam		
Langfristige Vermögenswerte						
Sonstige Finanzanlagen	48.354	23.561	24.793	0	/	0
Finanzielle Vermögenswerte	190	0	0	190	/	0
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	305.000	305.000	/	/	/	/
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	524	524	/	/	/	/
Finanzielle Vermögenswerte	54.769	14	/	34.025	/	20.730
Finanzmittel	43.779	43.779	/	/	/	/
Langfristige Verbindlichkeiten						
Finanzverbindlichkeiten	83.523	/	/	/	/	/
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	76.084	76.084	0	0	/	/
Leasingverbindlichkeiten	7.439	0	0	0	7.439	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	5.443	5.443	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13.438	13.438	0	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Finanzverbindlichkeiten	168.658	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	163.950	163.950	0	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	4.708	0	0	0	4.708	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	439.916	439.916	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	40.570	40.570	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	58.614	66	0	13.369	0	45.179
Summe Aktiva	452.616	372.878	24.793	34.215	0	20.730
Summe Passiva	810.162	739.467	0	13.369	12.147	45.179

1) Bewertungskategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ und „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“.

2) Bewertungskategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“.

3) Bewertungskategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ bzw. „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“.

BUCHWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

	TEUR	Bewertung gemäß IFRS 9			Bewertung gemäß IFRS 16	Keine Kategorie
		FA_AC ¹	FA_FVOCI ²	FA_FVPL/ FL_FVPL ³		
	Buchwert 28.02.2022	Fortge- führte Anschaf- fungskosten	Beizu- legender Zeitwert erfolgs- neutral	Beizu- legender Zeitwert erfolgs- wirksam		Beizu- legender Zeitwert
Langfristige Vermögenswerte						
Sonstige Finanzanlagen	45.900	22.335	23.565	0	/	0
Finanzielle Vermögenswerte	3.273	0	0	3.273	/	0
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	223.516	223.516	/	/	/	/
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	842	842	/	/	/	/
Finanzielle Vermögenswerte	39.183	1.506	/	36.337	/	1.340
Finanzmittel	79.763	79.763	/	/	/	/
Langfristige Verbindlichkeiten						
Finanzverbindlichkeiten	110.218	/	/	/	/	/
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	102.675	102.675	0	0	/	/
Leasingverbindlichkeiten	7.543	0	0	0	7.543	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	5.500	5.500	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.642	6.642	0	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Finanzverbindlichkeiten	30.567	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.930	25.930	0	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	4.636	0	0	0	4.636	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	275.843	275.843	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	28.660	28.660	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	22.499	0	0	22.499	0	0
Summe Aktiva	392.477	327.962	23.565	39.610	0	1.340
Summe Passiva	479.928	445.250	0	22.499	12.179	0

1) Bewertungskategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ und „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“.

2) Bewertungskategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“.

3) Bewertungskategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ bzw. „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“.

Die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt gemäß Verfügbarkeit relevanter Informationen auf Grundlage der drei in IFRS 7 respektive IFRS 13 aufgeführten Stufen der Fair-Value-Bewertungshierarchie. Für die erste Stufe sind notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf aktiven Märkten direkt beobachtbar. Auf der zweiten Stufe wird die Bewertung auf Grundlage von Bewertungsmodellen vorgenommen, in welche am Markt beobachtbare Größen einfließen. Die Anwendung von Bewertungsmodellen, die nicht auf am Markt beobachtbare Inputfaktoren zurückgreifen, sieht die dritte Stufe vor. Alle derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten fallen unter die Stufe 2. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten wird auf anerkannte finanzmathematische Modelle zurückgegriffen; dabei werden ausschließlich beobachtbare Inputfaktoren (zum Beispiel Zinssätze, Wechselkurse) berücksichtigt. Der beizulegende Zeitwert entspricht für derivative Finanzinstrumente dem Betrag, den der Nordzucker Konzern zum Abschlussstichtag bei Übertragung erhalten würde beziehungsweise zahlen müsste.

Die in Anhangangabe 26 ausgewiesene Beteiligung an der Sugar Terminals Limited fällt unter Stufe 1 gemäß IFRS 13. Der beizulegende Zeitwert wurde auf der Grundlage des Börsenkurses der Aktien (Klasse G/Australien) am 28. Februar 2023 ermittelt. Für die Beteiligung an der Racecourse Projects Pty Ltd. wird der beizulegende Zeitwert näherungsweise auf Basis des anteiligen Eigentumsanteils am Nettovermögen der Gesellschaft ermittelt (Stufe 3).

Für flüssige Mittel und andere kurzfristige Finanzinstrumente, d. h. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, finanzielle Vermögenswerte, derivative Finanzinstrumente und sonstige Forderungen sowie Verbindlichkeiten, entsprechen die Zeitwerte den zu den jeweiligen Abschlussstichtagen bilanzierten Buchwerten.

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien (IFRS 9) stellen sich wie folgt dar:

NETTOERGEBNISSE AUS FINANZINSTRUMENTEN

TEUR	1.3.2022 – 28.2.2023	1.3.2021 – 28.2.2022
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (FA_AC)	-20.769	4.202
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (FA_FVOCI)	-15.140	8.193
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (FA_FVPL/FL_FVPL)	-25.621	-47.475
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FL_AC)	-10.043	-8.981
Summe	-71.573	-44.061

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte beinhalten Wertberichtigungen auf Forderungen, Zinsen aus Forderungen und gewährten Darlehen sowie Gewinne beziehungsweise Verluste aus der Währungsumrechnung aus Forderungen. Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Gewinne beziehungsweise Verluste aus der Währungsumrechnung von Forderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Posten „sonstige Erträge“ beziehungsweise „sonstige Aufwendungen“ ausgewiesen. Zinsen aus Forderungen und gewährten Darlehen werden im Posten „Finanzerträge“ erfasst.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte beinhalten Dividenden, welche innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Finanzerträge“ beziehungsweise im Posten „Finanzaufwendungen“ ausgewiesen werden.

Unter den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten erfasst.

Der Ausweis innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt im Posten „Finanzerträge“ beziehungsweise im Posten „Finanzaufwendungen“; ferner werden diese im Posten „Umsatzerlöse“ sowie im Posten „Herstellungskosten“ ausgewiesen.

Zinsen aus erhaltenen Darlehen werden unter den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten erfasst. Der Ausweis innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt im Posten „Finanzaufwendungen“.

Innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung enthält der Posten „Finanzerträge“ beziehungsweise der Posten „Finanzaufwendungen“ Zinserträge in Höhe von 2.765 (3.832) TEUR und Zinsaufwendungen in Höhe von 3.854 (1.229) TEUR aus Finanzinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

In der Berichts- und Vergleichsperiode wurden keine Zinserträge aus wertberichtigten finanziellen Vermögenswerten vereinnahmt.

44. Risikomanagement

44.1. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Nordzucker Konzern verfügt über ein unternehmensweites System zur frühzeitigen Identifikation und laufenden Überwachung von Risiken sowie zu deren Bewertung und ihrer Begrenzung. Durch das integrierte Risikomanagementsystem werden Risiken und Maßnahmen umfassend ermittelt und in der operativen und strategischen Planung berücksichtigt. Im Rahmen des Risikomanagements werden potenzielle Risiken, wie Ausfall- beziehungsweise Kreditrisiken, Rohstoff-, Liquiditäts- und Wechselkursrisiken sowie Zinsrisiken fortlaufend bewertet und daraus Maßnahmen entwickelt und umgesetzt. Operative und strategische Entscheidungen erfolgen stets auch unter Risikogesichtspunkten. Das konzernweite Berichts- und Controllingsystem gewährleistet die kontinuierliche Information aller verantwortlichen Entscheidungsträger.

Der Nordzucker Konzern ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit Ausfall- beziehungsweise Kreditrisiken, Rohstoff-, Liquiditäts- und Wechselkursrisiken sowie Zinsrisiken ausgesetzt. Die genannten Risiken werden durch adäquate Risikomanagementverfahren gesteuert. Der Nordzucker Konzern setzt zur Absicherung von Zins- und Wechselkursschwankungen sowie zur Absicherung von Rohstoffkosten derivative Finanzinstrumente ein. Der Einsatz dieser Instrumente ist durch entsprechende Richtlinien des Konzerns geregelt und auf die Absicherung bestehender Grundgeschäfte sowie geplanter Transaktionen, deren Eintreten hinreichend wahrscheinlich ist, beschränkt. Durch diese Richtlinien werden die Verantwortlichkeiten, die Handlungsrahmen und die Berichterstattung sowie die strikte Trennung von Handel und Abwicklung festgelegt. Diese transparente und funktionale Organisation des Risikosteuerungsprozesses gilt für alle Risikoarten.

44.2. AUSFALLRISIKO

Als Kredit- beziehungsweise Ausfallrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass die Geschäftspartner ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen und dies für den Nordzucker Konzern zu einem Verlust führt. Zur Reduktion des Ausfallrisikos werden die Geschäftspartner im Rahmen des Kreditrisikomanagements einer Bonitätsprüfung unterzogen. Forderungen und Ausleihungen unterliegen den Wertberichtigungsvorschriften des IFRS 9. Danach sind zum jeweiligen Abschlussstichtag erwartete Kreditverluste für das Ausfallrisiko zu bestimmen. Der so ermittelte Wertberichtigungsposten reduziert die jeweilige Forderung/Ausleihung in der Bilanz; in der Gewinn- und Verlustrechnung wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Falls sich im Zeitverlauf die erwarteten Kreditverluste reduzieren, verringert sich der Wertberichtigungsposten bei gleichzeitiger Erfassung eines Wertminderungsertrags.

Im Finanzbereich bestehen im Wesentlichen Kontrahentenrisiken bei der Anlage von Liquiditätsüberschüssen und dem Halten von Derivaten. Der Nordzucker Konzern wählt Banken als Geschäftspartner aus und achtet hierbei insbesondere auf deren Short-Term-Rating in Verbindung mit ihrem Langfrist-Rating.

Nordzucker begrenzt das Ausfallrisiko von Forderungen/Ausleihungen durch den Abschluss von Warenkreditversicherungen. Da derartige Sicherheiten bei der Bestimmung erwarteter Kreditverluste gemäß IFRS 9 zu berücksichtigen sind, ergibt sich in der

Regel pro Einzelposten ein äußerst geringer erwarteter Kreditverlust. Zur Entwicklung der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und deren Laufzeiten verweisen wir auf Anhangangabe 28.

Generell sieht sich der Nordzucker Konzern keinem signifikanten Ausfallrisiko gegenüber einer einzelnen Vertragspartei ausgesetzt. Die Konzentration des Kreditrisikos ist aufgrund der heterogenen Kundenstrukturen des Nordzucker Konzerns begrenzt. Eine Berücksichtigung von Risiken verschiedener Kundengruppen, Branchen oder Länderrisiken – sofern vorhanden – wird regelmäßig geprüft. Im Berichtsjahr war keine entsprechende Aufteilung eines Ausfallrisikos erforderlich.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht den Buchwerten der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte zum jeweiligen Abschlussstichtag.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands an Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keinerlei Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner des Nordzucker Konzerns ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Der Nordzucker Konzern hat weder im Berichtszeitraum noch im Vergleichszeitraum finanzielle Vermögenswerte als Sicherheiten erhalten oder gegeben.

44.3. LIQUIDITÄTSRISIKO

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass das Unternehmen seinen Zahlungsverpflichtungen zu einem vertraglich vereinbarten Zeitpunkt nicht nachkommen kann. Zur Sicherstellung der Liquidität des Nordzucker Konzerns werden die Liquiditätsbedürfnisse zentral überwacht und geplant. Es werden stets ausreichend liquide Mittel sowie kurzfristige Kreditlinien vorgehalten, um allen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können.

Im Nordzucker Konzern verfügt insbesondere die Nordzucker AG über den Finanzierungsrahmen des Konsortialkredits. Der Finanzmittelbedarf der europäischen Konzernunternehmen wird überwiegend durch die Nordzucker AG und damit verbunden mittels entsprechender Cash-Pooling-Vereinbarungen gedeckt. Die australische Konzerntochter MSL verfügt über eine eigene Kreditlinie, aus der sie sich finanziert. Daneben existiert ein Gesellschafterdarlehen der Nordzucker AG, aus dem zum Abschlussstichtag noch Mittel abgerufen werden konnten.

Die Liquiditätsplanung ist in die Unternehmensplanung integriert und berücksichtigt ebenso die saisonalen Finanzierungsbedürfnisse aufgrund der Zuckerkampagne. Die Unternehmensplanung wird unterjährig durch Forecast-Planungen aktualisiert und die strategische Finanzplanung ist Teil der Fünf-Jahres-Planung des Nordzucker Konzerns.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen – auch gegliedert nach verschiedenen Restlaufzeitenbändern – der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente ersichtlich:

ZAHLUNGEN AUS FINANZINSTRUMENTEN NACH RESTLAUFZEITEN

TEUR	Buchwert	Bruttozu-/ abflüsse	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
Stand 28.02.2023					
Finanzverbindlichkeiten	252.181	-261.699	-147.211	-104.970	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	240.034	-249.133	-142.503	-97.531	0
Leasingverbindlichkeiten	12.147	-12.566	-4.708	-7.439	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	439.916	-439.916	-439.916	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	46.079	-46.079	-27.198	-18.881	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	71.986	-71.986	-71.986	0	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte	-39.295	39.295	39.295	0	0
Summe	770.867	-780.385	-647.016	-123.851	0
Stand 28.02.2022					
Finanzverbindlichkeiten	140.785	-140.785	-30.566	-110.218	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	128.606	-128.605	-25.930	-102.675	0
Leasingverbindlichkeiten	12.179	-12.179	-4.636	-7.543	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	275.813	-275.813	-275.813	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	40.130	-40.130	-27.988	-12.142	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	23.171	-23.171	-23.171	0	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte	-36.379	36.379	36.379	0	0
Summe	443.520	-443.520	-321.159	-122.360	0

Einbezogen in die Restlaufzeitenanalyse sind alle Instrumente im Bestand, für die zum Abschlussstichtag bereits Zahlungen vertraglich vereinbart sind. Erwartete Zahlungen für künftig erwartete Verbindlichkeiten werden nicht berücksichtigt. Die variablen Zinszahlungen aus Finanzinstrumenten werden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Abschlussstichtag fixierten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind den Restlaufzeitenbereichen entsprechend der Einschätzung der jeweiligen Rückzahlungszeitpunkte zugeordnet.

44.4. MARKTRISIKEN

Marktrisiken entstehen aus möglichen Veränderungen von Risikofaktoren, die zu Änderungen von Marktwerten oder zu Änderungen künftiger Zahlungsströme führen. Als relevante Risikofaktoren sind für den Nordzucker Konzern Wechselkurschwankungen, Zinsänderungen und Rohstoffpreisänderungen von Bedeutung.

a. Währungsrisiko

Der Nordzucker Konzern ist aufgrund seiner Geschäftsaktivitäten in verschiedenen Ländern, die nicht zum Euro-Raum zählen, einem Wechselkurs- bzw. Währungsrisiko ausgesetzt. Das Währungsrisiko resultiert im operativen Bereich daraus, wenn Umsatzerlöse und Aufwendungen nicht in der Konzernwährung „Euro“, sondern in den jeweiligen lokalen Währungen anfallen. Ebenso entstehen Währungskursrisiken im Bereich der konzernweiten Finanzierung von Tochterunternehmen.

IFRS 7 fordert zur Einordnung der Bedeutung der Wechselkursrisiken eine Sensitivitätsanalyse. Durch die Anwendung von Sensitivitätsanalysen wird für diese Risikoart ermittelt, welche Auswirkungen eine Änderung der genannten Wechselkurse zum Abschlussstichtag auf das Periodenergebnis sowie auf das

Eigenkapital des Nordzucker Konzerns hätte. Die Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Wechselkurse um zehn Prozent auf den Bestand relevanter Positionen in Fremdwährung (Netto-Risikoposition in Fremdwährung) zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Abschlussstichtag repräsentativ für die Berichtsperiode ist.

Die Nettorisikoposition wird um geplante Transaktionen innerhalb der kommenden zwölf Monate sowie um vorhandene Sicherungsinstrumente (auch wenn keine wirksame bilanzielle Sicherungsbeziehung gemäß IFRS 9 vorhanden ist) adjustiert.

Fremdwährungspositionen in Dänischen Kronen unterliegen aufgrund der Zugehörigkeit zum Wechselkursmechanismus der Europäischen Union nur einem unwesentlichen Wechselkursrisiko. Das Wechselkursrisiko aus Fremdwährungspositionen in US-Dollar ist aufgrund der unmittelbaren Absicherung und der damit verbundenen geringen Höhe dieser Positionen ebenfalls unwesentlich.

Darüber hinaus betreibt der Nordzucker Konzern eine umfangreiche Absicherung von tatsächlichen Fremdwährungsrisiken über den Natural-Hedge-Ansatz wie auch über den gezielten Einsatz von Derivaten mit der Folge, dass die geringen verbleibenden Netto-Risikopositionen unwesentlich sind.

b. Zinsrisiko

Der Nordzucker Konzern ist aufgrund seiner Finanzierungsaktivitäten Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Finanzierungen werden in verschiedenen Währungsräumen vorgenommen, wobei die überwiegenden Währungen der Euro sowie für die Finanzierung von Mackay Sugar der Australische Dollar (AUD) sind. Wesentliche Zinsänderungsrisiken aus Finanzierungsaktivitäten in weiteren lokalen Konzernwährungen bestanden im Berichtsjahr nicht.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wird ermittelt, welche Auswirkungen eine Änderung der Marktzinssätze zum Abschlussstichtag auf das Periodenergebnis sowie auf das Eigenkapital haben würde.

In der Berichts- und Vergleichsperiode wurden keine Cash Flow Hedges zur Absicherung des Zinsrisikos der variabel verzinslichen Instrumente abgeschlossen (ohne MSL), da diese Mittel planungsgemäß kurzfristig getilgt werden und keine weiteren Darlehensbeziehungen zu variablen Konditionen erfolgen sollen. Die Mackay Sugar verfügt zur Sicherung des Zinsänderungsrisikos aus langfristigen Finanzierungen über Zinsderivate. Eine hypothetische Veränderung der für die variablen verzinslichen Instrumente maßgeblichen Zinssätze um +/-50 Basispunkte würde demzufolge aufgrund der Restlaufzeit in diesem Bereich und der geringen Verschuldung des Nordzucker Konzerns zu unwesentlichen Auswirkungen in Relation zum Eigenkapital und Zinsergebnis des Konzerns führen.

c. Rohstoffrisiko

Der Nordzucker Konzern ist aufgrund seiner Geschäftsaktivitäten verschiedenen Preisänderungsrisiken aus Rohstoffen ausgesetzt. Diese betreffen im Wesentlichen Weltmarktzucker, Rohstoffe in Form von Energieträgern sowie damit verbundene CO₂-Emissionen.

d. Sicherungsmaßnahmen

Der Nordzucker Konzern setzt derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung der Zins- und Wechselkursrisiken sowie der Risiken aus Rohstoffpreisänderungen ein.

Grundsätzlich wird das bestehende Zinsänderungsrisiko aus variabel verzinslichen Darlehen durch Zinsderivate reduziert. Alle Zinsderivate sind als Cashflow Hedges in bilanzielle Sicherungsbeziehungen nach IFRS 9 designiert.

Es wird grundsätzlich davon ausgegangen, dass die den Sicherungsmaßnahmen zugrunde gelegten Grundgeschäfte auch tatsächlich zustande kommen. Im Falle des Wegfalls einer Sicherungsmaßnahme werden die Beträge, die sich während der Laufzeit im kumulierten übrigen Eigenkapital angesammelt haben, aufgelöst, wenn das gesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird, beziehungsweise wenn das gesicherte Grundgeschäft nicht mehr eintritt.

Zur Reduzierung des Wechselkursrisikos werden neben dem Natural-Hedge-Ansatz in Polen und Schweden die zusätzlich entstehenden Bruttositionen abgesichert. Darüber hinaus werden Wechselkursrisiken – ebenfalls unterjährig – über geeignete Derivate, wie zum Beispiel Devisentermingeschäfte, gesichert. Zum Abschlussstichtag weisen diese Derivate positive beizulegende Zeitwerte von insgesamt 6.056 (7.394) TEUR sowie negative beizulegende Zeitwerte von insgesamt 9.515 (5.385) TEUR auf.

Bei MSL werden derivative Finanzinstrumente hauptsächlich zum Zwecke der Risikoabsicherung verwendet, dabei wird auf alle derivativen Finanzinstrumente Hedge Accounting angewendet, sofern nichts anderes erwähnt ist. Im übrigen Nordzucker Konzern wird ebenso auf derivative Finanzinstrumente, die zur Absicherung der Risiken aus Zuckerpreisänderungen dienen, Hedge Accounting angewendet. Bei Anwendung des Hedge Accounting wird eine wirtschaftliche Beziehung zwischen dem abzusichernden Geschäft (Grundgeschäft) und dem Sicherungsinstrument (Derivat) hergestellt, um die Sicherungsbeziehung und Effektivität abzuschätzen. Die Effektivität wird zu Beginn und dann nach Erfordernissen regelmäßig gemessen, indem ein einzelnes oder eine Kombination aus Sicherungsinstrumenten als Cash Flow Hedge designiert wird, um Veränderungen in den Zahlungsflüssen des Grundgeschäfts auszugleichen. Dabei entsprechen sich die Nominalbeträge des Sicherungsinstruments und des Grundgeschäfts und Zahlungsströme und Zeitpunkte stimmen überein, sofern nicht anders beschrieben.

Veränderungen in den Werten der derivativen Finanzinstrumente werden mit den Änderungen der beizulegenden Zeitwerte oder Zahlungsströmen des Grundgeschäfts verrechnet und haben, sofern nicht anders erwähnt, bei Gestaltung der Hedges eine Sicherungsquote von 100 Prozent.

Der Konzern hält zum Abschlussstichtag derivative Finanzinstrumente, die auf die Absicherung von Währungsrisiken und Preisänderungsrisiken im Bereich Zucker und Energie abzielen. Die derivativen Finanzinstrumente haben überwiegend eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Zur Absicherung gegen Rohstoffpreis- und wechselkursbedingte Schwankungen sowie gegen Preisentwicklungen der Emissionsrechte des Konzern-Periodenergebnisses hat der Nordzucker Konzern den künftigen Einkauf von Emissionsrechten und Rohstoffen im Rahmen von Cash Flow Hedges als Grundgeschäfte designiert. Als Sicherungsinstrumente fungieren entsprechende Warentermingeschäfte sowie Devisentermingeschäfte, die zum Abschlussstichtag positive beizulegende Zeitwerte von insgesamt 33.240 (32.452) TEUR sowie negative beizulegende Zeitwerte von insgesamt 62.471 (24.383) TEUR aufweisen. In der Berichtsperiode wurde ein Verlust nach latenten Steuern in Höhe von 19.250 (Gewinn 25.946) TEUR erfolgsneutral (d. h. im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung) erfasst. Ferner wurden in der Berichtsperiode Erträge von 14.668 (13.131) TEUR aus dem sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung entnommen und als Reduktion der Anschaffungskosten von Vorräten berücksichtigt. Durch Verkäufe dieser Vorräte wurde in der Berichtsperiode aufwandserhöhend ein Betrag von 3.667 (1.155) TEUR in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Herstellungskosten“ erfasst. Zum Ende der Berichtsperiode sind aus den Sicherungsbeziehungen Erträge von 22.011 (Aufwand

4.788) TEUR erfolgsneutral erfasst. In der Berichtsperiode wurden Erträge in Höhe von 2.683 (703) TEUR als ineffektive Teile der Sicherungsbeziehungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Eine Sensitivitätsanalyse auf die bilanzierten Marktwerte würde zu unwesentlichen Auswirkungen in Relation zum Eigenkapital und Ergebnis des Konzerns führen.

Der Konzern führt keine eigene Bewertung der Derivate durch. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wird von den Vertragsbanken unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Verfahren unter Verwendung von beobachtbaren Inputfaktoren vorgenommen (Stufe 2 der Fair-Value-Bewertungshierarchie).

45. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Personen und Unternehmen gemäß IAS 24 gelten für den Nordzucker Konzern die Personen und Unternehmen, die den Konzern beherrschen beziehungsweise einen maßgeblichen Einfluss auf diesen ausüben oder durch den Konzern beherrscht beziehungsweise maßgeblich beeinflusst werden. Zur ersten Gruppe gehören die aktiven Mitglieder der Vorstände und der Aufsichtsräte der Nordzucker AG und ihrer Mehrheitsgesellschafterin, der Nordzucker Holding AG. Ferner werden die Tochterunternehmen, das Mutterunternehmen, die Gemeinschaftsunternehmen und die assoziierten Unternehmen des Nordzucker Konzerns als nahestehende Personen und Unternehmen definiert.

Den Forderungen gegen sowie den Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen liegen Geschäftsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen zu Grunde.

Neben den Geschäftsbeziehungen zu den in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen bestanden die folgenden Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen:

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN/UNTERNEHMEN

TEUR	28.02.2023	28.02.2022
Bilanz		
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	524	842
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	46.013	34.160
Gewinn- und Verlustrechnung		
Leistungserbringung für nahestehende Unternehmen	70	59
Finanzergebnis	12.071	5.192

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen entfallen in der Berichtsperiode mit 524 (842) TEUR überwiegend auf die August Töpfer Zuckerhandelsgesellschaft mbH & Co. KG.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen entfallen in der Berichtsperiode 17.393 TEUR auf die Nordzucker Holding AG, Braunschweig, und 5.475 TEUR auf die MEF Melasse-Extraktion Frellstedt GmbH, Frellstedt, sowie 22.743 TEUR auf die Union Zucker Südhannover GmbH, Nordstemmen. In der Vergleichsperiode entfallen 8.197 TEUR auf die Nordzucker Holding AG, Braunschweig, und 5.510 TEUR auf die MEF Melasse-Extraktion Frellstedt GmbH, Frellstedt, sowie 20.052 TEUR auf die Union Zucker Südhannover GmbH, Nordstemmen.

Bei der Nordzucker Holding AG und der Union Zucker Südhannover GmbH handelt es sich um Gesellschafterinnen der

Nordzucker AG; die entsprechenden Verbindlichkeiten betreffen Darlehen und laufende Verrechnungskonten. Die übrigen Verbindlichkeiten entfallen auf sonstige nahestehende Unternehmen und resultieren im Wesentlichen aus Darlehen sowie Lieferungs- und Leistungsbeziehungen.

Das Finanzergebnis resultiert aus assoziierten Unternehmen und aus Gemeinschaftsunternehmen. Bezüglich der Veränderung verweisen wir auf Anhangangabe 16.

46. Haftungsverhältnisse

Zum Abschlussstichtag der Berichtsperiode sowie der Vergleichsperiode bestehen keine Haftungsverhältnisse gegenüber konzernfremden Dritten.

47. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualforderungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen des Nordzucker Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

TEUR	28.02.2023	28.02.2022
Bestellobligo für Sachanlagevermögen	33.722	25.391
Bestellobligo für immaterielle Vermögenswerte	1.013	1.265
Zuschuss Queensland	4.229	4.229
Summe	38.964	30.884

48. Abschlussprüferhonorar

Gesellschaften des Nordzucker Konzerns haben von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, in Höhe von 478 (377) TEUR Leistungen in Zusammenhang mit der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfung des Abschlusses des Nordzucker Konzerns und der Nordzucker AG sowie in Höhe von 70 (63) TEUR

für sonstige Leistungen bezogen. Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers des Konzerns beträgt 519 (440) TEUR.

49. Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat setzte sich in der Berichtsperiode wie folgt zusammen:

AUFSICHTSRAT

Vertreter der Aktionäre

Jochen Johannes Juister,
Landwirt, Nordhastedt
Vorsitzender

Helmut Bleckwenn,
Landwirt, Garmissen
stellvertretender Vorsitzender

Dr. Karl-Heinz Engel,
ehemaliger Geschäftsführer der Hochwald Foods GmbH, Riol

Alexander Heidebroek,
Landwirt, Gevensleben

Friedrich Christoph Heins,
Landwirt, Uehrde

Eckard Hinrichs,
Landwirt, Wrestdedt-Wieren

Henrik Madsen,
Chief Commercial Officer Emmelev A/S,
Otterup (DK), Padborg, Dänemark

Bernd Schliephacke,
Landwirt, Rohrsheim

Dr. Carin-Martina Tröltzsch,
Mitglied des Vorstands K+S Aktiengesellschaft,
Bad Homburg v.d. Höhe

Grit Worsch,
Vorstandsvorsitzende der VR PLUS Altmark-Wendland eG,
Woltersdorf

Vertreter der Arbeitnehmer

Sigrun Krussmann,
Laborantin, Seelze,
stellvertretende Vorsitzende

Steffen Blümel,
Energieanlagenelektroniker, Uelzen

Irmhild Börner,
Industriekauffrau, Sehnde (ab 21. Juli 2022)

Ulf Gabriel,
Elektromeister, Banteln

Olaf Joern,
Mechatroniker, Uelzen

Matthias Kranz,
Personalfachkaufmann, Groß Schwülper (bis 20. Juli 2022)

Als Vorstände waren in der Berichtsperiode bestellt:

VORSTAND

Dr. Lars Gorissen,
Braunschweig, Vorstandsvorsitzender
Chief Executive Officer

Alexander Bott,
Düsseldorf, Chief Financial Officer

Alexander Godow,
Hannover, Chief Operating Officer

50. Vergütungsbericht

Im Folgenden werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Nordzucker AG beschrieben sowie Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat gemacht.

50.1. VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Systematik und Höhe der Vorstandsvergütung werden auf Vorschlag des Personalausschusses des Aufsichtsrats durch das Aufsichtsratsplenum festgelegt und regelmäßig überprüft.

Die Kriterien für die Festlegung der Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder bilden sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg, die Zukunftsaussichten, die Nachhaltigkeit der Unternehmensentwicklung als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt.

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder umfasst monetäre Vergütungsteile, Versorgungszusagen und sonstige Zusagen wie die Gestellung eines Dienstwagens. Die monetären Vergütungsteile bestehen aus einem festen Jahresgrundgehalt, das in zwölf gleichen Raten monatlich ausgezahlt wird, und einer ergebnis- und leistungsabhängigen variablen Vergütung. Der variable Anteil zuzüglich etwaiger Sondervergütungen beträgt maximal 50 Prozent der Gesamtbezüge (die Gesamtbezüge setzen sich zusammen aus dem festen Jahresgrundgehalt und der variablen Vergütung sowie etwaigen Sondervergütungen). Die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder wird auf Basis mehrerer Komponenten unter Betrachtung steuerrelevanter Kennzahlen sowie strategischer Zielsetzungen berechnet.

Für die Betrachtung der steuerrelevanten Kennzahlen wird ein dreijähriger Betrachtungszeitraum angenommen, um eine mehrjährige Bemessungsgrundlage bilden zu können. Des Weiteren werden für jedes Geschäftsjahr strategische und für jedes Vorstandsmitglied ressortbezogene Ziele, die einen Beitrag zur Wertschöpfung des Unternehmens liefern, vereinbart.

Für die einzelnen Mitglieder des Vorstands ergibt sich nachfolgende Vergütung für die Berichtsperiode 2022/23 sowie für die Vergleichsperiode 2021/22:

VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS 2022/23

EUR	Barvergütung		Altersvorsorge	Sonstiges*	Gesamt
	Fix-Gehalt	Variabler Jahresbonus			
Dr. Lars Gorissen	690.000	300.000	125.000	18.994	1.133.994
Alexander Bott	530.000	175.000	125.000	12.997	842.997
Alexander Godow	431.667	175.000	125.000	24.951	756.618
Summe	1.651.667	650.000	375.000	56.942	2.733.609

* Geldwerte Vorteile gemäß den steuerlichen Bestimmungen z.B. aus der Gestellung von Dienstwagen etc.

VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS 2021/22

EUR	Barvergütung		Altersvorsorge	Sonstiges*	Gesamt
	Fix-Gehalt	Variabler Jahresbonus			
Dr. Lars Gorissen	610.000	137.910	125.000	20.307	893.217
Axel Aumüller	575.000	120.671	125.000	14.261	834.932
Alexander Bott	530.000	120.671	125.000	17.036	792.707
Alexander Godow	71.667	20.112	20.833	4.049	116.661
Summe	1.786.667	399.364	395.833	55.653	2.637.517

* Geldwerte Vorteile gemäß den steuerlichen Bestimmungen z.B. aus der Gestellung von Dienstwagen etc.

Den Mitgliedern des Vorstands werden Pensionszusagen in Form von beitragsorientierten und leistungsorientierten Zusagen gewährt.

Frühere Vorstandsmitglieder erhielten Ruhegehälter in Höhe von 898 (861) TEUR. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern hat die Nordzucker AG Pensionsrückstellungen von 8.933 (10.231) TEUR gebildet.

Mitglieder des Vorstands erhielten in der Berichts- und der Vergleichsperiode vom Unternehmen weder Kredite noch Vorschüsse.

50.2. VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Aufsichtsratsvergütung orientiert sich an der Größe des Unternehmens, an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft. Die Vergütung enthält neben einer festen Zahlung eine dividendenabhängige Komponente. Vorsitz und stellvertretender Vorsitz des Aufsichtsrats sowie Vorsitz der und Teilnahme an Ausschüssen (mit Ausnahme des Nominierungsausschusses) werden zusätzlich vergütet.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung der Nordzucker AG geregelt.

Nach diesen Regeln erhalten Mitglieder des Aufsichtsrats eine feste Vergütung in Höhe von EUR 27.500 und eine dividendenabhängige Vergütung in Höhe von EUR 50 je EUR 0,01 Dividende, die im Durchschnitt der letzten drei Jahre auf die Stückaktie ausgeschüttet worden ist. Die Dividende beträgt für die Berichtsperiode 2022/23 vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung EUR 1,20 (Berichtsperiode 2021/22 EUR 0,80; Berichtsperiode 2020/21: EUR 0,60) pro Stückaktie. Die Höhe der variablen Vergütung ist begrenzt auf die Höhe der einfachen festen Vergütung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats

erhält das 3,0-fache, Stellvertreter des Vorsitzenden und Ausschussvorsitzende erhalten das 1,6-fache der Gesamtvergütung. Bekleidet ein Aufsichtsratsmitglied mehrere dieser Funktionen, wird der erhöhte Vergütungssatz lediglich einmal gewährt. Ausschussmitglieder erhalten für jeden Ausschuss des Aufsichtsrats, dem sie angehören, das 0,2-fache der Gesamtvergütung bis zu einem maximalen Erhöhungssatz von 1,4. Ausgenommen von dieser Vergütungsregelung ist die Mitgliedschaft im

Nominierungsausschuss. Zusätzlich erhält jedes Aufsichtsratsmitglied einen pauschalen Auslagenersatz in Höhe von EUR 1.000, der nach den oben benannten Faktoren erhöht wird. Sitzungsgelder werden nicht gewährt.

Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung zum Dividendenvorschlag für die Berichtsperiode 2022/23 werden nachfolgende Beträge gewährt:

VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS 2022/23

EUR	Feste Vergütung*	Variable Vergütung*	Auslagenpauschale*	Summe	Faktor	Zeitanteil 1	Zeitanteil 2	Gesamtvergütung	Gesamt Vorjahr
Jochen Johannes Juister (Vors.)	27.500,00	4.350,00	1.000,00	32.850,00	3,0	365,00	365,00	98.550,00	65.100,00
Helmut Bleckwenn (stellv. Vors.)	27.500,00	4.350,00	1.000,00	32.850,00	1,6	365,00	365,00	52.560,00	38.880,00
Sigrun Krusmann (stellv. Vors.)	27.500,00	4.350,00	1.000,00	32.850,00	1,6	365,00	365,00	52.560,00	37.680,00
Steffen Blümel	27.500,00	4.350,00	1.000,00	32.850,00	1,2	365,00	365,00	39.420,00	29.640,00
Irmhild Börner	27.500,00	4.350,00	1.000,00	32.850,00	1,2	224,00	365,00	24.192,00	0,00
Dr. Karl-Heinz Engel	27.500,00	4.350,00	1.000,00	32.850,00	1,0	365,00	365,00	32.850,00	25.200,00
Ulf Gabriel	27.500,00	4.350,00	1.000,00	32.850,00	1,2	365,00	365,00	39.420,00	30.840,00
Alexander Heidebroek	27.500,00	4.350,00	1.000,00	32.850,00	1,2	365,00	365,00	39.420,00	30.840,00
Friedrich Christoph Heins	27.500,00	4.350,00	1.000,00	32.850,00	1,6	365,00	365,00	52.560,00	35.580,00
Eckhard Hinrichs	27.500,00	4.350,00	1.000,00	32.850,00	1,2	365,00	365,00	39.420,00	28.070,79
Olaf Joern	27.500,00	4.350,00	1.000,00	32.850,00	1,2	365,00	365,00	39.420,00	30.540,00
Matthias Kranz	27.500,00	4.350,00	1.000,00	32.850,00	1,2	141,00	365,00	15.228,00	31.440,00
Henrik Madsen	27.500,00	4.350,00	1.000,00	32.850,00	1,2	365,00	365,00	39.420,00	27.770,79
Bernd Schliephacke	27.500,00	4.350,00	1.000,00	32.850,00	1,2	365,00	365,00	39.420,00	32.340,00
Dr. Carin-Martina Tröltzsch	27.500,00	4.350,00	1.000,00	32.850,00	1,2	365,00	365,00	39.420,00	29.640,00
Grit Worsch	27.500,00	4.350,00	1.000,00	32.850,00	1,4	365,00	365,00	45.990,00	32.640,00
Summe	440.000,00	69.600,00	16.000,00	525.600,00				689.850,00	506.202,00

*) Angaben ohne Entschädigung für die von Aufsichtsratsmitgliedern aufgrund ihrer Tätigkeit zu entrichtende Umsatzsteuer.

Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten in der Berichts- und der Vergleichsperiode vom Unternehmen weder Kredite noch Vorschüsse.

50.3. AKTIENBESITZ DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Mitglieder des Vorstands halten keine wesentlichen Aktienbestände.

Mitglieder des Aufsichtsrats und denen nahestehende Personen waren zum 28. Februar 2023 im Besitz von Aktien, deren Anzahl jedoch unter einem Prozent der ausgegebenen Aktien der Nordzucker AG liegt. Die Aktien stehen nicht im Zusammenhang mit der Vergütung des Aufsichtsrats.

50.4. SONSTIGES

Die Mitglieder von Organen der Nordzucker AG werden von der Nordzucker AG gegen die Geltendmachung von Ansprüchen Dritter im gesetzlich zulässigen Rahmen versichert.

Zu diesem Zweck unterhält die Gesellschaft eine gruppenweite einheitliche Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung, die die Organmitglieder der Nordzucker AG miteinschließt. Sie wird jährlich abgeschlossen beziehungsweise verlängert. Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass der Personenkreis bei Ausübung seiner Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen wird.

51. Dividendenvorschlag

Die an die Aktionäre ausschüttbaren Dividenden bemessen sich gemäß Aktiengesetz nach dem im Jahresabschluss der Nordzucker AG ausgewiesenen, nach den handelsrechtlichen

Vorschriften bestimmten Bilanzgewinn. Der Jahresabschluss der Nordzucker AG für die Berichtsperiode 2022/23 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von 57.962 TEUR aus. Der Vorstand schlägt vor, für die Berichtsperiode 2022/23 einen Betrag von EUR 57.961.560,00 (EUR 1,20 je dividendenberechtigter Stückaktie) zur Ausschüttung einer Dividende zu verwenden. Die Dividende der Vorjahresperiode betrug EUR 38.641.040,00 (EUR 0,80) je dividendenberechtigter Stückaktie.

52. Wesentliche Ereignisse nach der Berichtsperiode

Die Finanzierung unserer australischen Landesgesellschaft MSL erfolgt vor Ort durch einen eigenen Konsortialkredit. Dieser

Konsortialkreditvertrag beinhaltet entsprechende einzuhaltende Regelungen, von denen eine Bestimmung nach Bilanzstichtag aufgrund von Marktentwicklungen nicht eingehalten werden konnte. Dieses Ereignis löst eine weitere Überprüfung der Bedingungen aus, welche gemäß einem „Waiver“ nun am 1. Dezember 2023 nochmals zu erfolgen hat. Es ist davon auszugehen, dass die entsprechende Regelung entweder bis zu diesem Zeitpunkt wieder eingehalten werden wird oder dass im Verlauf der Zeit bis zum 1. Dezember 2023 anderweitige Regelungen zur Aufrechterhaltung des Konsortialkredits zwischen den Parteien getroffen werden.

Weitere Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach Ende der Berichtsperiode haben sich nicht ergeben.

Braunschweig, 10. Mai 2023

Der Vorstand



Dr. Lars Gorissen



Alexander Bott



Alexander Godow

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

der Nordzucker AG, Braunschweig, zum 28. Februar 2023

	Kurz- bezeichnung	Anteil am Kapital		
		direkt	indirekt	
		%	%	über Unternehmen
Einbezogene Tochterunternehmen				
Norddeutsche Flüssigzucker GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	NFZ KG	100 %		
Norddeutsche Flüssigzucker Verwaltungs-GmbH (Braunschweig, Deutschland)	NFZ GmbH	100 %		
Nordzucker GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	NZ KG	100%		
Nordzucker Plant Based Ingredients GmbH (Braunschweig, Deutschland)	NZ PBI GmbH	100%		
Nordzucker Polska S.A. (Opalenica, Polen)	NZ Polska	99,87 %		
Považský Cukor a.s. (Trenčianska Teplá, Slowakei)	Povazsky	96,80 %		
Nordic Sugar A/S (Kopenhagen, Dänemark)	NS AS		100 %	NSH AS
Nordic Sugar AB (Malmö, Schweden)	NS AB		100%	NSH AS
Arlöv Sockerbruks Depa AB (Malmö, Schweden)	Arlöv SD AB		100%	NS AB
Arlövs Sockerbruks Fastighets AB (Malmö, Schweden)	Arlöv SF AB		100%	NS AB
AB Nordic Sugar Kėdainiai (Kėdainiai, Litauen)	NS Kėdainiai		72,8 %	NS AS
UAB Nordzucker Business Services (Kaunas, Litauen)	NBS	100%		
Nordic Sugar Oy (Kantvik, Finnland)	NS Oy		100%	NS AS
Sucros Oy (Säkylä, Finnland)	Sucros Oy		80%	NS Oy
Suomen Sokeri Oy (Kantvik, Finnland)	Suomen Oy		80%	Sucros Oy
Nordzucker Ireland Limited (Dublin, Irland)	NZ Ireland	100%		
Nordzucker Cane Sugar Holding GmbH (Braunschweig, Deutschland)	NZCS	100%		
Mackay Sugar Limited (Mackay, Australien)	MSL		70,94 %	NZCS
Queensland Commodity Service Pty Ltd. (Mackay, Australien)	QCS		70,94 %	MSL
Mackay Commodity Trading Pty Ltd. (Mackay, Australien)	MCS		70,94 %	MSL
Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden				
MEF Melasse-Extraktion Frelstedt GmbH (Frelstedt, Deutschland)	MEF		50 %	NZ KG
Norddeutsche Zucker-Raffinerie Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Frelstedt, Deutschland)	NZR		50 %	NZ KG
Sugar Australia Pty Ltd. (Yarraville, Australien)	Sugar Aust		17,74 %	MSL
Sugar Australia JV (Yarraville, Australien)	Sugar Aust		17,74 %	MSL

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

der Nordzucker AG, Braunschweig, zum 28. Februar 2023

	Kurz- bezeichnung	Anteil am Kapital		über Unternehmen
		direkt	indirekt	
		%	%	
Assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden				
August Töpfer Zuckerhandelsgesellschaft mbH & Co. KG (Hamburg, Deutschland)	ATZU	25 %		
New Zealand Sugar Company Pty Ltd. (Auckland, Neuseeland)	NZSC		17,74 %	MSL
Oriana Shipping Co Pte Ltd. (Singapur, Singapur)	Oriana		17,74 %	MSL
Tochterunternehmen, die nicht einbezogen werden				
NORDZUCKER Verwaltungs-GmbH (Braunschweig, Deutschland)	NZ GmbH		100 %	NZ KG
NZ Zweite Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (Braunschweig, Deutschland)	NZ 2. VVG	100 %		
Nordic Sugar SIA (Riga, Lettland)	NS SIA		100 %	NS AS
Assoziierte Unternehmen, die nicht einbezogen werden				
August Töpfer Verwaltungs GmbH (Hamburg, Deutschland)	ATV	25 %		
Sonstige Beteiligungen, die nicht einbezogen werden				
Tereos TTD a.s. (Dobruvce, Tschechien)	TTD	35,38 %		
Tropical Cubes Co. Ltd. (Morcellement St André, Mauritius)	TC		12,5 %	ATZU
C.I. Food Colombia S.A.S. (Yumbo, Kolumbien)	CIF		12,5 %	ATZU
H.S.T. Hamburg Sugar Terminal GmbH & Co. KG (Hamburg, Deutschland)	HST		16,67 %	ATZU
Verwaltungsgesellschaft H.S.T. Hamburg Sugar Terminal mbH (Hamburg, Deutschland)	VHST		16,67 %	ATZU
Racecourse Projects Pty Ltd. (Balberra, Australien)			3,83 %	MSL
Sugar Terminal Limited (Brisbane, Australien)			6,46 %	MSL

Bericht des Aufsichtsrats der Nordzucker AG für das Geschäftsjahr 2022/23



Jochen Johannes Juister
Vorsitzender des Aufsichtsrats

*Sehr geehrte Aktionärin,
sehr geehrter Aktionär,*

die Nordzucker AG kann auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr mit einem erfreulichen Ergebnis zurückblicken. Damit Sie als Aktionäre und Eigentümer unserer Nordzucker an dem guten Ergebnis des Geschäftsjahres beteiligt werden, empfehlen Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung, eine Dividende von 1,20 Euro pro Stückaktie auszuschütten.

Der Aufsichtsrat unterstützt die vom Vorstand erarbeitete Unternehmensstrategie, die im Geschäftsjahr 2021/22 überprüft, weiterentwickelt und mit dem Aufsichtsrat intensiv diskutiert wurde. Im Ergebnis wurde diese in die drei Bereiche Nachhaltigkeit, Exzellenz und Wachstum neu gegliedert. Die Bedeutung und langfristig positive Perspektive für das Kerngeschäft in der EU und das Ziel, außerhalb Europas im Zuckergeschäft zu wachsen, wurde dabei bestätigt und um weitere Kernthemen wie Nachhaltigkeit und den Ausbau neuer Geschäftsbereiche ergänzt. Nordzucker fokussiert sich zudem auf drei Wachstumsfelder: Rohrzucker, pflanzliche Proteine sowie alternative Produkte aus Agrarrohstoffen. Zucker ist ein

weltweit stark nachgefragtes Produkt, dessen Verbrauch auch in Zukunft mit steigender Weltbevölkerung und steigendem Wohlstand zunehmen wird. Aufsichtsrat und Vorstand werden daher intensiv beraten, wenn sich in diesem Rahmen attraktive Investitionsmöglichkeiten auch außerhalb Europas ergeben.

Regelmäßiger Teil der Berichterstattung und Diskussionen sind die Ansätze und Ergebnisse der weiteren Transformation des Unternehmens: Produktionskosten werden weiter reduziert und die Verwaltungsprozesse effizienter gestaltet. Der Aufsichtsrat begrüßt daher ausdrücklich die begonnenen Exzellenz-Initiativen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Gleichzeitig verstärkt sich das Unternehmen gezielt in strategischen Entwicklungsbereichen. Dazu gehört neben dem neuen Bereich der pflanzlichen Proteine insbesondere der nachhaltige Rübenanbau der Zukunft. Mit dem GoGreen-Programm hat Nordzucker den Weg zur CO₂-neutralen Produktion bis spätestens 2050 festgelegt. Nordzucker bereitet sich damit gut auf die Zukunft vor!

Der Aufsichtsrat ist überzeugt, dass auf Basis einer konsequenten Umsetzung dieser Maßnahmen Nordzucker die Wettbewerbsfähigkeit stärkt und damit den Rübenanbau in Europa weiter fördert. Durch kontinuierliche Arbeit mit Anbauern und externen Partnern nimmt das Unternehmen die Herausforderungen, die sich aus steigenden Umweltauflagen auf dem Feld ergeben, aktiv auf und fördert Projekte, um diesen zu begegnen.

Personalia

Der Aufsichtsrat setzt sich nach der Satzung der Nordzucker AG aus 15 Mitgliedern zusammen. Von den 15 Mitgliedern des Aufsichtsrats stammen zehn Mitglieder aus den Reihen der Anteilseignervertreter, fünf Mitglieder wurden von den Arbeitnehmern nach den Vorschriften des Drittelbeteiligungsgesetzes gewählt. Bei der Hauptversammlung am 20. Juli 2022 wählten die Aktionäre der Nordzucker AG Grit Worsch und Henrik Madsen für eine fünfjährige Amtszeit erneut in den Aufsichtsrat. Helmut Bleckwenn wurde für eine dreijährige Amtszeit bestätigt. Zudem fanden die Wahlen der Arbeitnehmervertreterinnen und Arbeitnehmervertreter statt, deren Amtszeit mit Ablauf der Hauptversammlung begann. Erneut in den Aufsichtsrat gewählt wurden Sigrun Krussmann, Steffen Blümel, Ulf Gabriel und Olaf Joern. Erstmals gewählt wurde Irmhild Börner. Matthias Kranz schied mit Ablauf der Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat aus.

Die Arbeit des Aufsichtsrats: Aufsichtsratssitzungen und Beschlussfassungen

Der Aufsichtsrat der Nordzucker AG hat auch im Geschäftsjahr 2022/23 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung der Nordzucker AG und des Nordzucker Konzerns

kontinuierlich beraten und überwacht. Diese Überwachung und Beratung erfolgte insbesondere in Aufsichtsratssitzungen und den Sitzungen der Ausschüsse des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2022/23 zu vier ordentlichen und zwei außerordentlichen Aufsichtsratssitzungen zusammen. Außerdem tagte das Aufsichtsgremium nach der Hauptversammlung im Juli 2022 in konstituierender Sitzung. Im Juli 2022 trat der Aufsichtsrat zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. An allen Sitzungen nahm jeweils auch der Vorstand der Nordzucker AG teil.

Während der ersten ordentlichen Aufsichtsratssitzung des Geschäftsjahres am 9. März 2022 beschloss der Aufsichtsrat das Budget des Nordzucker Konzerns für das Geschäftsjahr 2022/23 und diskutierte und beriet umfassend die Mehrjahresplanung. Weiterhin beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv mit dem Stand der Strategieumsetzung. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat zudem über mögliche Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf den Geschäftsverlauf.

Der Jahres- und Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2021/22 sowie der Abhängigkeitsbericht standen im Mittelpunkt der zweiten ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 31. Mai 2022 („Bilanzsitzung“). Nach dem Bericht des Abschlussprüfers und eingehender Diskussion sowie auf Empfehlung seines Prüfungs- und Finanzausschusses stellte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Nordzucker AG fest und billigte den Konzernabschluss.

Zu einer außerordentlichen Sitzung kam der Aufsichtsrat am 19. Juli 2022 zusammen. Der Aufsichtsrat befasste sich in dieser Sitzung intensiv mit dem Stand der Umsetzung strategischer Projekte.

Direkt im Anschluss an die Hauptversammlung am 20. Juli 2022 fand die konstituierende Aufsichtsratssitzung statt, bei der Personalien im Vordergrund standen: Dabei wählten die Aufsichtsräte erneut Jochen Johannes Juister einstimmig zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates. Als Stellvertreter aus dem Kreis der Anteilseigner wurde Helmut Bleckwenn bestätigt. Sigrun Krussmann wurde – auf Vorschlag der Arbeitnehmervertreter – einstimmig zur weiteren stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats wiedergewählt.

In den Präsidialausschuss, dem Jochen Johannes Juister als Aufsichtsratsvorsitzender vorsteht, wurden die Anteilseignervertreter Helmut Bleckwenn, Alexander Heidebroek und Dr. Carin-Martina Tröltzsch sowie die Arbeitnehmervertreter Sigrun Krussmann und Steffen Blümel gewählt. Friedrich-Christoph Heins bleibt Vorsitzender des Prüfungs- und Finanzausschusses – Jochen Johannes Juister, Henrik Madsen, Grit Worsch, Ulf Gabriel und Olaf Joern wurden als Mitglieder des Prüfungs- und Finanzausschusses gewählt.

Zu Mitgliedern des Personalausschusses wurden Helmut Bleckwenn, Sigrun Krussmann, Irmhild Börner, Bernd Schliephacke und Grit Worsch gewählt, zu Mitgliedern des Nominierungsausschusses Eckhard Hinrichs, Bernd Schliephacke und Dr. Karl-Heinz Engel. Jochen Johannes Juister steht als Aufsichtsratsvorsitzender dem Personal- und dem Nominierungsausschuss vor. Weiterhin richtete der Aufsichtsrat einen Ausschuss für politische und öffentliche Angelegenheiten ein, dem Helmut Bleckwenn vorsitzt. Ihm gehören außerdem Eckhard Hinrichs und Sigrun Krussmann als Mitglieder an – Jochen Johannes Juister ist ständiger Gast des Gremiums.

Bei der dritten ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 21. September 2022 stimmte der Aufsichtsrat auf Empfehlung seines Prüfungs- und Finanzausschusses nach gründlicher Prüfung dem vom Vorstand vorgelegten Investitionsbudget für das kommende Geschäftsjahr zu und wurde auch über die Mehrjahresplanung der Investitionen detailliert in Kenntnis gesetzt. Der Aufsichtsrat befasste sich in diesem Zusammenhang mit möglichen Maßnahmen einer CO₂-Reduktion für die Zuckerproduktion – die Abkehr von fossilen Brennstoffen wird in den kommenden Jahren enorme Anstrengungen im Konzern erfordern. Als Teil der Nachhaltigkeitsstrategie hat sich Nordzucker der Science Based Target-Initiative verpflichtet: Auf unabhängiger und wissenschaftlicher Basis wurde das konzernweite Ziel zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen auf die Ziele des Pariser Klimaabkommens abgestimmt. Intensiv berichtete der Vorstand zudem zum Verlauf der Zuckerkampagne und der damit verbundenen Umstellung einiger Werksstandorte auf eine bivalente Fahrweise, die auch einen Einsatz von Öl ermöglicht, um einer Gasmangellage vorbeugen zu können.

Die vierte ordentliche Aufsichtsratssitzung fand am 17. November 2022 statt. Im Fokus der Sitzung stand die allgemeine Geschäftsentwicklung. Intensiv befasste sich der Aufsichtsrat zudem mit dem Umsetzungsstatus der vom Vorstand definierten Exzellenzinitiative. Die 2021 gestartete Exzellenz-Initiative bündelt Kostensenkungs- und Optimierungsmaßnahmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette – vom Rübenanbau bis zum Kunden. Die Grundlage für das Kerngeschäft in Europa ist der Rübenanbau. Attraktive Vertragsangebote, Anbauberatung auf dem Feld und digitale Services sowie Optimierungen in der Logistik bilden die Schwerpunkte innerhalb der engen Zusammenarbeit mit den Rübenanbauern.

In einer außerordentlichen Sitzung am 6. Dezember 2022 stimmte der Aufsichtsrat dem Erwerb des 30 %-Minderheitsanteils an der Norddeutschen Flüssigzucker zu. Die Nordzucker AG ist nunmehr alleinige Gesellschafterin.

In allen Sitzungen des Berichtsjahres hat sich der Aufsichtsrat darüber hinaus mit den Folgen und Risiken des Kartellverfahrens für Nordzucker, mit dem Finanzstatus des Unternehmens sowie mit Vorausschau und Planungen der Nordzucker AG und des Nordzucker Konzerns befasst. Er hat die Strategie, deren Weiterentwicklung und die Unternehmensplanung des Nordzucker Konzerns regelmäßig mit dem Vorstand diskutiert. Der Gang der Geschäfte, die Risikolage, das Risikomanagement nebst Internem Kontrollsystem und die Ordnungsmäßigkeit nach den Compliance-Vorgaben sowie Geschäftsvorgänge von erheblicher Bedeutung waren ebenfalls Gegenstand der Aufsichtsratssitzungen.

Der Vorstand ist innerhalb und außerhalb von Aufsichtsratssitzungen seinen Informationspflichten nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnungen nachgekommen und hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die für das Unternehmen relevanten Vorkommnisse unterrichtet. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat alle Sachverhalte vorgelegt, die einer Entscheidung des Aufsichtsrats bedurften. Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt.

Darüber hinaus stand insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand in engem, regelmäßigem Kontakt. Er hat sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen

Geschäftsvorfälle informiert und mit dem Vorstand Fragen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Risikolage, des Risikomanagements und der Übereinstimmung mit Compliance-Vorgaben im Unternehmen beraten.

Dem Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2022/23 von keinem seiner Mitglieder ein Interessenkonflikt – insbesondere keiner, der aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder weiteren Geschäftspartnern auftreten könnte – angezeigt worden. Die Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen regelmäßig an den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse teil.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Nordzucker AG hat zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben folgende fünf Ausschüsse gebildet: Präsidialausschuss, Prüfungs- und Finanzausschuss, Personalausschuss, Nominierungsausschuss sowie den Ausschuss für politische und öffentliche Angelegenheiten. Der jeweilige Ausschussvorsitzende berichtet in der Aufsichtsratssitzung über die wesentlichen Inhalte der Ausschusssitzungen. Außerdem werden sämtliche Protokolle und Unterlagen der Ausschusssitzungen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Verfügung gestellt.

Der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats tagte im Geschäftsjahr 2022/23 viermal (17. Mai 2022, 7. September 2022, 2. November 2022 sowie am 21. Februar 2023). Das Aufsichtsratspräsidium befasste sich insbesondere mit den jeweils wesentlichen aktuellen Themen des Nordzucker Konzerns sowie mit wichtigen Projekten und der strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Das Präsidium bereitete zudem die

Aufsichtsratssitzungen (einschließlich Termin- und Themenplanung) und die Hauptversammlung vor.

Der Prüfungs- und Finanzausschuss trat im Geschäftsjahr 2022/23 fünfmal (5. Mai 2022, 17. Mai 2022, 7. September 2022, 2. November 2022 sowie am 21. Februar 2023) zusammen. Des Weiteren fand am 6. Dezember 2022 eine Schulung des Prüfungs- und Finanzausschusses statt, an der auch die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats teilnahmen. Er befasste sich regelmäßig mit dem Finanzstatus und den Vorausschauen, der Unternehmensfinanzierung, der Investitionsplanung, den Quartals- und Halbjahresergebnissen des Nordzucker Konzerns und der Nordzucker AG, dem Risikomanagement, dem Internen Kontrollsystem sowie der Wirksamkeit, der Ausstattung und den Ergebnissen der Internen Revision. Der Ausschuss diskutierte in Gegenwart des Abschlussprüfers die Abschlüsse und Lageberichte des Nordzucker Konzerns sowie der Nordzucker AG für das Geschäftsjahr 2021/22. Gegenstand der Beratungen war auch die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022/23 und die Kontrolle der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Die Prüfung und Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses und des Abhängigkeitsberichts für das abgeschlossene Geschäftsjahr 2022/23 sowie der Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2023/24 und der Gewinnverwendungsvorschlag an die Hauptversammlung wurden auf einer Sitzung außerhalb des Berichtszeitraums am 9. Mai 2023 vorbereitet.

Der Personalausschuss tagte im Berichtsjahr an vier Terminen: am 3. März 2022, 19. April 2022, 16. Januar 2023 sowie am 17. Februar 2023. Er hat die Entscheidungen des Aufsichtsrats über die variable Vergütung des Vorstands vorbereitet. Insbesondere befasste sich der Personalausschuss ausführlich mit der Systematik der variablen Vergütung des Vorstands.

Der Nominierungsausschuss trat im Geschäftsjahr 2022/23 zu zwei Sitzungen zusammen, die am 27. April 2022 sowie am 16. Januar 2023 stattfanden. Er diskutierte das Anforderungsprofil für die Anteilseigner-Vertreter im Aufsichtsrat und schlug dem Gesamtaufwandsrat außerdem Kandidaten für den Aufsichtsratsvorsitzenden, seine Stellvertreter und für die Aufsichtsratsausschüsse vor.

Zu zwei Sitzungen trat der neu eingerichtete Ausschuss für politische und öffentliche Angelegenheiten zusammen und befasste sich mit den gegenwärtigen politischen Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft sowie die Nordzucker AG und führte hierzu – gemeinsam mit dem Vorstand der Nordzucker AG – Gespräche mit politischen Entscheidungsträgern.

Jahresabschluss 2022/23

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Nordzucker AG und des Konzerns sowie den Lagebericht und den Konzernlagebericht sowie den Gewinnverwendungsbeschluss und den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen fristgerecht vorgelegt. Die von der Hauptversammlung am 20. Juli 2022 auf Vorschlag des Aufsichtsrats als Abschlussprüfer gewählte Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat den Jahresabschluss der Nordzucker AG für das Geschäftsjahr 2022/23 inklusive des Lageberichts sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Abschlussprüfer hat auch den Abhängigkeitsbericht geprüft, den Aufsichtsräten rechtzeitig vorgelegt und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, und 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Die oben genannten Dokumente wurden vom Prüfungs- und Finanzausschuss und vom Aufsichtsrat nach rechtzeitiger Vorlage eingehend geprüft und im Beisein des Abschlussprüfers nach dessen Bericht über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung umfassend erörtert. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer in seiner Sitzung am 23. Mai 2023 angeschlossen und im Rahmen seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat außerdem dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns zugestimmt, wonach für das Geschäftsjahr 2022/23 eine Dividende von 1,20 Euro pro Stückaktie ausgeschüttet wird.

Der Aufsichtsrat dankt abschließend allen Mitarbeitern im Nordzucker Konzern sowie dem Vorstand der Nordzucker AG für die im Geschäftsjahr 2022/23 geleistete Arbeit.

Braunschweig, den 23. Mai 2023



Jochen Johannes Juister
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Nordzucker AG

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Nordzucker AG, Braunschweig, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. März 2022 bis zum 28. Februar 2023, der Konzernbilanz zum 28. Februar 2023, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. März 2022 bis zum 28. Februar 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutender Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Nordzucker AG für das Geschäftsjahr vom 1. März 2022 bis zum 28. Februar 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB

anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 28. Februar 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. März 2022 bis zum 28. Februar 2023 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die

von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere:

- den Bericht des Aufsichtsrats und alle übrigen Teile des veröffentlichten Geschäftsberichts

aber nicht den Konzernabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Konzernlageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als

notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang

mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, 11. Mai 2023

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Weiß
Wirtschaftsprüfer

Dr. Janze
Wirtschaftsprüfer

Nordzucker AG

Küchenstraße 9
38100 Braunschweig
Telefon: 0531 2411-0
Telefax: 0531 2411-100
Info@nordzucker.com
www.nordzucker.com

Communications

Nicole Dinter
Telefon: 0531 2411-158
Bianca Deppe-Leickel
Telefon: 0531 2411-335
NordzuckerCommunications@nordzucker.com

Aktienregister

Nicole Riedel-Elias
Telefon: 0531 2411-163
Aktien@nordzucker.com